1895. **Der Gesellige.** No. 198.

Sonnabend, 24. August. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer. für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Vom Handwerk.

Die „authentischen Protokolle" über die Handwerkerkonferenz sollen, wie jetzt von verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, morgen oder übermorgen zur Veröffentlichung gelangen. Zeit wäre es wirklich, daß man endlich einmal Zuverlässiges, Sicheres über die Pläne erfährt, welche wegen der Organisation des Handwerks bestehen, und daß man namentlich erfährt, wie sich die Regierung in Preußen und im Reich zu den zünftlerischen Forderungen stellt. Inzwischen hat die „Nordd. Allg. Ztg." ihre Artikelreihe gegen den Befähigungsnachweis mit einer historischen Betrachtung beendet, welche zu dem Schluß gelangte, daß es einen Widerspruch mit allem psychologischen und geschichtlichen Erfahrungen bedeutet, wenn man die Zunftverfassung als ein Bollwerk gegen das Umsichgreifen der Sozialdemokratie hinstelle. Eine Fesselung des wirthschaftlichen Lebens, wie sie den Zünftlern als Ideal vorschwebe, müsse der Sozialdemokratie geradezu als Vorfrucht dienen. Eine Regierung, welche den zünftlerischen Forderungen ohne Weiteres entgegenkäme, würde sich dem Vorwurfe der Leichtfertigkeit aussetzen.

Es scheint so, als ob sich in den Artikeln der „Nordd. Allg. Ztg." die Auffassung der leitenden Persönlichkeit im Reichsamte des Innern, also des Herrn v. Bötticher, widerspiegelt. Es wird wohl nicht ausbleiben, daß im Reichstag auf diese Artikel Bezug genommen wird, und da wird sich das ja herausstellen.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat seinen Aufenthalt in Aussee benutzt, um sich genauer über die österreichischen Handwerkerverhältnisse zu unterrichten. Wie die Wiener „N. Fr. Pr." meldet, ließ der Reichskanzler Fürst Hohenlohe vor seiner Abreise aus Aussee den Präsidenten der Wiener Handelskammer, Abgeordneten Max Mauthner, zu sich bitten, um eine Darstellung der Wirkungen des Befähigungsnachweises auf die gewerbliche Entwickelung Oesterreichs zu erhalten. Im Verlauf der Unterredung bemerkte der Fürst, daß der Bundesrath die Einführung dieses Nachweises abgelehnt habe, er fühle sich jedoch verpflichtet, über den Einfluß des Befähigungsnachweises in Oesterreich Erkundigung einzuziehen. Mauthner gab die gewünschten Aufklärungen und besprach die schädlichen Wirkungen des Befähigungsnachweises. Der Fürst machte bei einigen Einzelheiten, die Mauthner mittheilte, Aufzeichnungen und dankte für die Aufklärungen. Am anderen Tage erwiderte der Fürst den Besuch Mauthners in dessen Villa, ließ sich verschiedene Einzelheiten über das Wiener Gewerbewesen mittheilen und besprach einige handelspolitische Fragen.

Gerade die österreichischen Verhältnisse zeigen, zu welchen lächerlichen Folgerungen der Befähigungsnachweis führt. Denn dieser Nachweis macht eine genaue Abgrenzung der einzelnen Gewerbe nothwendig, weil sich die Prüfung nur auf die Arbeiten eines Gewerbes erstrecken kann. Diese Abgrenzungen müssen entsprechend der technischen Entwickelung der einzelnen Gewerbe immer wieder erneuert werden. In welchem Umfange solche Streitfragen immer wieder auftauchen, ist z. B. aus der Thatsache zu ersehen, daß die niederösterreichische Handels- und Gewerbe-Kammer zu Wien in jeder Sitzung ein halbes oder ein ganzes Dutzend solcher Fragen zu erledigen hat. Ueber Wesen und Folgen der Zwangsorganisation des Handwerks kann man sich nicht besser unterrichten, als wenn man eine Reihe solcher Streitfragen und die ergangenen Entscheidungen verfolgt. In einer der letzten Sitzungen der Handels- und Gewerbekammer zu Wien z. B. wurden u. a. folgende Fragen gestellt und entschieden:

Frage: Können Spengler (Klempner) zur Herstellung und Reparatur von Blitzableitern als befugt angesehen werden?

Antwort: Die Fertigkeiten des Spenglers, die sich bloß auf die Blechbearbeitung beschränken, können bei der Herstellung von Blitzableitern keinesfalls bethätigt werden, und ebenso wenig kann man das Spenglergewerbe als ein mit dem hierzu berechtigten Schlosser-, Schmiede- oder Mechanikergewerbe verwandtes Gewerbe bezeichnen, wenngleich Spenglergehilfen wegen ihrer Vertrautheit mit Dacharbeiten bei der Aufstellung von Blitzableitern häufig zur Verwendung kommen. Im Sinne dieser Erwägungen muß sich die Kammer dahin aussprechen, daß Spengler zur Herstellung von Blitzableitern nicht berechtigt sind, und die hierzu berechtigten Gewerbe der Schlosser, Schmiede und Mechaniker können mit jenem der Spengler nicht als verwandt angesehen werden.

Frage: Ist ein Dachdecker berechtigt, Firstbleche für Dachungen auf kaltem Wege (ohne Lothung, sondern bloß durch Nieten) anzufertigen und auf dem Dache zu befestigen?

Antwort: Ein Dachdecker ist nicht zur Herstellung, wohl aber zur Anbringung der Firstbleche berechtigt.

Frage: Stellt sich die Erzeugung von Möbelfedern als freies Gewerbe dar oder ist sie unter eines der handwerksmäßigen Gewerbe zu rechnen?

Antwort: Die Herstellung von Möbelfedern ist als ein freies Gewerbe zu betrachten.

Frage: Muß zur selbstständigen Ausübung des Gewerbes der Kistenerzeugung der Befähigungsnachweis für das Tischlergewerbe erbracht werden?

Antwort: Blos ganz einfache genagelte Kisten, die weder gezinkt, geleimt oder gehobelt sind, dürfen nach Ansicht der Kammer auch von Zimmerleuten hergestellt werden, nichtsdesto weniger erscheint jedoch der Antritt des Gewerbes der Kistenerzeugung, da dies die Befugniß zur Herstellung aller Arten von Kisten in sich begreift, an die Erbringung des Befähigungsnachweises für das handwerksmäßige Gewerbe der Tischler gebunden.

Das ist aus einem Sitzungsprotokoll der Wiener Handels- und Gewerbekammer. In Oesterreich müssen jährlich viele Hunderte ähnlicher Streitfragen entschieden werden. Und aus solchen häufig ans Komische streifenden Streitfragen soll eine neue Blüthe des Handwerks hervorgehen!

— Zum Beweise, daß das Handwerk in Deutschland doch noch einen goldenen Boden habe, schreibt ein Berliner Schneider an die Berliner „Neust. Nachr.":

„Ich bin Schneider und machte mich 1847 im Alter von noch nicht 24 Jahren selbstständig, d. h. ich wurde Meister in der schlechtesten Zeit, wo es sehr theuer war in Betreff der Nahrungsmittel und überhaupt sehr wenig Arbeit gab. Ich verzagte aber nicht, suchte und fand auch Arbeit, und arbeitete tüchtig. Natürlich war mein „Normalarbeitstag" nie kürzer als wie 18 Stunden, sehr häufig auch 20 bis 21 Stunden, ich bin aber dabei nicht zu Grunde gegangen und befinde mich jetzt im Alter von 72 Jahren ganz wohl, zahle eine Einkommensteuer von einem Einkommen von 12000, mein Sohn eine solche von einem Einkommen von 24000 Mk. und danke meinem Gott, daß mir nicht die verrückte Idee gekommen ist, meinen Sohn studiren zu lassen. Unter manchen Entbehrungen habe ich ihn die Schule besuchen lassen bis zum Erlangen des „Einjährigen", wo ihn der Ordinarius fragte, was er nun werden wolle. Auf die Antwort „Schneider" drückte derselbe sein Bedauern darüber aus und sagte, dazu wäre es nicht nöthig gewesen, so lange die Schule zu besuchen. Statt nun einjährig zu dienen, was bei seinem scheinbar schwachen Körper nicht gut anging, lernte er bei mir „Schneider" und lieferte mir nach einem Jahre einen gut gearbeiteten Rock. In Westfalen und Berlin, wo er in den größten Geschäften, obgleich nicht „Kaufmann" gelernt, sehr tüchtig war, hat er sich gut ausgebildet und trat dann in mein Geschäft ein, wo er sich die beiden am Kopfe dieses Schreibens befindlichen Hoflieferanten-Wappen eroberte und es jetzt bis zu einem enormen Umsatz von etwa 200000 Mark jährlich gebracht, aber nur reine „Schneiderei", keine Konfektion. Hier muß ich aber hervorheben, daß mein Sohn sowohl wie ich bisher noch keinen Frühschoppen oder blauen Montag gekannt haben, ohne etwa filzig zu sein, Sonntag jedoch und in der freien stillen Zeit leisten wir uns, was eben unsere Mittel erlauben. Das Handwerk hat immer noch einen goldenen Boden, wenn auch der Anfänger erst mit Sorgen und Noth zu kämpfen hat, Beharrlichkeit führt doch endlich sehr oft zum Ziel."

Einige recht verständige Meinungen über die Art, wie dem Handwerker der Gegenwart und Zukunft zu nützen sei, sind auf dem Verbandstage des Bundes deutscher Schuhmacher-Innungen zu Köln vorgebracht worden. Dort berichtete der Vorsitzende der Berliner Innung über Lehrlings- und Fachschulwesen, erläuterte den Unterrichtsplan und bat die Anwesenden, dahin zu wirken, daß mehr gewerbliche Fachschulen errichtet würden, und Gemeinden und Staat um Zuschüsse für die Errichtung solcher Schulen zu bitten. Wenn es im Interesse des Gewerbes sich schon erwiesen habe, daß dem Elementarunterricht noch viel nachgeholfen werden müsse, da trotz des seit vielen Jahren bestehenden gesetzlichen Schulzwanges sogar in der Berliner Fachschule noch eine Klasse für Analphabeten also von Lehrlingen, die weder lesen noch schreiben können, vorhanden sei. Für die weitere Ausbildung sei es aber auch nothwendig, den Zeichen-Unterricht noch weit mehr zu pflegen, da nach den heutigen fachwissenschaftlichen Verhältnissen zur tüchtigen Ausbildung es unbedingt nothwendig sei, daß schon die Lehrlinge mit den im Schuhmachergewerbe feststehenden und ineinander greifenden anatomischen und geometrischen Grundsätzen vertraut gemacht würden. Da ferner der Handwerker bei den heutigen Zeitverhältnissen auch Kaufmann sein müsse, so müsse auch Buchführung, technischer Unterricht und Waarenkunde betrieben werden.

Lebhafte Klagen wurden auf dem Verbandstage der Schuhmacher über die hauptsächlich durch amerikanische Spekulanten erfolgte Steigerung der Lederpreise erhoben, die dem Handwerk nicht ermöglichten, gegen den unreellen Schleuderwettbewerb aufzukommen. Die Delegirtenversammlung beschloß, die deutsche Presse zu ersuchen, so weit es irgend möglich sei, die große Preissteigerung aller Ledergattungen, die zum Schuhmachergewerbe gehören, dem Publikum zur Kenntniß zu bringen. Wie aus dem Anzeigentheil des Geselligen ersichtlich, haben schon mehrere Schuhmacher-Innungen in Westpreußen angezeigt, daß sie die Preise für Stiefel und Schuhe erhöhen müssen wegen der theuren Lederpreise. Auch theilten wir gestern mit, daß die Groß-Schuhmacher in Jastrow eine Preiserhöhung ihrer Fabrikate von 10 bis 15 pCt. haben eintreten lassen.

Kornhaus contra Kanitz.

Ein bekannter westpreußischer Großgrundbesitzer, Herr v. Graß-Klanin, der Vorsitzende des westpreußischen Provinziallandtages und Mitglied der konservativen Fraktion des preußischen Herrenhauses, hat kürzlich eine Schrift über den schon öfters von ihm z. B. im landwirthschaftlichen Zentralverein vertretenen Vorschlag der Errichtung von Kornhäusern erscheinen lassen.

Herr v. Graß, der die Nothlage der Landwirthschaft gewiß nicht verkennt, ist ein Gegner des Antrags Kanitz auf Verstaatlichung des Getreidehandels und drückt das schon durch den Titel seiner Schrift aus: „Kornhaus contra Kanitz." Er schreibt u. A.: „Es muß zugegeben werden, daß die Forderungen, die in dem Kreise agrarer Parteibildung heute laut werden, nicht allein weit über das Ziel des Möglichen und Gewährbaren hinausgehen, sondern daß diese Forderungen auch an sich diejenigen Wandlungen herbeizuführen nicht geeignet sind, die durch sie erreicht werden sollen." Er setzt dann auseinander, daß das dringende Angebot der Ernte, zu welchem die meisten Landwirthe in den Herbstmonaten gezwungen sind, einen Preisdruck herbeiführt und eine absolute Abhängigkeit von der Börsenpreisbildung bewirkt. Diese Abhängigkeit will er beseitigen. „Hier", so schreibt er, „vermögen nur die Landwirthe selbst einen Wandel zu schaffen. Es giebt für sie gar keine andere Rettung, als den Kampf mit dem Fernangebot aufzunehmen. Daß dieser Kampf nicht an den Weltbörsen selbst zum Austrage kommen darf, ist selbstverständlich, aber im Gebiete der nachbarlichen Versorgung sind wir dem Großkapital überlegen. Wir wollen gar nicht anderes, als was diese wollen müssen, wir wollen unsere Konsumenten zu denjenigen Preisen versorgen, für die der Weltmarkt sie versorgen kann. Wir vermögen dieses aber besser und vortheilhafter zu bewirken, als die großen Börsenplätze, weil wir unsere Kornbestände zur Hand haben und jene sie erst zu uns einführen müssen!"

Folgende Grundzüge einer Kornhaus-Ordnung werden in der Schrift aufgestellt:

1) Die Landwirthe eines größeren Produktionsgebietes treten zu gemeinsamer Verwerthung ihres Brodkorns (die Frage, ob auch andere Cerealien Aufnahme finden sollen, bleibt offen) zusammen.

2) Die Kornbestände müssen einerseits in gemeinsame Lagerhäuser, im Produktionsgebiet so nahe als angänglich, am Produktionsort niedergelegt sein, und dieselben müssen dem allgemeinen Verkehr so zugänglich als möglich sein, d. h. der ihnen zugewiesene Standort ist in den ländlichen Bahnhöfen unserer Eisenbahnen.

3) Die Kornhäuser müssen mit allen Vorrichtungen zur Herstellung einer gleichmäßigen wasserfreien Waare versehen sein. Die Nothwendigkeit des Preiskampfes erfordert als vornehmste Waffe den „Standard" unseres Brodkorns, weil nur große, in sich ausgeglichene Kornquantitäten Aussicht haben, an unseren größeren Märkten mit den überseeisch angebotenen Kornmengen in Wettbewerb zu treten.

4) Die in den Kornhäusern liegenden Vorräthe müssen zu allen Zeiten dem Lokalkonsum zur Benutzung, d. h. zur Kornentnahme für denjenigen Preis, oder richtiger gesagt, für einen um weniges geringeren Preis, offen stehen, als derjenige ist, für den sich dieser Konsument vom Weltmarkt aus zu versorgen im Stande ist.

5) Es ist unerläßlich, daß die Abwickelung der Verkaufsgeschäfte am Schlusse eines jeden Erntejahres vorgenommen wird, d. h. daß zu Ende des Monats August die Lagerbestände geräumt werden. Zunächst ist es selbstverständlich, daß das strenge Festhalten an der Gewohnheit sofortiger Befriedigung des Lokalbedarfs, zu einem Theile auch das Geldbedürfen der korneinlegenden Landwirthe befriedigen wird, zum anderen Theil wird dieses Bedürfen seine beste und billigste Befriedigung in einer Lombardirung der allgemeinen Lagerhausbestände finden.

Unsere Vortheile werden durch die Vereinigung der ländlichen Verkäufer sich zunächst in nachstehender Weise darstellen lassen:

1) Die in den Produktionsgebieten verkaufenden Landwirthe werden nicht mehr unter dem Drucke der Fiktion verkaufen, daß ihr Korn einen Abzug für die Ueberführung in die Handelsplätze zu erleiden hat, soweit dasselbe nachbarlich seine Verwendung findet.

2) Die in diesen Gebieten verzehrenden Konsumenten werden die Vorstellung gewinnen, daß sie für dieses Korn denjenigen Preis zahlen müssen, für den sie dasselbe aus den Handelsplätzen erhalten können.

3) Der Aufnahmehandel wird sich nicht mehr in der Zwangslage befinden, sich für seine im Korngeschäft liegenden Risiko's an den Weltmarktbörsen zu versichern, denn die Landwirthe versichern dieses Risiko nunmehr kostenlos selbst, da sie sich an dem mittleren Jahrespreise des Erntejahres genüge sein lassen wollen. Das Börsengeschäft wird seine preisbildende Gewalt auf dem Produktionsgebiete nicht mehr so souverän ausüben wie vordem.

4) Der Preis an den großen Börsenplätzen wird sich nicht mehr unter der Fiktion bilden, daß unser Inlandskorn den Umweg zu ihnen nehmen muß, und es wird auf Grund der nunmehr eintretenden Befreiung von dieser Meinung auch der ferne Konsument die Vorstellung gewinnen, daß er die Ueberführung des Korns, das er nicht entbehren kann, selbst zu zahlen hat, sobald er es von uns fordert, und schließlich

5) das Weltmarktangebot wird zu seiner wirklichen Bedeutung degradirt werden.

Bekanntlich hat die Regierung versprochen, die Errichtung von Kornhäusern durch Genossenschaften zu unterstützen. Herr Miquel hat ausdrücklich versichert, daß er dafür Geld habe, aber in Preußen sind bis jetzt Kornsilos mit Staatsbeihilfe noch nicht errichtet worden.

Berlin, den 23. August.

— **Der Kaiser** hat angeordnet, daß bei der Einweihung der Kaiser Wilhelms-Gedächtnißkirche am 1. September von jeder der oberen und mittleren Klassen

der höheren Lehranstalten Berlins und Charlottenburgs zwei Schüler beiwohnen sollen.

— Dem Fürsten Bismarck ist zu seinem 80. Geburtstage nachträglich noch von den Deutschen in Ostafrika außer einer Glückwunsch-Adresse auch eine „kleine Gabe" zugegangen, zwei riesige Elefantenzähne, von denen der eine 114, der andere 117 Pfund wiegt. Die Adresse ist sehr reich ausgestattet. In gelungener Malerei ausgeführt, ziert sie eine Vignette, die einen afrikanischen Palmenwald darstellt, aus dessen dunklem Dickicht eine Elfenbeinzähne tragende Negerkarawane heraustritt. Im Hintergrunde, in weiter Ferne, sieht man die Silberfirnen des Kilima-Ndscharo erglänzen. Ganz oben thront, von der aufgehenden Sonne überstrahlt, ein forschend in die Ferne schauender mächtiger Löwe.

— Die katholische „Schlesische Volkszeitung" veröffentlicht folgenden Beschluß der Fuldaer Bischofskonferenz:

„Zur Erinnerung an die göttliche Fügung, welche in den glorreichen Ereignissen vor 25 Jahren gnädig über unserem Vaterlande gewaltet hat, verordnen wir, daß am 1. September in allen Kirchen unserer Diözesen mit dem Hauptgottesdienste ein feierliches Tedeum unter Einläutung desselben am Vorabende verbunden wird. Der in Fulda versammelte preußische Episcopat".

— 17000 Mk. hat die Stadtverordneten-Versammlung in Dresden für die Feier des Sedantages bewilligt.

— Das Torpedoboot „S. 55" hat Befehl erhalten, der am 2. September stattfinden Feier am Niederwald-Denkmal beizuwohnen. Es geht bereits in den nächsten Tagen von Wilhelmshaven den Rhein aufwärts.

— Der Reichskanzler hat, wie verlautet, eine Anzahl von Sachverständigen mit den Vorarbeiten für einen Gesetzentwurf betr. die Vereinfachung bezw. Vereinigung der drei bisher getrennten Arbeiter-Versicherungs-Institute beauftragt.

— Die Landessynode des Herzogthums Meiningen beschloß, den Oberkirchenrath zu ersuchen, dahin zu wirken, daß der gesetzliche Zwang zur Abnahme überflüssiger Eide in Wegfall komme.

— **Von der Art, in der die katholische Geistlichkeit in die Wahlen aller Art eingreift und wie sie dabei den seelsorgerlichen Einfluß zu Gunsten des Zentrums einsetzt, hat kürzlich die Bürgermeisterwahl in Erbach (Rheingau) einen neuen Beitrag geliefert.** Der Kaplan erließ zu dieser Wahl folgenden Aufruf:

Aufruf an unsere katholischen Wähler!

Erbach soll in absehbarer Zeit nicht mehr das katholische Erbach, sondern das protestantische Erbach heißen. Ihr katholischen Bürger von Erbach! Was sagt Ihr dazu? Wollt Ihr 164 Wähler einen protestantischen Bürgermeister und zwar einen solchen Erzprotestanten? Läßt sich das mit Eurem katholischen Bewußtsein vereinbaren? Nein! Wer die katholische Ehre seiner Gemeinde wahren und vertheidigen will, dessen höchster und erster Grundsatz muß sein: Niemand anders als ein Katholik soll unser Bürgermeister sein. Deshalb wählet einen katholischen Bürgermeister! Niemand darf hier zurücktreten oder fernbleiben, denn die höchsten und heiligsten Interessen unserer Gemeinde stehen auf dem Spiele. Auch Ihr Geschäftsleute fürchtet Euch nicht! Oder wollt Ihr auf ein paar Andersgesinnte Rücksicht nehmen, während Ihr Hunderten von unseren Gutgesinnten, die auch Eure Kunden sind, einen Schlag ins Gesicht versetzt? Wenn Ihr das nicht wollt, so wählet einen katholischen Bürgermeister.

Euer Freund und Seelsorger

Karl Pehl, Kaplan.

— In der Pulverfabrik in Spandau ist kürzlich eine Anzahl angekündigter Arbeiterentlassungen zurückgenommen worden; auch sind in letzter Zeit die Löhne verschiedener Arbeiter um etwa 10 Proz. erhöht worden.

— Von der Leitung des Bergarbeiter-Verbandes, an dessen Spitze z. Z. der Reichstagsabgeordnete H. Möller in Weitmar bei Bochum steht, ist eine allgemeine Sammlung für die Angehörigen der wegen wissentlichen Meineides vom Schwurgericht zu Essen zu Zuchthausstrafen verurtheilten sozialdemokratischen Bergarbeiterführer eingeleitet worden.

— Der Reichstagsabgeordnete Singer hat vor längerer Zeit gegen den früheren Chefredakteur der „Kreuzztg.", Frhrn. v. Hammerstein, Klage wegen Beleidigung angestrengt. So lange Reichstags- und Landtagstagung dauerten, konnte der Klage nicht Folge gegeben werden, weil Herr v. Hammerstein sich auf seine Privilegien als Abgeordneter berief. Jetzt ist, wie der „Vorw." mittheilt, ein Termin „auf einen Tag im September" anberaumt. Man ist gespannt darauf, ob sich Hammerstein stellen wird.

Frankreich. Das 42. Infanterie-Regiment hat am Dienstag von Belfort aus einen Gewaltmarsch angetreten; es hat in 25 Stunden, (Abmarsch Mitternacht — Rückkehr 1 Uhr Nachts des darauf folgenden Tages) 65 Kilometer zurückgelegt. Die Marschzeiten waren von Mitternacht bis 9 Uhr Morgens, dann von 9 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags Ruhe; von 3—6 Uhr Nachmittags Marsch und dann bis 9 Uhr Ruhe, von 9 Uhr Abends wieder Marsch bis 1 Uhr Nachts. Das 3. Bataillon des 52. Infanterie-Regiments, welches an den Alpenmanövern theilnimmt, erstieg den Colde la Madeleine bei St. Oyen-Belcombe gelegen, in einer Höhe von 1984 Metern. — Viele Uebungen, welche Truppenübergänge, namentlich durch Kavallerie, sowie das Passiren von Flußläufen bezwecken, werden zur Zeit in Frankreich abgehalten. Bei Paris fanden solche Uebungen über und durch die Seine in Gegenwart des Generals Saussier statt, ebenso über die Loire bei la Poissonniere. Die Sappeure des 6. Genie-Regiments schlugen dort die Brücke binnen 3 Stunden. Nach dem Uebergange wurde die Brücke mittels Melinit gesprengt. Das 13. Kürassier-Regiment in Chartres stellte in fabelhaft kurzer Zeit mittels Tonnen und einfachen Bretterbohlen einen Flußübergang von 25 Meter Länge und 2 Meter Breite her, welchen das gesammte Kürassier-Regiment und ein Bataillon des 130. Infanterie-Regiments ohne Unfall passirten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

— Das herrliche Erntewetter beschleunigt erfreulicherweise das Abräumen der Getreidefelder. Auch dem Gedeihen der Zuckerrüben ist das Wetter zuträglich, weil sie jetzt gerade der Wärme bedürfen, um Zucker aufzuspeichern.

+ — Der sogen. Wasserausschuß, welcher die der Ueberschwemmungsgefahr ausgesetzten Gebiete bereist, beginnt, wie schon berichtet, die diesmalige Inspizirung am 28 dieses Monats von Thorn aus; am 30. treffen die Herren, unter Führung des Herrn Geh. Ober-Bauraths Kummer aus Berlin in Danzig ein und fahren am 31. die Weichsel aufwärts bis Pieckel, dann durch die Naaat bis ins Haff, um die Interessenten an Ort und Stelle zu hören und deren Wünsche nach Möglichkeit in Berücksichtigung zu ziehen. In Danzig schließen sich der Kommission unter Führung des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler die Tags zuvor aus Berlin eingetroffenen Herren Ministerialdirektor Baensch, Vorsitzender des Wasserausschusses, Ministerialdirektor Schultz, Wirklicher Geheimer Rath v. Levetzow, Oberbaudirektoren Wiebe und Frantzius, die Grafen Frankenberg und Wilamowitz, die Geheimen Räthe Keller und v. Klitzing aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, sowie Rittergutsbesitzer Stephann an. Am 2. September erfolgt die Rückkehr nach Danzig, woselbst noch eine Schlußkonferenz stattfindet.

— Ein Hauptprogrammpunkt der diesjährigen Westpreußischen Provinzial-Lehrerversammlung in Konitz ist die Besichtigung der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt, zu welcher der Direktor der Anstalt, Herr Grofebert, die Erlaubniß gegeben hat. Eine Fülle des Interessanten und Belehrenden bietet sich dort den Lehrern aus Stadt und Land. Von den Industriezweigen, bei deren Betrieb die Landstreicher in der Anstalt das Arbeiten wieder lernen sollen, seien nur genannt: die Steindruckerei, die Buchbinderei, die Korbflechterei, die Leinen- und Baumwollenweberei, die Strumpfstrickerei und Trikotagen-Anfertigung mit Maschinen, Häkel- und Tapisseriearbeiten u. s. w. Besonderes Interesse werden die Lehrer vom Lande der rationellen Schweinezucht und -Mästung sowie der künstlichen Geflügelzucht entgegenbringen. Der Imker findet auf den Bienenständen der Anstaltsbeamten genug des Sehenswerthen. Auch hat der Herr Direktor die Zusammenstellung der verschiedensten neueren und neuesten Imkereigeräthe (die ausschließlich in der Anstalt selbst angefertigt werden) in sichere Aussicht gestellt. Höchst interessant sind auch die Gartenanlagen und das Rieselfeld. In ersteren hat man Gelegenheit, das prächtige Spalierobst sowie allerlei Beerensträucher zu bewundern, das letztere zeigt, was man selbst auf reinem Sandboden hervorbringen kann. Besonderes Interesse erheischen auch die Weidenanpflanzungen an den Böschungen in dem Rieselgarten und an den steilen Ufern eines Bächleins in der Nähe der Anstalt.

— Das Gut Mileszewo war von den Ignatz v. Lyskowskischen Erben an einen Herrn Starkk verkauft worden. Die polnischen Blätter behaupteten nun, letzterer sei ein Agent der Ansiedelungskommission und habe Mileszewo nur gekauft, um es alsbald an diese abzutreten; sie griffen deshalb die Lyskowski'schen Erben auf das Heftigste an. Wie nunmehr in der polnischen Presse mitgetheilt wird, ist der Verkauf von Mileszewo rückgängig gemacht worden. Einer der v. Lyskowski'schen Erben, Wladislaus v. Paruszewski, theilt dem „Wielkopolanie" mit, daß Herr Starkk die Absicht geäußert habe, nunmehr Mileszewo von den Erben zu pachten; das beweise, daß Herr Starkk das Gut thatsächlich für sich habe erwerben wollen.

— Im Sommertheater wird am Sonnabend Herr Hofschauspieler Schmidt-Häßler sein Gastspiel mit der Rolle des Klingenberg in Franz v. Schönthan's Lustspiel; „Die goldene Spinne" beschließen.

— Der Hauptmann und Kompagnie-Chef im Füsilier-Regiment Nr. 34 v. Engelmann, der Rittmeister und Landrath a. D. Graf v. Königsmarck auf Oberlesnitz bei Kolmar in Posen, der Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr 47 v. Brunn, der Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 47 v. Schickfus und Neudorff und der Rittergutsbesitzer v. Gersdorff auf Bauchwitz bei Meseritz sind zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens ernannt.

— In Culm.-Roßgarten, Kreis Culm, ist bei einem zugelaufenen und getödteten Hunde die Tollwuth festgestellt worden. Es ist deshalb in den Ortschaften Rondsen, Rudnick, Mischke, Kgl. Pientken und Adamsdorf im Kreise Graudenz die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten angeordnet worden.

X **Aus dem Kreise Graudenz**, 22. August. Der 74 Kameraden zählende Kriegerverein Weißheide hat die Gedenktage der Schlachten um Metz in Weißheide, nicht in Rudnick, gefeiert. Die Kameraden aus Graudenz wurden vom Schützenhause Graudenz aus seitens des Vereins Weißheide mit Fuhrwerken abgeholt. Der Verein marschierte mit Musik unter der Führung des zweiten Vorsitzenden bis zum Buchwald'schen Gasthause, um von hier ab die Graudenzer Gäste mit ihrem Banner zum prächtig geschmückten Festplatz abzuholen. Auf dem Festplatze begrüßte Frl. Wittkowski die in Parade aufgestellten Kameraden mit einem Gedicht. Nachdem der Führer beider Vereine, Herr Hauptmann der Landwehr Professor Dr. Rehdans, den Dank hierfür ausgesprochen hatte, eröffnete er das Fest mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn. Herr Behnke-Weißhof hielt die Festrede. Mit Tanz wurde das Fest beschlossen.

* **Rehden**, 23. August. Heute Nacht gegen 3 Uhr brach bei dem Besitzer Woiczikowski zu Okonin in der erst vor wenigen Jahren erbauten Scheune Feuer aus. Das Gebäude nebst der darin befindlichen Ernte wurde in kurzer Zeit ein Raub der Flammen. — Die Hühnerjagd verspricht in unserer Gegend recht ergiebig zu werden. Ein Jäger erlegte in wenigen Stunden die stattliche Zahl von 26 Stück.

Rehden, 22. August. Die Schulen unserer Stadt werden den Sedantag, und zwar am 2. September, festlich begehen. Die Feier dieses Tages soll sich zu einem allgemeinen Volksfeste gestalten. Sie beginnt Morgens mit Choralblasen vom Thurme der evangelischen Kirche. Um 10 Uhr ist Festgottesdienst, um 11 Uhr Feier in den Schulen. Nachmittags bewegt sich der Zug von den Schulen unter Vorantritt der Musik nach Schotts Garten, wo auch die Schützenwiese geöffnet ist. Dort werden Musikvorträge mit Vorträgen der Schüler und Schülerinnen abwechseln.

♃ **Danzig**, 23. August. Gestern Abend ertrank beim Baden am Seestrande bei Heubude der 16jährige Sohn Robert des dortigen Tischlermeisters Arndt. Der junge Mann hatte sich mit Altersgenossen zu weit in die See gewagt und sank plötzlich unter; von seinen Genossen war keiner im Stande, ihm zu helfen. Die Leiche wurde später von Fischern gefunden.

Das zweite und letzte Badefest der Saison fand gestern unter Theilnahme von Tausenden von Menschen in Zoppot statt. Kurhaus und Kurpark waren prächtig geschmückt und Abends wundervoll erleuchtet. Den Beschluß bildete ein am Strande abgebranntes Land- und Wasserfeuerwerk.

Danzig, 22. August. (D. Z.) Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Baumbach trat gestern das Festkomité zur Veranstaltung der Sedan-Jubiläumsfeier zusammen. Es wurde beschlossen, am 1. September ein großes Volksfest, an dem sich jedermann betheiligen kann, zu veranstalten; die Kämpfer von 1870/71 sollen besonders geehrt werden. Das Volksfest, das durch eine Ansprache des Herrn Stadtschulraths Dr. Damus eingeleitet wird, wird aus großem Konzert und Feuerwerk bestehen. Herr Dr. Baumbach will bei dem Herrn Stadtkommandanten vorstellig werden, daß der auf den 1. September Abends in Aussicht genommene Zapfenstreich schon am 31. August, stattfindet, in welchem Falle die städtischen Gebäude und Privathäuser illuminirt werden dürften.

Nunmehr soll die von den städtischen Behörden beschlossene Umwandlung der 4prozentigen Danziger Stadtanleihe im Betrage von 2135000 Mark in 3½prozentige erfolgen. Die Umwandlung wird von der Danziger Privat-Aktien-Bank unter Betheiligung der Bankfirma Meyer und Gelhorn durchgeführt.

Herr Strombaudirektor Geh. Baurath Kozlowski ist gestern von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat heute die Dienstgeschäfte wieder übernommen. Leider wird Herr Kozlowski der Strombaudirektion nicht mehr lange vorstehen, denn er tritt am 1. Januar k. Js., seiner angegriffenen Gesundheit wegen, in den Ruhestand. Als Nachfolger wird der schon früher bei der Strombauverwaltung thätig gewesene Herr Wasserbauinspektor Baurath Göhrtz genannt, welcher nach der Katastrophe von 1886 den Neubau der Plehnendorfer Schleuse leitete.

a **Culm**, 22. August. Gestern hatten sich im Rathhause zur Besprechung über die Veranstaltung einer gemeinsamen Sedanfeier die Vorstände sämmtlicher Vereine eingefunden. Die Vereine werden vom Gymnasialhofe zum Schützenhause marschiren, wo ein gemeinschaftlicher Kommers stattfindet.

Culmsee, 21. August. Heute fand die General-Versammlung der Aktionare der Zuckerfabik Culmsee statt. Nach dem Berichte des Vorstandes über die Geschäftslage wurden in der vorjährigen Kampagne 2967180 Zentner Rüben in 208 Schichten, durchschnittlich 28462 Zentner verarbeitet; die bebaute Fläche betrug 15450 Morgen. Der Durchschnittsertrag betrug 192 Zentner auf den Morgen; der vorjährige Ertrag war der zweit beste bis jetzt. Für den Zentner Rüben wurden 80 Pf. gezahlt. An Zucker wurden gewonnen: 358340 Zentner erstes Produkt und 49012 Zentner zweites und drittes Produkt. Zu einem Zentner Zucker wurden 7284 Zentner Rüben verbraucht. Der erzielte Durchschnittspreis für erstes Produkt betrug 9,21 Mk., für zweites und drittes Produkt 6,50 Mk. An Melasse wurden 53400 Zentner gewonnen. Der Melasse-Preis betrug für den Zentner 0,50 Mk. Der Bruttogewinn belief sich auf 238488,46 Mk. Es wurde eine Dividende von 6 Proz. gezahlt. Die diesjährige Kampagne beginnt am 17. September. Als Rechnungsrevisoren wurden gewählt die Herrn Dommes-Morczyn, Strübing-Lubianken und Beck-Bromberg; als Mitglieder des Aufsichtsraths die Herren Rittergutsbesitzer Bremer-Zegartowitz, v. Kries-Friedenau, v. Sczaniecki-Nawra und v. Loga-Wichorze. — Gestern fand eine Versammlung der Schuhmacher statt, in welcher eine Erhöhung des Preises für Schuhwaaren beschlossen wurde, da die Lederpreise bedeutend gestiegen sind.

Bischofswerder, 22. August. Auch hier wird das Sedanfest in würdiger Weise gefeiert werden. Der Krieger-Verein, als der größte des Ortes, lud sämmtliche Vorstände der andereren Vereine und Innungen zu einer Besprechung ein. Alle Vereine und Innungen sagten ihre Theilnahme zu, zeichneten Beiträge zu den Kosten, bestimmten den 31. August als Festtag und übertrugen dem Vorsitzenden des Krieger-Vereins das Weitere. Der Krieger-Verein bringt auch den Rest der nicht unbedeutenden Kosten auf. Bei gutem Wetter findet das Fest im Schützengarten zu Fittowo statt, bei schlechtem im Saale des Hohenzollernhauses. Der Ausmarsch zum Festplatz ist auf Nachmittag 2 Uhr festgesetzt. Die Fahnen sämmtlicher Vereine und Innungen werden mit Musik vom Krieger-Verein abgeholt, und darnach beginnt der Umzug durch die Stadt. Auf dem Festplatz werden durch eine Militärkapelle Konzertstücke und von den hier bestehenden zwei Gesangvereinen patriotische Lieder vorgetragen werden. Die Festrede wird Herr Pfarrer Stange halten. Die älteren Schüler der Stadtschule werden einige patriotische Reigen vorführen, und darnach wird ein patriotisches Theaterstück aufgeführt, in welchem zum Schluß die Germania auftritt. Hieran schließen sich sechs lebende Bilder, die einzelne Scenen aus dem Kriege von 70/71 darstellen und mit dem Bilde der Germania und Kaiser Wilhelms I. enden.

T **Schwetz-Neuenburger Niederung**, 22. August. Der Mensch, der die Einbruchsdiebstähle in unserer Gegend verübt hat, ist heute durch Herrn Gensdarm Zemny festgenommen worden. Es ist der schon mit 5 Jahren Zuchthaus bestrafte Arbeiter Franz Kuß ohne festen Wohnsitz. Er war im Besitz einer goldenen Damenuhr nebst Kette, eines Jaquetts, sechs Flaschen Champagner, drei Flaschen Himbeersaft und mehrerer anderer Sachen und wurde von dem Gendarm in dem Augenblick abgefaßt, als er, am Damme sitzend; frühstückte und dazu Champagner trank.

☾ **Konitz**, 23. August. Zum Oktober v. Js. wurde einem hiesigen Hauptlehrer von seinem Gehalte eine Summe Geldes einbehalten. Der Magistrat erklärte dieses damit, daß der Lehrer vor einer Reihe von Jahren die Summe als Vorschuß aus der Kasse entnommen und nicht wiedererstattet habe. Die Betheuerungen des Lehrers, der Vorschuß sei ihm bei der nächsten Gehaltszahlung in Abzug gebracht worden, fanden keinen Glauben, und es entspann sich ein gerichtlicher Streit. Nachdem der Lehrer seine Aussage mit einem Eide bekräftigt hatte, wurde der Magistrat verurtheilt, die vorenthaltene Summe sofort dem Empfangsberechtigten auszuzahlen, was auch geschah. Nunmehr gedenkt der Magistrat gegen den damaligen Kämmereikassenverwalter, der z. Z. seines Amtes enthoben wurde und jetzt in Berlin lebt, vorzugehen. — Wie verlautet, hat die Regierung zu Marienwerder den Antrag des Magistrats, die durch Weggang des Lehrers Taube freigewordene Lehrerstelle an der Stadtschule eingehen zu lassen, abgelehnt, so daß die Stelle wieder zur Besetzung gelangen wird.

)-(**Flatow**, 22. August. Am Dienstag schickte der Gutsbesitzer B. aus Wisniewke seine Knechte mit Fuhrwerken nach Flatow. Auf dem Rückwege versuchte der eine von ihnen die andern zu überholen, wofür er von dem Pferdeknecht Gapa getadelt wurde. Nachdem die Knechte nach Hause gekommen und die Pferde in den Stall gebracht worden, versetzte der Pferdeknecht Gondek dem Gapa meuchlings einen so gefährlichen Messerstich in die Seite, daß an des Verwundeten Aufkommen gezweifelt wird. — Heute fand bei uns der Remontemarkt statt. Es wurden 25 Pferde gestellt, davon 7 gekauft, und zwar 4 von Frau Amtsrath Roggenbon-Krojanke-Smirdowo, 2 von Herrn Roggenbon-Augustowo und 1 vom Mühlenbesitzer Stockmann aus Dreydorf.

* **Deutsch Krone**, 22. August. Dem Lehrer Netzel, welchem, wie in der letzten Nummer des „Ges." mitgetheilt, das Gehalt für den Monat Juli von dem Magistrat Graudenz nicht gezahlt worden war, ist die Berechtigung des Gehaltsanspruchs inzwischen anerkannt worden, nachdem die Regierung über den Sachverhalt genauere Ermittelungen angestellt hat. Die Einbehaltung des Gehalts war erfolgt, weil die katholische Schulverwaltung Deutsch Krone in dem Briefwechsel mit dem Magistrat Graudenz nicht bestimmt erkärt hatte, daß N. für seine Thätigkeit in der Kirchengemeinde Deutsch Krone im Monat Juli kein Gehalt beziehe.

d **Kreis Neustadt**, 22. August. Seine goldene Hochzeit feierte gestern in Kölln das Boldt'sche Ehepaar, welches zu diesem Zwecke zu dem hier als Pfarrverweser amtirenden Sohne gekommen war; zu Ehren des rüstigen Jubelpaares trug die Kirche reichen Schmuck.

G **Königsberg**, 22. August. Zur würdigen Begehung des Sedantages hat sich aus den Spitzen der hiesigen Bürgerschaft ein Komitee gebildet, welches in Julchenthal ein großes Volksfest veranstalten wird und dazu die Theilnehmer an den Feldzügen von 1870/71, sowie von 1864 und 1866 einladet. Sämmtliche hiesigen Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. — Die zwischen dem Magistrate und der Fleischerinnung bestandene Differenz wegen Ankaufs des bisherigen Innungsschlachthofes ist jetzt beglichen worden. Der Magistrat zahlt der Innung für die Gebäude und für das bisherige Privilegium 220000 Mark.

♀ **Goldap**, 22. August. Prinz Albrecht von Preußen ließ sich gestern auch das Magistratskollegium vorstellen und sprach seinen wärmsten Dank für den freundlichen Empfang seitens der gesammten Bürgerschaft und für die schöne Ausschmückung der Stadt aus. Auf dem Exerzierplatze hatte auch der Kriegerverein Aufstellung genommen. Nach Beendigung der Truppenbesichtigung ritt der Prinz an den Verein heran und zeichnete mehrere alte Krieger, namentlich diejenigen, welche mit dem eisernen Kreuze geschmückt waren, durch eine Ansprache aus. Längere Zeit unterhielt er sich mit dem Invaliden G., erkundigte sich darnach, wann und in welcher Schlacht er seinen Arm eingebüßt habe, in welchen Verhältnissen er lebe, und ließ die von ihm gemachten Angaben durch seinen Adjutanten notiren.

* **Bromberg**, 22. August. In dem Krcski'schen Waarenbazar explodirten gestern eine Anzahl Feuerwerkskörper. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht. Eine der

Verkäuferinnen, Frl. Alma Schmidt, die in der Abtheilung für Feuerwerkskörper beschäftigt war, erlitt bei der Explosion so schwere Brandwunden, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Das Braunkohlenwerk „Moltke-Grube“ bei Goscieradz ist von den Erben des Herrn Eisenmann-Berlin an Herrn von Winkler-Berlin verkauft worden. Von dem neuen Besitzer werden umfangreiche Verbesserungen des Werkes vorgenommen.

Gnesen, 21. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung sollte nach Einführung des neugewählten unbesoldeten Stadtraths Dr. Czernecki zur Wahl des Ersten Bürgermeisters geschritten werden. Der Stadtverordnetenvorsteher bemerkte, daß sich nur drei Bewerber gemeldet hätten, von denen einer wegen Unkenntniß des Polnischen und ein anderer wegen nicht bestandener Assessorprüfung keine Berücksichtigung finden könne. Die Mehrheit der Anwesenden wollte den allein übrig bleibenden Bewerber Bürgermeister Roll aus Ostrowo wählen, doch kam dies nicht zur Ausführung, da die Versammlung vom Stadtverordnetenvorsteher aufgehoben wurde.

♂ **Wongrowitz**, 21. August. Das heute Nachmittag, zu Ehren des nach Thorn versetzten Herrn Landrath v. Miesitscheck veranstaltete Mittagsessen, an dem Herr Regierungspräsident v. Tiedemann aus Bromberg und etwa 100 Herren beider Nationalitäten und aller Konfessionen theilnahmen, gestaltete sich zu einer großartigen Huldigung für den Scheidenden. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann brachte das Kaiserhoch aus. Herr v. Gersdorf-Popowo feierte den Scheidenden als den sorgfältigen und sparsamen Haushälter des Kreises, Herr Bürgermeister Weinert brachte den Dank der Städte des Kreises, besonders der Kreisstadt dar für das Interesse, welches Herr v. M. auch den Bedürfnissen des städtischen Gemeindewesens entgegengebracht habe. Herr v. Brodnicki feierte ihn als gerechten Beamten, der stets gern die Hand zum Frieden gereicht habe. Regierungspräsident v. Tiedemann pries die Tüchtigkeit und die Umsicht des Herrn Landraths und entwarf ein Bild von den vielseitigen Aufgaben, welche einem Landrath obliegen und ziemlich alle Gebiete des öffentlichen und amtlichen Lebens und Interesses umfassen. Herr Superintendent Schulz feierte den Scheidenden als eifriges Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde. Herr Distriktskommissar Rosenberger dankte im Namen seiner Kollegen und der übrigen Beamten des Kreises und des Landrathsamtes für das viele Wohlwollen, welches der Gefeierte jedem Einzelnen entgegengebracht habe. Herr Landrath v. Miesitscheck dankte voll tiefer Bewegung für all die innigen Beweise der Anerkennung und Zuneigung. — Der Wongrowitzer Lehrerverein tagte vor kurzem in Mietschisko. Herr Bischoff-Wongrowitz sprach ausführlich über das Thema „Mittel zur Verhütung der körperlichen Züchtigung“. Als Delegirte zu der Generalversammlung des Provinziallehrervereins wurde Herr Hauptlehrer Höhne gewählt.

Inowrazlaw, 22. August. In den letzten Nächten sind hier eine Reihe von Einbrüchen verübt worden. Es ist der Polizei heute gelungen, den Einbrecher festzunehmen. Es wurde nämlich ein Obdachloser zur Polizei gebracht, der sich für den Arbeiter Lewandowski aus Wonorze ausgab. Als er eben entlassen werden sollte, trat zufällig einer der Bestohlenen in das Polizeibureau, der beim Anblick des Lewandowski entdeckte, daß dieser ein Paar Hosen trug, die ihm, dem Bestohlenen, gehörten. Bei der nun vorgenommenen Durchsuchung des L. fand man 73 Mark baares Geld. Die übrigen, bei den Einbrüchen entwendeten Gegenstände hatte der Dieb in einem Maishaufen auf dem Jacewo'er Felde versteckt. L. wurde verhaftet.

Meseritz, 21. August. Dieser Tage wurden in Mühlbock fünf Gebäude ein Raub der Flammen. Es verbrannten die in den Gebäuden befindlichen sämmtlichen landwirthschaftlichen Geräthe und auch Vieh. Eine 83jährige Frau wollte ihr Geld retten, wobei sie in den Flammen umkam.

Stolp, 22. August. In der General-Versammlung des Deutschen Inspektoren-Vereins, Zweigverein Stolp, erklärte der Vorsitzende seinen Austritt aus dem Verein und legte sein Amt als Vorsitzender nieder. Sämmtliche erschienenen Mitglieder erklärten ebenfalls den Austritt aus dem Verein, und somit löste sich der Zweigverein Stolp auf. Zugleich aber wurde von sämmtlichen Herren beschlossen, einen neuen Beamtenverein für die Kreise Stolp, Lauenburg, Schlawe, Bütow, Rummelsburg und Neustettin zu gründen, wie er schon vordem bestanden hatte, und alle Anwesenden erklärten, diesem Verein beizutreten.

Verschiedenes.

— — [Kaiser Wilhelm II. in England.] Beim Besuche des Kaisers in Lowther Castle war u. a. auch eine Jagdpartie in das Moor von Wemmergill veranstaltet. In einem Extrazuge ging die Fahrt nach Kirkby Stephen, dort warteten die Pferde, Kaiser Wilhelm und Lord Lonsdale saßen auf, und fort ging der Ritt in leichtem Trab gegen Westbury Lodge. In gemessener Entfernung folgen fünf berittene Polizisten. „Wie wär's,“ fragte der Kaiser, „wenn wir denen durchgingen?“ — „Ein famoser Spaß, Majestät.“ — „Na, denn los.“ Und wie vom Pfeile geschossen flogen die beiden Renner dahin, die Polizisten ihnen nach, so gut ihre Pferde sie tragen wollten. Bald aber gab der Eine, dann der Zweite und Dritte das Jagen auf und endlich fiel auch der Letzte ab, was dem Kaiser viel Spaß machte. Im Moor wurde gejagt und echt waidmännisch gefrühstückt. Dann ging der Ritt mit gefüllten Jagdtaschen zurück. Vor Kirby Stephen stoßen der Kaiser und Lord Lonsdale auf die geknickten Wächter der Sicherheit. „Na,“ ruft ihnen der Kaiser zu, „wie ist Ihnen der Ritt bekommen! Hatten Sie Angst um mich? Die war nicht nöthig. Ich fühlte mich nie so sicher wie heute, ich war ja selbst sicher vor Ihnen.“ Um aber den Beamten die Erinnerung an den Tag zu versüßen, ließ ihnen der Kaiser sofort ein reiches Geldgeschenk zukommen, „von ihrem Durchgänger, der freiwillig zurückkommt.“

Seinem Gastgeber, dem Grafen Lonsdale, hatte der Kaiser eine artige Ueberraschung bereitet. Als der Schloßherr einige Stunden abwesend war, befahl der Monarch seinen Dienern, eine schwere Kiste auszupacken, die seine Büste in Marmor enthielt. Ueber das vorzüglich gelungene Kunstwerk deckte der Kaiser eine Palme, so daß das Geschenk unsichtbar blieb. Als Lord Lonsdale zurückkam, zog der Kaiser ihn an die Palme, nahm dann die grünende Hülle weg und widmete nun dem überraschten Wirthe das kostbare Andenken.

— Die Tochter des „Königs Stumm“, Freiin Bertha v. Stumm, hat sich in Eltville mit dem Lieutenant im Braunschweigischen Husarenregiment Nr. 17, Herrn Hellmuth v. Lucius, dem Sohne des früheren Landwirthschaftsministers, verlobt.

— Hermann Sudermann hat ein neues Drama unter der Feder. Wie aus Wien mitgetheilt wird, soll es den Titel „Das Glück im Winkel“ führen und ist bereits von der Direktion des Burgtheaters zur Aufführung erworben worden.

— 24000 Palmen sind kürzlich von Alexandrien (Egypten) nach Berlin verfrachtet worden, um auf dem Ausstellungsplatze in Treptow aufgestellt zu werden.

— Als sinnreiche Erinnerungszeichen an den Tag von Vionville-Mars-la-Tour sind den Veteranen des Brandenburgischen Jäger-Bataillons in Lübben, welches in jener Schlacht wahre Wunder von Tapferkeit gethan, bei der Gedenkfeier des Bataillons an den blutigen Sieg kleine Eichenzweige aus dem Walde von Vionville überreicht worden, welche dort von Kameraden gebrochen und dem Jäger-Bataillon mitgebracht worden sind. Mit ebensolchen Eichenzweigen war bei der Gedenkfeier auch die alte Fahne geschmückt, unter welcher die Veteranen des Jägerbataillons 1870/71 gekämpft hatten, und die ihnen nun bei der Feier auf dem Zuge zum Feldgottesdienst vorangetragen wurde. Jedoch auch die alten Kameraden des Bataillons haben diesem ein Vermächtniß zugeeignet, nämlich die Ruhestätte der in der Schlacht von Vionville Mars-la-Tour gefallenen Kameraden des Brandenburgischen Jägerbataillons, welche sie auf gemeinsame Kosten erworben und diesem bei der Gedenkfeier zum dauernden Besitz übergeben haben. Die Grabstätte soll noch in diesem Jahre ein stattliches Denkmal erhalten, für welches durch Sammlungen über 4000 Mk. eingegangen sind.

— [Auch eine Jubilarin.] Auch der Erbswurst muß in den Kriegserinnerungen gedacht werden, denn sie feiert ebenfalls jetzt ihr 25 jähriges Jubiläum. Die Erbswurst wurde im Jahre 1870 von dem Koch Grünberg erfunden, welcher das Geheimniß der Bereitung dieses Nahrungsmittels dem Staate für 35000 Thaler überließ. Sie wurde im Feldzuge 1870 71 zuerst bei der Armee eingeführt. Eine gewaltige Thätigkeit wurde in der „Fabrik der Erbswürste“ entfaltet; täglich waren 200 Schlächter mit 400 Arbeitern bei der Herstellung von früh bis spät beschäftigt. Hierzu traten noch 30 an 50 Kesseln thätige Köche. Später wurden die Arbeitskräfte noch so vermehrt, daß täglich 100000 Würste fabrizirt werden konnten. Die Versendung der Letzteren an die Truppen geschah in Papier und Därmen. Durch die Ernährung mit Erbswurst wurden bedeutende Ersparnisse gegen frühere Kriege erzielt.

— [„Zu Befehl, Herr Lieutenant!] Vor dem Siegesdenkmal im Thiergarten zu Berlin stand kürzlich ein schon ziemlich bejahrter Veteran, der von außerhalb zum Veteranenappell gekommen war, und dem man den Provinzler schon von weitem ansah. Er wurde von einem sehr fein aussehenden Herrn angesprochen, der ihm eine Freude damit bereitete, daß er ihm alles an dem Denkmal genau erklärte. Die beiden wurden, ohne daß sie es merkten, von einem in der Nähe stehenden Gardeoffizier beobachtet, der sich, wie es schien, kein Wort von dem entgehen ließ, was sie zusammen sprachen. Nach beendigter Besichtigung fragte der feine Herr den Provinzialen, ob er schon das neue „russische“ Museum gesehen habe, und als dieser die Frage verneinend, den lebhaften Wunsch aussprach, so etwas Russisches einmal kennen zu lernen, lud ihn sein neuer Freund ein, mit ihm gemeinschaftlich dorthin zu wandern. Dem in unmittelbarer Nähe stehenden Lieutenant war es nun zur Gewißheit geworden, nach welchem Kunstkabinett der feine Mann sein Opfer schleppen wollte. Er trat plötzlich vor den Herrn hin, der hier ein russisches Museum kannte, und redete ihn in recht militärischem Tone also an: „Schämen Sie sich nicht, angesichts des vor Ihnen stehenden Denkmals einen schutzlosen Kriegsveteranen zu beschwindeln? Machen Sie, daß Sie fortkommen!“ — „Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ stotterte der feine Herr hervor, machte militärisch Honneur, drehte sich dann links um und entfernte sich zuerst im langsamen Tempo, dann aber im Dauerlauf nach dem Lehrter Bahnhof zu. „Zu Befehl, Herr Lieutenant!“ murmelte auch der ganz verblüfft abziehende Provinziale vor sich hin. Er ahnte kaum, daß ihn der Offizier soeben aus den Händen eines Bauernfängers gerettet hatte. Der Herr „Schlepper“ trug verschiedene militärische Ehrenzeichen in seinem Knopfloch; der Lieutenant hatte ihn deshalb wohl militärisch behandelt, und wie der Erfolg zeigt, übt eine stramme militärische Disziplin, auch im zivilistischen Bauernfängerstande noch ihre gute Wirkung aus.

— [Ein Prahlhans.] Ein bekannter Bauunternehmer der, um den Armen des Gerichtsvollziehers zu entgehen, seinen Wohnort von Berlin nach Neumühle bei Königswusterhausen verlegt hat und zur Zeit in der Gegend des Zoologischen Gartens große Bauten ausgeführt, prahlte neulich im Wartesaal des Bahnhofs Friedrichstraße unvorsichtiger Weise mit seiner gefüllten Brieftasche, die, wie er Jedem, der es sehen wollte, zeigte, verschiedene graue und blaue Reichskassenscheine barg. Nun aber war gerade ein Gerichtsvollzieher, der dem Bauunternehmer schon einmal eine Equipage abgepfändet hat, ohne daß dadurch das Konto beglichen wäre, in unheilvoller Nähe. Dieser hatte die Prahlereien mit angehört und gesehen und verlangte nun plötzlich von dem Schuldner die Herausgabe der mit 4000 Mk. beschwerten Brieftasche. Wie rasend sprang da der Bauunternehmer auf und entwand sich wie ein wildes Thier brüllend der Umklammerung des Gerichtsvollziehers. Drei der Leute, die er zu diesem Zwecke als Gardetruppe stets um seine Person hat, sprangen dabei dem bedrängten Schuldner wirksam zu Hilfe und vertheidigten ihn mit großem Eifer. Dieser Schutz hatte den Erfolg, daß das Pfandobjekt vorläufig der Beschlagnahme entzogen wurde. Der Schuldner nahm in dem Wirrwarr seine Brieftasche und warf sie in weitem Bogen durch den Saal. Die betheiligten Personen wurden schließlich unter einem starken Auflauf sämmtlich auf die Wache gebracht, wo man ihre Persönlichkeiten feststellte. Sie werden sich demnächst wohl noch vor dem Strafrichter zu verantworten haben. Die Brieftasche wurde anscheinend von einem Freunde des Schuldners in Sicherheit gebracht.

— Der Beweggrund für den Selbstmord des Assessors Walter Augustin in Frankfurt a. M. ist nun klargestellt. Die gerichtliche Sektion der Leiche hat bestätigt, daß eine krankhafte Wahnvorstellung den Unglücklichen zu der That getrieben hat. Seit längeren Jahren schon hatte sich in ihm der Gedanke festgenistet, daß er geistesgestört sei oder sein werde, und zu verschiedenen Malen hatte er deshalb sich von Fachmännern untersuchen lassen. Diese hielten seinen Zustand nicht für irgendwie gefährlich und machten nur die Aufregungen und Ueberanstrengungen eines unausgesetzten Studieneifers für die Nervenüberreizung verantwortlich. Augustin war kein begabter Schüler und Student gewesen; nur durch großen Fleiß erwarb er stets die besten Zeugnisse, und eine gute Karriere stand ihm in Aussicht. Sein Privatleben war tadellos; die Annahme, daß sein Vorleben und dessen Folgen Grund zu der That gewesen seien, ist falsch. Lediglich der Wahn, seine von ihm vergötterte Braut werde an seiner Seite auf immer unglücklich werden, hat ihn zur Waffe greifen lassen. Es geht dies aus allen Umständen und unzweifelhaft aus einem an seinen Vater hinterlassenen Briefe hervor, in dem er sagt, er fühle, wie der Wahnsinn sein Hirn umnachte. — Die That selbst bezeugt, daß der Unglückliche bereits geisteszgestört gewesen ist.

— Stambulows Wittwe ist, wie aus Dresden geschrieben wird, eine elegante, zierliche Erscheinung mit feingeschnittenen Zügen, schwarzen Augen und dunklem Haar, gegenwärtig 25 Jahre zählend. Ihre erste Erziehung genoß sie im Sacre-Coeur-Kloster zu Bukarest und kam dann nach Dresden, wo sie sechs Jahre lang in einem Pensionat weilte. Frau Stambulow, die außer bulgarisch geläufig deutsch, französisch und rumänisch spricht, hat einer Dresdner Freundin brieflich mitgetheilt, daß sie nach der Taufe ihres Jüngsten, der den Namen Assène erhalten soll, mit ihren drei Kindern und ihrer Mutter, welch, letztere in Rumänien ein Schloß besitzt auf einige Zeit nach Dresden überzusiedeln gedenkt.

— Die Cholera wüthet in Japan in furchtbarem Maße. Seit ihrem Ausbruch sind dort 25 000 Erkrankungen vorgekommen, von denen 16 000 einen tödtlichen Verlauf nahmen.

— Durch eine Kesselexplosion auf dem russischen Passagierdampfer „Ataman“ sind in der Nähe der Stadt Kanew gegen 30 Personen verwundet worden, darunter eine tödtlich. Mehrere sind ertrunken.

— [Brände.] In Plankstadt bei Schwetzingen (Baden) wurden Mittwoch Abend bei einer großen Feuersbrunst elf Wohnhäuser, dreizehn Scheunen und mehrere Nebengebäude eingeäschert. Im Ganzen sind über 30 Häuser zerstört. — Die Ortschaft Flone in Tirol ist von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, welche die meisten Häuser einäscherte. Auch das Post- und das Gerichtsgebäude sind zerstört.

— [Neue Reklame.] Die Schweizer sind jüngst auf die merkwürdige Idee verfallen, den Grund ihrer Seen als Inseratentheil einer Zeitung zu verwerthen. Der Vorgang ist ebenso sinnreich, wie einfach. Man legt auf den Grund des Sees Plakate, die auf cementirten und mit Lack überzogenen Brettern angebracht sind. Die gelben oder weißen Buchstaben heben sich von ihrem schwarzen Hintergrunde ab und ihr Bild kommt, nach dem Gesetze der Strahlenbrechung, auf der Wasseroberfläche zum Vorschein. Der Genfer See hat bereits von dieser Grausamkeit der Reklame zu leiden; bald kommen auch die andern malerischen Seen der Schweiz an die Reihe und die Zeit ist nicht fern, wo die Schweiz ein riesiges Plakat geworden sein wird.

— [Zwei Schätzer.] „Nu Kamerad, was haben Sie heute gethan?“ — „Auf Schießplatz jewesen, Distanzen jeschätzt Und Sie, Kamerad?“ — „Bei Schwiejervater jewesen — Finanzen jeschätzt!“

Neuestes. (T. D.)

+ **Berlin**, 23. August. Auf der Fachausstellung des Verbandes deutscher Schuhmacher in Köln erhielt Losse-Berlin den Staatspreis mit Medaille für die besten Lehrlingsarbeiten, für Fachschulwesen erhielt den ersten Preis die Berliner Fachschule, für Collektiv-Arbeiten den ersten Preis die Berliner Schuhmacherinnung und schließlich die beiden ersten Preise für Bedarfs-Artikel die Berliner Esser und Heuer.

× **Wien**. 23. August. Die ungarische Stadt Pillein steht seit gestern Abend in Flammen.

‖ **Kopenhagen**, 23. August. Ein Gewitter von außerordentlicher Heftigkeit suchte heute Nacht ganz Nordjütland heim. Eine große Anzahl von Feuersbrünsten wurden wahrgenommen. Nach bisherigen Nachrichten sind etwa 50 Höfe und Häuser niedergebrannt. Ein Mensch wurde getödtet, viel Vieh ist umgekommen.

: London, 23. August. Bei der Berathung des Kolonial-Etats im Unterhause erklärte Staatssekretär Chamberlain, er thue alles um die Einfuhr von Spirituosen in die afrikanischen Kolonien zu beschränken, aber so lange Frankreich und Deutschland den englischen Bestrebungen zur Unterdrückung des Handels mit Spirituosen sich nicht anschlössen, sei es unmöglich, die Einfuhr wirksam zu hemmen.

† **Rom**, 23. August. Auf der Eisenbahnstrecke Bologna-Florenz öffnete im Tunnel zwischen den Stationen Poretta-Emolino ein unbekannter Mann die Koupeethür eines Wagens 1. Klasse und forderte unter Bedrohung mit einem geladenen Revolver von den beiden im Koupee befindlichen Herren Geld. Diese mußten ihm ihre Brieftaschen mit 400 bezw. 1000 Francs aushändigen, außerdem riß der Räuber beiden die goldenen Uhrketten ab, worauf er die Thür zuschlug, ruhig auf den Trittbrettern entlang ging und am letzten Wagen absprang.

× Madrid, 23. August. Einer der Führer der republikanischen Banden in Chovar, Namens Rogael Rosas, ist mit anderen Personen verhaftet worden. Die Erregung in der Provinz Valencia dauert fort. Die Behörden treffen umfangreiche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung.

§ **Petersburg**, 23. August. Heute Nacht brach im Hotel Rossija zu Kronstadt eine Feuersbrunst aus, wobei zwei Bedienstete verbrannten. Ein Angestellter und ein Gast erlitten Brandwunden.

§ Sofia, 23. August. Polizeikommissar Jureckow und der Gendarmerieinspektor Mersow sind geflüchtet, weil der Untersuchungsrichter sie als Mitschuldige an der Ermordung Stambulows verhaften lassen wollte.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, den 24. August: Warm, wolkig, schwül, strichweise Gewitter. — **Sonntag, den 25.:** Meist heiter, warm, später vielfach Gewitter. — **Montag, den 26.:** Wolkig, kühler, Strichregen, windig. — **Dienstag, den 27.:** Wolkig, Regenfälle, kühler, lebhafte Winde.

Niederschläge 22. August früh bis 23. August früh.

Graudenz	0,0 mm	Marienburg	0,0 mm
Bromberg	0,0 „	Neufahrwasser	0,0 „
Pr. Stargard	— „	Konitz	— „
Mocker b. Thorn	— „	Stradem bei Dt. Eylau	0,0 „
Gr.Rosainen/Neudörfchen	0,0 „		

Wetter-Depeschen vom 23. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 4° R.)
Memel	764	S.	2	wolkenlos	+19
Neufahrwasser	764	S.	1	wolkenlos	+21
Swinemünde	763	S.	2	wolkenlos	+22
Hamburg	761	SO.	2	wolkenlos	+22
Hannover	762	S.	3	wolkenlos	+21
Berlin	763	SO.	3	wolkenlos	+22
Breslau	766	SO.	2	wolkenlos	+19
Haparanda	755	Windstille	0	wolkenlos	+15
Stockholm	760	SW.	2	bedeckt	+19
Kopenhagen	761	SW.	2	wolkenlos	+21
Wien	766	Windstille	0	wolkenlos	+16
Petersburg	761	WSW.	1	Regen	+14
Paris	762	S.	2	heiter	+20
Aberdeen	756	NW.	3	halb bed.	+16
Yarmouth	759	W.	3	heiter	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 23. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	23./8.	22./8.		23. 8.	22. 8.
Weizen: Ums. To.	150	250	**Gerste** gr. (660-700)	115	114
inl. hochb. u. weiß.	136	136	„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
inl. hellbunt	130	130	**Hafer** inl.	115	115
Trans. hochb. u. w.	106	106	**Erbsen** inl.	115	115
Transit hellb.	100	100	„ Trans.	90	90
Termin z. fr. Verk.			**Rübsen** inl.	166	166
Septbr.-Oktbr.	134,00	134,00	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	101,00	101,00	mit 50 Mk. Steuer	57,00	57,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	135	135	mit 30 Mk. Steuer	37,00	37,00
Roggen: inländ.	106	106,00	**Tendenz:** Weizen (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
russ. poln. z. Trns.	72,00	72,00	Roggen (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.		
Term. Sept.-Okt.	108,00	106,50			
Trans. Sept.-Okt.	73,50	72,50			
Regul.-Pr. z. fr. V.	107	107			

Königsberg, 23. August. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,25 Brief, unkonting. Mk. 37,00 Geld.

Berlin, 23. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	23./8.	22./8.		23./8.	22./8.
Weizen loco	132-144	130-143	4% Reichs-Anl.	105,80	105,60
September	137,75	134,80	3½% „ „	104,60	104,50
Oktober	140,25	137,25	3% „ „	100,20	100,00
Roggen loco	108-114	107-112	4% Pr. Cons.-A.	105,20	105,25
September	113,75	110,50	3½% „ „	104,50	104,40
Oktober	116,00	113,50	3% „ „	100,10	100,10
Hafer loco	120-152	120-152	3½ Wstpr. Pfdb.	101,90	101,90
September	134,50	133,50	3% „ „	97,10	97,00
Oktober	123,00	121,75	3½% Ostpr. „	100,90	100,75
Spiritus:			3½% Pom. „	101,50	102,00
loco (70er)	37,20	36,60	3½% Pos. „	100,70	100,70
September	42,10	41,70	Disk.-Com.-A.	225,90	223,40
Oktober	40,50	40,10	Laurahütte	143,90	143,10
Dezember	39,30	38,80	Italien. Rente	90,00	89,80
			Privat-Disk.	1⅝ %	1⅝ %
			Russische Noten	219,75	219,65
			Tend. d. Fondb.	fest	fest

Tendenz: Weizen steigend, Roggen steigend, Hafer fester, Spiritus steigend.

Prompte Bedienung.

Echtgold. Trauringe

mit gesetzlichem Stempel in allen Größen vorräthig.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Carl Boesler vorm. L. Wolff

Uhren-, Gold- und Silberwaaren-Handlung

Oberthornerstr. 34 GRAUDENZ Grabenstraßenecke

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Niedrigste Preise.

Grosses Lager aller Arten Uhren

Echter Schmucksachen

Uhrketten.

Billigste Bezugsquelle für Uhren, Schmucksachen u. optische Artikel. Reparaturen werden aufs Beste ausgeführt.

Nächste Gewinnziehung unwiderruflich Montag, 16. September. Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie zu Königsberg i. Pr. 3167 Gewinne i. W. v. 100000 Mk. Haupttreffer i. W. v. 20000, 10000, 5000, 3000, 2000, 1000 Mk. 2c. Loose à 1 Mk., 11 Loose 10 Mk. Loosporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra empf. die General-Agentur v. Leo Wolff, Königsberg i. Pr. Kantstr. 2, sowie in Graudenz d. Herren Gust. Kauffmann's Ww., Güssow's Conditorei. [5942]

Statt jeder besonderen Meldung.

[6219] Heute Nacht 1¼ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden zu einem besseren Leben unser geliebter, verehrter Onkel und Grossonkel, der Superintendent a. D.

Rudolf Andrié

nach eben vollendetem 85. Lebensjahre.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Pr. Stargard, den 22. August 1895.

Marie Gotzhein geb. Andrié.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.

[6325] Heute Morgen 5½ Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden unser geliebter Sohn

Johannes Derwein

im Alter von 2 Jahren 11 Mon., was tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, d. 23. August 1895.

August Derwein und Frau.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Blumenstr. 19, aus statt.

Für Zahnleidende!

[2831] Bis Ende August bin ich verreist

G. Wilhelmi, Marienwerder, Poststraße.

Strickwolle

habe in großen Sendungen erhalten und offerire solche billigst. [6326]

Albert Früngel

Herrenstraße 26.

[6350] Für die erwiesene Theilnahme und Kranzspenden beim Begräbniß meiner lieben Mutter, sowie Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte sage hiermit meinen herzlichsten Dank.

H. Kasielke.

[6373] Prima astrach. Caviar, Sprotten in Oel, Räucherlachs, Maränen, Goth. Cervelatw., Ung. Salami, Rinderzunge, Corned-Beef (Rinderp.-Fl., f. zum Gebr. zuber., zart v. Gesch., lässt sich sowohl warm gen., als a. zum kalten Aufschn. vortheilh. verwenden. Vorräthig in Büchsen wie auch im Aufschnitt.

B. Krzywinski.

Geschäfts-Eröffnung.

[6242] Einem geehrten Publikum von Graudenz und Umgegend hiermit die ergebene Mittheilung, daß am 26. d. Mts., Lehmstraße 5 eine

Bäckerei

eröffne. Durch langjährige Thätigkeit und praktische Erfahrung, bin ich in der Lage, den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen und bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Franz Deya.

Auf Wunsch Frühstück frei ins Haus.

Dr. Kunz-Thorn

Spezialarzt für Augen- u. Ohrenkranke ist für einige Tage verreist. [6341]

Bauausführungen.

Maurer- und Zimmer-Arbeiten, auch Entreprise-Bauten, bin ich durch vortheilhafte Material-Einkäufe im Stande reell und billigst auszuführen.

F. Kriedte, Zimmermstr., Graudenz.

Billigste Bezugsquelle für fertige Betten und Federn.

Neue Federn, Pfd. 35 Pf., Halbdaunen, Pfd. 85 Pf., 1,05, 1,20 Mk., reine Gänsedaunen, Pfd. 2,75 Mk., reine Gänsefedern, Pfd. 1,50, 1,80, 2,00 Mk., fertige Bezüge, Einschütten und Laken zu sehr billigen Preisen. 9 Pfund-Packete gegen Nachnahme. [6282]

S. Neumann

Graudenz

8 Herrenstraße 8.

Ia. Magdeb. Sauerkohl

ist soeben eingetroffen und offeriren

F. A. Gaebel Söhne.

Maränen, Speckflundern, Kieler Bücklinge erste Sendung, empfiehlt [6323]

Gustav Schulz.



Grabdenkmäler

mit deutscher, polnischer und hebräischer Inschrift, in Granit, Syenit, Marmor, Sandstein,

gußeiserne Kreuze, Gitter, Grabeinfassungen

aller Art liefert billigst und unterhält stets ein großes Lager die Grabdenkmalfabrik von

Sally Graupe, Graudenz.

Auf Wunsch bewirke den Transport der Denkmäler nach außerhalb mit eigenem Gespann. [6281]

Buntgedruckte Musterblätter stets zu Diensten.

[6308] Den Interessenten für unsere Heißdampfmaschine (Schmidt-Motor) zur gefälligen Nachricht, daß auf der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg i. Pr. eine solche Maschine, 25 HP. stark, täglich im Betriebe zu sehen ist.

Königsberger Maschinenfabrik, Aktien-Gesellschaft,

Königsberg i. Pr., Unterhaberberg 28B—31.

Käse

[6289] Suche ca. 60 bis 100 Laib Schweizerkäse zu kaufen und erbitte bemusterte Offerten nebst Preisangabe.

L. R. Brigmann,

Käse en gros & en detail,

Graudenz, Langestraße 7.

Echte

Russische Zigaretten

von 15 Mk. bis 30 Mk. pr. Mille. [6286]

500 St. sortirt franko pr. Nachnahme durch ganz Deutschland.

Eugen Sommerfeldt

Graudenz.

Alle soliden Herren-

Anzug-, Hosen-, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die Aachener Tuchindustrie, Aachen. 167

Elegante Mustersendung kostenlos an Jedermann!

Specialität: Ohne Concurrenz, zu einem soliden, gediegenen Anzuge für Monopol-Cheviot 3⅓ Meter schwarz, blau oder braun 10 Mark! Directer Bezug vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch gute Tuchwaaren.

Wer beim Einkauf von Tapeten viel Geld ersparen will, der bestelle die neuesten Muster der Ostdeutschen Tapeten-Fabrik Gustav Schleising, Bromberg. Dieselben übertreffen an aussergewöhnlicher Billigkeit und Schönheit alles andere und werden auf Verlangen überallhin franko zugesandt.

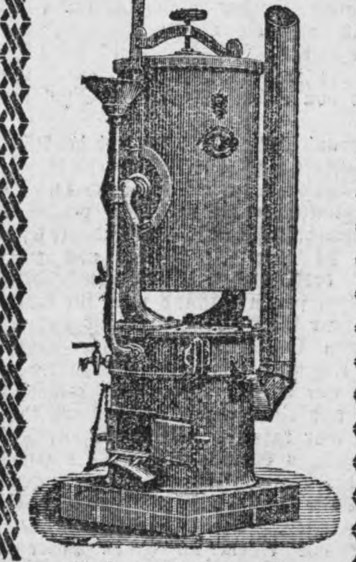
Victoria-Tapete!

Grösste Neuheit, vollendet in Zeichnung und Kolorit, konkurrenzlos im Preise, darf als etwas ganz Aussergewöhnliches in keinem Hause fehlen.

2 gute Geigen

zu verkaufen. [6328]

Scheikowski, Marienwerderstr. 29, (Gartenhaus 1 Tr.)



Schnelldämpfer „Reform"

ist unstreitig der beste Kartoffeldämpfer der Gegenwart, in Wien mit dem ersten Preise, der silbernen Staatsmedaille ausgezeichnet, liefere ich nach allen Bahnstationen auf Probe und nehme jeden Dämpfer anstandslos zurück, der nichtzufriedenstellend arbeitet. Ferner empfehle Kartoffelsortirmasch., Kartoffelwäschen, Kartoffelquetschen billigst. Man verlange Preislisten und Zeugnisse, welche franko zugesandt werden.

Emil Hoffmann,

Maschinen-Handlung,

Graudenz,

Rehdenerstraße Nr. 11.

Ca. 1700 alte Dachpfannen

hat zu verkaufen.

[6272] Scheller, Schuhmacherstr. 16.

Vorz. Berliner Weißbier

[6327] A. de Resée, Tabakstr. 32.

Prima

Pommersche Gänsebrüste

delikat im Geschmacke empfehlen [6331]

F. A. Gaebel Söhne.

[6278] Gutes Braunbier, in großen und kleinen Flaschen, auch literweise, sow. Berliner Weißbier billigst bei

Gustav Brand, Speicherstr. 17.

[6283] Schöne trockene, mittelgroße

Zittauer Zwiebeln

hat zum Verkauf

R. Wilhelm, Kl. Lubin b. Graudenz.

1 Paar [6287]

Riesenkaninchen

verkäuflich. Oberbergstr. 64 b. Bolte.

Echt. engl. Porter-Bier

12 Flaschen für 3 Mk. empf. [6279]

Gustav Brand, Speicherstr. 17.

[6277] Zwei schöne geräumige Wohnungen, mit Keller, Stall, Waschküche, Trockenboden, Werkstatt zum 1. Oktbr. zu verm. Kallinkerstr. 4 b.

[6276] Möbl. Zimmer zu vermiethen. Unterthornerstr. 24, 2 Tr. rechts.

[6211] Am 21. d. Mts. Abends ist m. auf d. Wege v. Graudenz n. Garnsee ein Sack Futtermehl verloren gegangen. Finder w. gebeten, dens. an J. Jordan-Garnsee abzuliefern.



R. V. G. 5 Uhr früh Schwarz. Adler. 2½ Uhr Tivoli-Roggenhausen.

Sedanfeier in Graudenz.

[6378] Sitzung des Großen Komitees und der Vertreter der Korporationen, Vereine, Innungen 2c. Sonntag, den 25. August cr., Vorm. 11½ Uhr, im Gasthof zum „Schwarzen Adler".

Schützenhaus Graudenz.

Bürger-Ressource.

Sonntag, den 25. August 1895:

II. Sommervergnügen

wozu die Mitglieder und deren Familien hierdurch ergebenst eingeladen werden. Entree für Nichtmitglieder 20 Pf. Konzert, Volksbelustigungen und Tanz. Anfang 5 Uhr.

[6329] Der Vorstand.

Mühle Vorschloss Roggenhausen.

Sonntag, den 25. August:

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Regts. Graf Schwerin. Anfang 4 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf. Um zahlreichen Besuch bitten

[6179] Nietz. Nolte.

Tivoli.

Heute, Freitag

Grosses

Doppel-Konzert

Anfang 7½ Uhr.

= Entree à Person 50 Pfg. =

Hanschke. Kluge.

Krieger-Verein Garnsee.

Sonntag, den 25. d. M.,

Gedenkfeier

der glorreichen Tage von 1870.

KONZERT und Feuerwerk.

Ausmarsch pünktlich 2 Uhr.

Nichtmitglieder haben Zutritt im Walde gegen ein Eintrittsgeld von 25 Pfg. pro Person, 50 Pfg. pro Familie. [6156]

Konzert-Anzeige

Sonntag, den 25. August 1895, Nachmittags 4 Uhr:

Garten-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inftr.-Regts. Nr. 61 aus Thorn.

Hierauf: Tanz-Vergnügen.

Entree pro Person 50 Pf., Familie 1 Mk.

Es ladet ergebenst ein

[5666] Hugo Klebs, Bartnitzka bei Radost.

Gartenfest

findet am 25. August cr. in Dorf Rehden statt. Um zahlreichen Besuch bittet [6202]

Treichel Gasthofbesitzer.

Zu Konradswalde b. Bischofswerder findet am Sonntag den 25. d. Mts.

Großes Schulfest

mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt und ladet zu diesem Fest ergebenst ein

Der Vorstand.

Wiewiorken.

[6069] Zu dem am Sonntag den 25 d. Mts. stattfindenden

Wiesenfest

b. Herrn Fritz Nast I ladet freundlichst ein F. Neumann, Gastwirth.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest nicht statt.

Omnibusfahrt

zum Konzert am 25. d. Mts. nach Mühle Vorschloß Roggenhausen. Abfahrt 2 Uhr Nachm. vom Hotel zum „Schwarzen Adler". Preis pro Person für Hin- und Rückfahrt 1 Mk. [6197]

Soeben erschienen:

Johanna Ambrosius

Gedichte.

Preis elegant gebunden Mark 4,00.

Vorräthig in der [6373]

C. G. Röthe'schen Buchhdlg. (Paul Schubert.)

Der Müllergeselle St. Splitt wird höflichst gebeten, seine Adresse zur Beförderung an den Bestimmungsort Nr. 6070 in der Exped. des Geselligen niederzulegen.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonnabend: Letztes Gastspiel des Herrn Schmidt-Hässler. Die goldene Spinne. Schwank in 4 Akten.

Sonntag: Doppel-Vorstellung. Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang des Konzerts 5 Uhr. Der Anfang der Vorstellung 5½ Uhr. Auf vieles Verlangen zum zweiten Male: Der Militairstaat. Neuestes Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. Zum Schluß: Englisch. Lustspiel in 2 Akten von C. A. Görner. [6180]

[6190] Der Militärstaat wird nochmals zu geben gewünscht.

Viele Theaterfreunde.

Ja, also Nachmittags Juß.

Nr. 128.

Wer bist Du, holde Blume?

[6189] O.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Sonnabend] [24. August 1895.

Der Schluß der Flottenmanöver in der Danziger Bucht.

♃ Danzig, 22. August.

Die Herbstübungsflotte wird, wie schon berichtet, vom 11. bis 15. September in der hiesigen Bucht manöveriren, worauf am letzten Tage die Auflösung des Geschwaders erfolgt.

Ihren Anfang haben die Manöver am Montag in Wilhelmshaven genommen, nachdem der kommandirende Admiral des gesammten Geschwaders, Knorr, sich mit seinem Stabe an Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ begeben hatte. An dem Manöver sind folgende Kriegsschiffe betheiligt: Zur Disposition des Flottenchefs, Admiral Knorr, das Schulschiff „Mars“, der Kreuzer 2. Klasse „Kaiserin Augusta“, der Kreuzer 3. Klasse „Gefion“, das Schulschiff „Carola“, das Schulschiff „Grille“ eventl. als Aviso einer Division, der Aviso „Meteor“ gleichfalls eventl. als Aviso einer Division. Die einzelnen Hauptverbände setzen sich folgendermaßen zusammen: Erste Division, Geschwaderchef Vizeadmiral Köster, die Panzerschiffe 1. Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Weißenburg“, „Wörth“ und „Brandenburg“ nebst Aviso „Jagd“; zweite Division, Geschwaderchef Kontreadmiral Barandow, die Panzerschiffe 3. Klasse „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“ und „Sachsen“ nebst Aviso „Pfeil“; dritte Division (Panzer-Reserve-Division), Geschwaderchef Kontreadmiral Oldekop, die Panzerschiffe 4. Klasse „Hildebrand“, „Frithjof“, „Beowulf“ und „Siegfried“ und ein Geschwaderaviso; vierte Division, Geschwaderchef Kontreadmiral v. Dietrichs, die Schulschiffe „Stein“, „Stosch“, „Moltke“ und „Gneisenau“ und ein Geschwaderaviso; Torpedoboots-Flotille, Flotillenchef Korvetten-Kapitän Zeye, Flottenschiff Aviso „Blitz“ und zwei Torpedoboots-Geschwader. Im Ganzen sind an diesem Schlußmanöver 25 Kriegsschiffe, vier Torpedodivisionsboote und 24 Torpedo S-Boote betheiligt.

Diese gesammte Flottenmacht ist in zwei Hauptgeschwader eingetheilt, denen noch je eine Aufklärungsgruppe beigegeben ist, die sich, wie auch die einzelnen Divisionsverbände selbst, aus je vier Schiffen unter dem Befehle eines Flaggschiffes zusammensetzen. Es sind diese neugebildeten Gruppen aus Kriegsschiffen der verschiedensten Gruppen zusammengesetzt, denn es befinden sich unter ihnen, wie oben ersichtlich, auch kleinere Panzerschiffe und Schulschiffe.

Die Manöver haben heute begonnen und dauern zunächst bis Sonnabend, worauf die Flotte zur Uebernahme von Kohlen und Proviant nach Wilhelmshaven zurückkehrt. Die Fahrt in die Ostsee erfolgt am nächsten Dienstag, und es werden während der Fahrt die verschiedenartigsten Uebungen vorgenommen. Vom 30. August bis 3. September bleibt die Fotte in Kiel, worauf etwa bis zum 8. September unter Rügen Gefechts- und Schießübungen vorgenommen werden. Am 9. September dampft die gesammte Flotte direkt nach Neufahrwasser.

Obgleich ein bestimmtes Programm über die in der hiesigen Bucht stattfindenden Uebungen bisher nicht bekannt ist, so nimmt man in hiesigen Marinekreisen doch mit Bestimmtheit an, daß ein Landungsmanöver in der Bucht von Gdingen und ein Nachtangriff auf den Danziger Hafen stattfinden wird.

Einige Tage bevor die Manöverflotte hier eintrifft, kehren auch die zur hiesigen Panzer-Reserve-Division gehörenden Panzerkanonenboote „Crocodil“ und „Natter“, welche sich gegenwärtig auf einer längeren Uebungsfahrt befinden, hierher zurück und dürften alsdann zum ersten Male in einem größeren Manöververbande ihren Dienst als Vertheidigungsschiffe unserer Küste versehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. August.

— Bis Ende September werden an den Sonn- und Festtagen eintägige Rückfahrtkarten 2. und 3. Klasse von Graudenz nach Mischke zum einfachen Fahrpreise ausgegeben.

+ — Die mit einem Einkommen von 900 Mk. jährlich dotirte Physikatsstelle des Kreises Stallupönen wird zum 1. Oktober erledigt. Bewerbungen sind an den Regierungs-Präsidenten zu Gumbinnen zu richten.

— Die evangelischen Bewohner der zur Landgemeinde Kamenzdorf, Kreis Briesen, gehörigen Ortschaft Kujawa werden zum 1. Oktober aus der Kirchengemeinde Hermannsruhe, Diözese Strasburg, in die Kirchengemeinde Gollub, derselben Diözese, umgepfarrt.

— Der Inspekteur der Jäger und Schützen, Generalmajor v. Müller, früher Kommandeur der Unteroffizierschule in Marienwerder, ist zum Generallieutenant befördert worden.

— Der Major und Bataillons-Kommandeur im Grenadier-Regiment Nr. 5, v. Wegerer, ist zum Ehrenritter des Johanniterordens ernannt.

— Der Regierungs- und Forstrath Reisch, bisher in Lüneburg, ist mit der Vertretung des Oberforstmeisters und Mitdirigenten der Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten an der Regierung in Marienwerder betraut worden.

— Der Bischof von Ermland hat dem Kaplan Thater aus Gr. Lichtenau die Verwaltung der Pfarrei Gnojau übertragen.

— Die Personen-Haltestelle Rachelshof bei Marienwerder wird, wie bestimmt verlautet, in nächster Zeit auch für den Güterverkehr eröffnet werden. Die seit langer Zeit wegen Bewilligung einer Beihülfe zu den Kosten mit den Interessenten schwebenden Verhandlungen haben einen günstigen Erfolg gehabt. Ferner wird auf Antrag des Herrn Kaufmann Herrmann, der in Rachelshof eine Schneidemühle errichtet, von dort aus mit Marienwerder eine Fernsprech-Verbindung hergestellt werden.

* **Gruppe**, 23. August. Gestern traf mittels Sonderzuges, von Osterode kommend, das Infanterie-Regiment Nr. 18 auf dem hiesigen Schießplatz ein, um mit dem Infanterie-Regiment Nr. 44 das Brigade-Exerzieren abzuhalten; heute trifft der Korpskommandeur Lentze hier ein, um morgen die beiden Regimenter zu besichtigen.

Neuenburg, 20. August. Auf Anregung des Herrn Amtsrichters Böttcher, des Vorsitzenden des Kriegervereins, fand gestern im Schützenhause eine Besprechung der Vorstände des Kriegervereins, des Männergesangvereins, der Freiwilligen Feuerwehr und der Innungen über die Sedanfeier statt. Der Vorstand des „Polnischen Gesangvereins“ war nicht erschienen. Die Feier findet am 2. September statt. Auf dem Schulplatze versammeln sich die Vereine. Unter Vorantritt der Schule mit den Lehrern geht der Zug nach dem Markte, wo Herr Kreisschulinspektor Engelien die Festrede halten wird, und von da nach dem Schützenhause.

V **Culm**, 22. August. Das prächtige Wetter kam heute dem Frauenverein zur Feier seines Sommerfestes sehr zu statten. Der Schützenhaussaal und der Garten war aufs Schönste geschmückt. Im Garten waren Zelte aufgeschlagen, in denen Verkaufsstände eingerichtet waren. Außer mancherlei anderen Belustigungen fehlte auch nicht das Glücksrad. Am Abend fanden im Saale Theatervorstellungen statt.

w **Culmer Höhe**, 22. August. Die Ernte ist hier beendet. Da die letzten Tage schönes Wetter brachten, so hat man auch den Rest des Getreides trocken unter Dach bringen können. Erdruschproben von Roggen haben zufriedenstellende Ergebnisse gehabt. Man nimmt an, daß dieses Getreide durchschnittlich des 12. bis 14. Korn liefern wird. An Stroh freilich hat man etwa halb soviel wie im vorigen Jahre geerntet. Auch das übrige Getreide liefert wenig Stroh.

d **Aus dem Kreise Culm**, 21. August. In manchen Ortschaften treten Diphtheritis und Scharlach wieder ziemlich stark auf. Herr Kreisphysikus Dr. Carl aus Culm war gestern zur Feststellung der Krankheit anwesend. Der Schulunterricht dürfte bis zu den Ferien eingestellt werden.

Osche, 22. August. Dem Schuhmacher Ch. hierselbst waren in Folge starker Erkältung die Drüsen und späterhin auch die Körperseiten derart angeschwollen, daß ihm vom Arzt eröffnet wurde, er möge nur sein Haus bestellen, denn er werde wohl nicht mehr lange zu leben haben. Nachdem ihm in Pelplin nicht bessere Aussichten gemacht waren, scheute er die weite Reise zum Pfarrer Kneipp nach Wörishofen nicht, um bei ihm die ersehnte Heilung zu suchen. Nach längeren Wasserkuren ist er nunmehr zur Freude seiner Familie vollständig geheilt zurückgekehrt.

Gollub, 22. August. Der Herr Gewerbe-Inspektor aus Thorn hat hier sämmtliche Schlachtstellen besichtigt und bei Strafe angeordnet, daß die überall fehlenden Blutablaufgruben ungesäumt hergerichtet werden. — Die Stadtverordneten-Versammlung hat 150 Mk. zur Sedanfeier bewilligt; die Polen stimmten dagegen.

* **Podgorz**, 22. August. Heute früh brach in der Waschküche des „Hotels zum Kronprinzen“ Feuer aus, wodurch auch bald der darüberliegende Speicher in Flammen stand. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es zwar, das Gebäude zu retten, doch sind sämmtliche Speichervorräthe und sonstige Sachen vom Feuer vernichtet.

⊙ **Strasburg**, 22. August. Einer Anregung des Vorstandes des Männerturnvereins folgend, hatten sich gestern die Vertreter der Behörden, Vereine rc. versammelt, um über eine gemeinsame Sedanfeier zu berathen. Da es nicht möglich ist, am 1. September eine Musikkapelle zu erhalten, wurde der 2. September zur Feier bestimmt. Die Feier soll mit einem Umzug der Vereine, Schulen, Gewerke u. s. w. beginnen, sodann folgen Gartenkonzert, Redeakt, Gesangs- und turnerische Vorführungen im Schützengarten. Die Versammlung wählte aus ihrer Mitte eine Kommission von 25 Mitgliedern, welcher die Vorbereitung und Leitung der Feier zufällt. Zur Bestreitung der Kosten soll ein Garantiefonds aus freiwilligen Beiträgen geschaffen werden. Doch ist zu erwarten, daß auch die Stadtverwaltung eine Summe bewilligen wird.

☾ **Kauernick**, 22. August. In der letzten Sitzung des pädagogischen Vereins von Neumark und Umgegend wurden zu Delegierten für die Vertreterversammlung des Westpreußischen Provinzial-Lehrervereins die Herren Seeger-Neuhof und Schwarz-Kauernick gewählt. — An der hiesigen katholischen Pfarrkirche ist die Organistenstelle erledigt und soll sofort besetzt werden.

Marienwerder, 22. August. (N. W. M) Der Bau einer Chaussee von Johannisdorf über Schadewinkel mit Anschluß an die Strecke Schardau-Rehhof wird voraussichtlich schon im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Heute wurde mit der Vermessung begonnen. Die Chaussee, welche als Pflasterchaussee ausgeführt werden wird, wird eine Länge von 5 Kilometer und eine Breite von 7 Meter haben. Der erforderliche Grund und Boden wird von den Ortschaften Neu-Liebenau, Kramershof, Kleinfelde, Schadewinkel und Schulwiese unentgeltlich hergegeben. Außerdem zahlen diese Ortschaften noch einen Baubeitrag von 3000 Mark pro Kilometer. Die Unterhaltung der Chaussee übernimmt der Kreis. Der frühere Plan, nach welchem bei dem Bau dieser Chaussee gleichzeitig eine Abzweigung von Kleinfelde durch die Kämpen nach der Mewer Fähre in Aussicht genommen war, ist aufgegeben worden.

§ **Stuhm**, 21. August. Am 12. d. Mts. ist auf der Feldmark Konradswalde ein Hund unter Krankheitserscheinungen verendet, welche auf Tollwuth schließen lassen. Für die Ortschaften Konradswalde, Kiesling, Grünhagen und Braunswalde, der Forstkolonie Neubakenberg und die Stadt Stuhm ist deshalb die Hundesperre auf drei Monate angeordnet worden.

∠ **Krojanke**, 22. August. Heute fand hier die Kirchenvisitation durch den Herrn Superintendenten Syring-Flatow statt. Nach Schluß des Gottesdienstes hielt letzterer mit den Lehrern des Bezirks eine Besprechung ab, in welcher er u. a. die Lehrer ersuchte, die Kolportage guter Schriften zu übernehmen, damit dem Lesen schädlicher Bücher gesteuert werde. Schließlich wies er auch empfehlend auf die hier jüngst gegründete Raiffeisenkasse hin und richtete an die Lehrer die Bitte, das Interesse für dieses gute Werk in ihrem Bekanntenkreise zu wecken und die Gründung solcher Kassen auch in ländlichen Bezirken anzustreben.

Schlochau, 22. August Der Milchkutscher Kasimir Röhl aus Damnitz, welcher die Milch des Herrn Th., sowie mehrerer anderer Besitzer aus Damnitz nach Schlochau zur Molkerei fuhr, hat gestern eine Schwindelei verübt. Er schrieb mit Bleistift in ein Milchbuch, daß der Besitzer 70 Mk. vom Molkereibesitzer à Conto der Milch erbitte. Das Geld wurde ihm auch ausgezahlt. An demselben Tage war er mit dem Gelde verschwunden: im Milchbuch hatte er die Bitte um 70 Mk. wieder ausradirt

Dirschau, 22. August. Nach dem Plan für den Erweiterungsumbau unseres Bahnhofes ist die Erwerbung mehrerer Grundstückstheile durch den Eisenbahnfiskus erforderlich geworden. Da eine Einigung über den freihändigen Erwerb dieser Grundstückstheile nicht zu erzielen war, so ist vom Regierungspräsidenten in Danzig auf Antrag der Eisenbahndirektion Danzig das Enteignungsverfahren eingeleitet worden.

rt **Karthaus**, 22. August. Das bisher in Danzig bestehende Schiedsgericht der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft und der Regiebauten für den Kreis Karthaus ist nunmehr hierher verlegt und dem Vorsitzenden des hier bereits bestehenden Schiedsgerichts der Invaliditäts- und Altersversicherung, Herrn Amtsrichter Bannert, übertragen worden.

Putzig, 21. August. Unsere städtischen Behörden haben dem von der Regierung zu Danzig in Vorschlag gebrachten Besoldungsplane für die hiesigen Lehrer ihre Zustimmung ertheilt. Nach dem neuen Plane beträgt das Grundgehalt 825 Mk., und dieses steigt unter Anrechnung der gesammten auswärtigen Dienstzeit bei fester Anstellung auf 900, nach fünfjähriger Dienstzeit auf 975 Mk. und weiter in 25 Dienstjahren bis auf 1350 Mk.

Elbing, 22. August. In der Schröter'schen Molkerei explodirte heute Vormittag, wie schon mitgetheilt, ein Ballon Schwefeläther. Die massive Decke des Käselagerkellers wurde durchschlagen und die Nebenräume beschädigt. Ueber dem Käselagerkeller befand sich die Käserei, deren Inhalt vernichtet wurde. Ein großer Theil der im Keller lagernden Käse wurde beschädigt oder ganz unbrauchbar. Bei der Explosion wurden drei Personen verletzt; der Käser Naser erlitt schwere Brandwunden im Gesicht und an den Armen; indeß sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich. Ein Mädchen wurde durch umherfliegende Glas- und andere Splitter am Arm, und ein Arbeiter ebenfalls leicht am Arm verletzt. Die Feuerwehr erschien binnen Kurzem und nahm die Aufräumungsarbeiten vor. Der Betrieb der Molkerei ist nicht gestört. Die Ursache der Explosion konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Auf dem Bauplatz der elektrischen Straßenbahn verunglückte gestern der 50jährige Maurer Leischel aus Pangritz-Kolonie. Er hatte die Absicht, ein Gerüstbrett weiter zu schieben und stürzte hierbei aus einer Höhe von etwa fünf Metern herab. L. wurde ins Krankenstift gebracht, wo er schon einige Stunden nach dem Unfall an innerer Verblutung starb.

y **Königsberg**, 22. August. Die Ferienstrafkammer verurtheilte in ihrer heutigen Sitzung den Redakteur des hier erscheinenden Organs der sozialdemokratischen Partei, Tischler Karl Lorenz, wegen Beleidigung und Verächtlichmachung des bekannten Chefs der Tilsiter Polizeiverwaltung Stadtrath Witschel zu drei Wochen Gefängniß. Dem Beleidigten war in der Zeitung der Vorwurf eines willkürlichen Vorgehens der Tilsiter Polizeibehörde gegen die dortige Arbeiterbewegung gemacht worden. Der Gerichtshof hielt den vom Angeklagten angetretenen Wahrheitsbeweis für den in Rede stehenden Fall nicht erbracht.

+ **Pillau**, 22. August. Die Ordnung betr. die Erhebung von Gebühren für die Genehmigung und Beaufsichtigung von Neubauten, Umbauten rc., sowie die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken sind vom Bezirksausschuß genehmigt worden. — Der Bezirksausschuß hat ferner genehmigt, daß hier für das Rechnungsjahr 1895/96 zur Deckung der kommunalen Bedürfnisse 280 Proz. Zuschlag zur Staatseinkommensteuer, 200 Prozent zur Gewerbe- und Gebäudesteuer und 50 Prozent zur Betriebssteuer erhoben werden dürfen.

§ **Pr. Holland**, 21. August. In einer Sitzung der Vorstände aller hier bestehenden Vereine und Innungen wurde beschlossen, am 1. September ein allgemeines Volksfest im Bahnhofsgarten und auf dem angrenzenden Felde zu feiern. In den engeren Fest-Ausschuß wurden die Herren Landrath v. Reinhard, Bürgermeister Podzuhn, Prediger Liedtke, Kaufmann Thiel und Kreisbaumeister Heidemann gewählt.

Osterode, 21. August. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurden 600 Mk. zur Feier des Sedanfestes und 1000 Mk. zum Kriegerdenkmal bewilligt.

* **Liebemühl**, 22. August. Zum ersten Geistlichen an der hiesigen evangelischen Kirche ist Herr Pfarrer Rauch aus Marggrabowa gewählt worden, der sein Amt wahrscheinlich am 1. Oktober antreten wird. — Krieger-, Sängerverein und Schützengilde haben sich zu einer würdigen Feier des Sedantages zusammengethan und je 30 Mark bewilligt. Auf ein Gesuch der Vereine haben die städtischen Körperschaften einen Zuschuß von 100 Mark gewährt. Außerdem soll eine Sammlung in der Stadt veranstaltet werden. Herr Prediger Jenczia wird auf dem Festplatze, im Grünorter Walde, eine Feldpredigt halten, und ein glänzendes Feuerwerk soll den Beschluß des Festes bilden.

* **Ortelsburg**, 21. August. Zum Gedächtniß des Schlachttages bei Gravelotte feierte der Kreis-Kriegerverein (Paßenheim, Ortelsburg, Willenberg und Friedrichshof) das Kreis-Krieger-Fest in Passenheim. Mittags fand Parade-Aufstellung auf dem Marktplatz statt, wobei Herr Oberstlieutenant v. Quais eine Ansprache hielt und das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Nach der Parade war Ausmarsch nach dem Stadtwalde, dort Konzert und nachher Tanz. Abends waren die Krieger im Hotel Jedamski noch beim Tanz recht vergnügt beisammen.

S **Aus dem Kreise Sensburg**, 21. August. Der Sohn des Besitzers E. in Gr. Baitschen badete mit mehreren anderen Knaben in einem in der Nähe des Ortes belegenen Gewässer. Plötzlich gerieth er in eine tiefe Stelle und sank unter. Sofort eilte der in der Nähe beschäftigte Besitzer Sch. zu seiner Rettung herbei. Schwimmend erfaßte er den Knaben unter dem Wasser und brachte ihn an die Oberfläche. Hier wurde aber der des Schwimmens wenig kundige Sch. von dem Knaben mit beiden Armen umklammert und wieder in die Tiefe gezogen. Diesen Vorgang von weitem sehend, stürzte sofort der Besitzer Joh. B. herbei, und es gelang ihm mit dem Aufgebot aller seiner Kräfte endlich die beiden bereits Bewußtlosen an das von der Unglücksstätte ziemlich weit entfernte Ufer zu schaffen und die beiden Verunglückten ins Leben zurückzurufen.

Gumbinnen, 22. August. Prinz Albrecht, der, wie schon kurz mitgetheilt, gestern Nachmittag hier eintraf, wurde auf dem Bahnhofe von den Herren Regierungspräsident Hegel, General v. Kamptz und Bürgermeister Barkowski empfangen, mit denen der Prinz sich längere Zeit unterhielt. An der Thür zum Wartesaal stand Herr Bahnhofsrestaurateur Steinkopf, der mit dem Eisernen Kreuz geschmückt war. Der Prinz fragte ihn, bei welchem Regiment und wo er das eiserne Kreuz sich verdient habe. Auf die Antwort des Herrn S., daß er bei dem 65. Regiment gestanden und die Auszeichnung in der Schlacht von St. Quentin erhalten habe, bemerkte der Prinz, daß es dort scharf hergegangen sei. Dann fuhr der Prinz mit dem Regierungspräsidenten unter brausendem Hurrah der nach Tausenden zählenden Menge nach dem Regierungsgebäude. Abends fand ein Fackelzug, ausgeführt von dem Kriegerverein und der freiwilligen Feuerwehr, unter Vorantritt der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 33, statt. Das Regierungsgebäude und die meisten Gebäude der Hauptstraßen waren illuminirt. Heute Vormittag fand die Besichtigung des Füsilier-Regimnents Nr. 33 statt.

Pillkallen, 23. August. Bei der hier veranstalteten bienenwirthschaftlichen Ausstellung erhielt den ersten Preis, einen silbernen Pokal, Herr Kaufmann Derkorn von hier. — Beim Einbinden der Segel wurde der Mühlenbesitzer B. zu Kißken von einem Windmühlenflügel derart an den Kopf getroffen, daß er auf der Stelle todt zur Erde stürzte.

Memel, 21. August. In Schmelz hat sich gestern der 61 Jahre alte Faktor B. vergiftet. Gegen B., der in dritter Ehe verheirathet war, sollte ein Strafverfahren wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens gegen § 173 eingeleitet werden, und seine Verhaftung stand unmittelbar bevor.

* **Widminnen**, 22. August. Der gestrige Vieh- und Pferdemarkt war außerordentlich besucht. Es waren gegen 2000 Stück Vieh aufgetrieben. Der Futtermangel zwingt den Landmann, seinen Vieh- und Pferdebestand bedeutend zu vermindern. Der Handel ging flott, da Händler aus dem Oderbruch mehrere Hundert Stück aufkauften.

Argenau, 21. August. Gestern Abend brannte das dem Gasthofbesitzer Rahn in Jakobskrug gehörige Einwohnerhaus zum größten Theile nieder. Die noch wachen Bewohner konnten sich rechtzeitig retten. Ein großer Theil ihrer Sachen aber wurde vernichtet.

Rogasen, 22. August. Auf Anregung des Bürgermeisters Weise sind hier mehrere Herren zusammengetreten, um die Errichtung eines Denkmals Kaiser Wilhems I. vorbereiten. Es wurden sofort namhafte Beträge als Grundstock einer demnächst zur veranstaltenden Sammlung gezeichnet.

Krotoschin, 21. August. Während der Nacht sind neulich dem Kasernenbesitzer Glaser hierselbst aus seiner im ersten Stock belegenen Wohnung 950 Mk. durch Einbruch entwendet worden. Der Einbrecher, welcher mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut gewesen sein und namentlich gewußt haben muß, daß G., welcher das Erdgeschoß des Hauses bewohnt, sein Geld in den oberen unbewohnten Räumen aufbewahrt, hat den Thatort augenscheinlich sehr hastig und wahrscheinlich durch das Fenster verlassen, denn am Morgen nach dem Einbruch fand G. einen Theil des ihm gestohlenen Geldes, 158 Mark, im Hofe verstreut. Es sind mehrere Verhaftungen verdächtiger Personen vorgenommen worden.

* **Czarnikau**, 22. August. Gestern feierte der langjährige Leiter des Czarnikauer Lehrervereins, Herr Lange-Hammer, sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der gesammte Verein und der Kreisschulinspektor Herr Superintendent Höhne waren zu der Feier erschienen. Viele Geschenke wurden dem Jubilar überreicht. — Gestern wurde die Kolonistenfrau Krüger, welche von Romanshof nach Holländerdorf gehen wollte, unterwegs von Strolchen überfallen. Man fand sie aus vielen Wunden blutend und brachte sie ins hiesige Krankenhaus. Heute früh ist sie ihren Wunden erlegen. Es ist dies seit kurzer Zeit der dritte Raubanfall, der in dieser Gegend vorgekommen ist. Die Polizei ist eifrig bemüht, den Thätern auf die Spur zu kommen.

+ **Wongrowitz**, 21. August. Auf dem Gute Zakrzewo wurde der Bruder des Brennereiverwalters ohne Grund von dem Arbeiter Sobczak nicht unerheblich durch mehrere nach dem Kopfe geführte Messerstiche verletzt. Arg verletzt sind beide Augen. Sobczak wurde am nächsten Morgen verhaftet. — Dem Grundbesitzer J. aus Niemczyn wurde auf der Chaussee zwischen Wongrowitz und Lekno von einem die Jagd ausübenden Herrn M. aus Wongrowitz ein Pferd vor dem Wagen erschossen.

Lissa, 21. August. Heute fand die Einführung des als Direktor des Königlichen Gymnasiums hierher berufenen Herrn v. Sanden durch den Provinzialschulrath, Geh. Regierungsrath Polte, statt.

Tirschtiegel, 20. August. Die Frau des Korbmachermeisters Habermann hatte auf dem Wochenmarkt Aepfel eingekauft. Als sie nach Hause kam, gab sie ihren Kindern je einen Apfel. Ein 4½ Jahre altes Mädchen suchte sich ein Messer, um damit den Apfel zu schälen. Die Mutter nahm dem Kinde das Messer weg und legte es in eine am Tische befindliche Schublade. Bald darauf wurde die Mutter aus dem Zimmer gerufen, um einen Kunden zu bedienen. Diese Zeit benutzte das Kind, um das Messer wieder aus der Schublade zu holen und in ein nebenan liegendes Zimmer zu gehen. Hierbei kam das Kind zu Falle und stach sich mit dem Messer in den Hals, wobei es einen kurzen Schrei ausstieß und ein starker Blutstrahl der Wunde entströmte. Der sofort herbeigerufene Arzt fand das Kind schon in den letzten Zügen und konnte ihm, da die Schlagader verletzt war, keine Hilfe mehr bringen.

Greifenberg, 22. August. Der Kaiser hat nach einer an den Landrath v. Thadden aus dem kaiserlichen Zivilkabinet gelangten Nachricht den Regierungspräsidenten v. Sommerfeld in Stettin mit seiner Vertretung bei der Enthüllungsfeier des hiesigen Kaiser Wilhelm-Denkmals beauftragt.

Verschiedenes.

— Ein dänischer Offizier, der Stabs-Kapitän und Bataillons-Kommandeur im 10. Infanterie-Regiment Laub, ist aus Aalborg am Liim Fjord in Neisse eingetroffen, um mit Genehmigung des Kriegsministeriums den Dienstbetrieb bei der preußischen Infanterie kennen zu lernen. Er ist dem 23. Regiment zur Dienstleistung überwiesen worden.

— Shakespeare's „Hamlet" ist vom Direktor der Pekinger Akademie der Wissenschaft ins Chinesische übersetzt worden und das Stück soll nächstens durch die kaiserliche Schauspieltruppe aufgeführt werden.

† — Für die Internationale Ausstellung für Lithographie zu Paris (15. August bis 30. November) Weinbauausstellung zu Neustadt a. H. (25. August bis 5. September), Kunstausstellung zu Amsterdam (vom 14. September ab), Landwirthschaftliche Ausstellung zu Freiburg i. B. (27.—30. September) und Kaninchen-Ausstellung zu Gaschwitz in Sachsen (28.—30. September) wird auf den Preußischen Staatsbahnen die frachtfreie Rückbeförderung gewährt.

— Für die Sedanfeier haben die Stadtverordneten in Frankfurt a. M. einen vom Magistrat beantragten Zuschuß von 10 000 Mk. mit 21 gegen 17 Stimmen abgelehnt, dagegen beschlossen, dem Magistrat Anweisung zu geben, mit einer Vorlage an die Versammlung heranzutreten, die die Bewilligung von 20 000 Mk. zum Zwecke einer Vertheilung von Geschenken an unbemittelte Theilnehmer des Krieges vorsieht.

— In tief gehende Meinungsverschiedenheiten ist die Steinsetzer-Innung für den Regierungsbezirk Potsdam, die in Potsdam ihren Sitz hat, mit den Aufsichtsbehörden, der Regierung und dem Magistrat gerathen. Die Innung soll gezwungen werden, den Steinsetzer W. in Z., der seine Prüfung schon zweimal nicht bestanden hat, zum dritten Male zur erneuten Prüfung aufzufordern; der Vorstand weigert sich, dieser Auflage nachzukommen, da W. der Innung schriftlich mitgetheilt hat, er verzichte auf die Meisterschaft. Daraufhin sind die Vorstandsmitglieder mit je 20 Mk. Geldstrafe belegt und im Falle der weiteren Weigerung mit höheren Strafen bedroht worden. Es ist nun eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden, um über die beantragte Auflösung der Innung zu beschließen. Inzwischen hat der Gesammtvorstand seine Aemter niedergelegt.

— Der Untergang der Beckmann'schen Dampf-Barkasse bei Hamburg, welcher, wie schon erwähnt, 17 Personen das Leben gekostet hat, hat eine tragische Vorgeschichte. Der Pflege des Hamburger Arztes Dr. med. Laski war es gelungen, den wohlhabenden Kornhändler Beckmann von schwerer Krankheit zu heilen. Seit vierzehn Tagen hergestellt, hatte der dankbare Kaufmann die ganze Familie des Arztes zu einer mit seiner Petroleum-Motor-Barkasse auf der Elbe zu veranstaltenden Vergnügungsfahrt eingeladen und 23 Personen stark hatte eine lustige Gesellschaft dieser Einladung Folge geleistet. Der Tag verlief vergnügt und Abends 11 Uhr war das flinke Boot auf der Heimfahrt Blankenese gegenüber angelangt, als zwei von Hamburg elbabwärts fahrende Dampfer, die „Concordia" und der „Stade", das dort nur schmale Fahrwasser der Elbe beengten. Da ereignete sich das entsetzliche Unglück in der schon beschriebenen Weise. Unter den Ertrunkenen befindet sich Dr. Laski und dessen siebenzehnjährige Braut, ferner sein Vater und dessen vier erwachsene Kinder, sowie der neunzehnjährige Bruder der Braut und mehrere Freunde von diesem.

— [Selbstmordversuch in der Wachtstube.] Ein in der Strafanstalt zu Brieg (Schlesien) auf Wache befindlicher Soldat hat dieser Tage einen Selbstmordversuch gemacht. Früh 3 Uhr wurde das in der Wachtstube der Strafanstalt befindliche Wachtkommando durch einen in nächster Nähe abgegebenen Schuß alarmirt. Als die Mannschaften auf die Straße kamen, lag der Wachtposten, krampfhaft zuckend, auf der Erde. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß er am Kopfe eine schwere Schußwunde hatte. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß sich der Posten, in der Absicht, sich zu tödten, in den Mund geschossen hatte. Die Kugel hatte die Zunge vollständig zerrissen und war dann durch den Gaumen nach dem linken Auge gedrungen. Dieses ist verloren, die verletzten Knochen sind schwer beschädigt und zersplittert. Der Beweggrund zu der That soll verletztes Ehrgefühl sein; wegen einer Pflichtverletzung war über ihn eine kleine Arreststrafe verhängt worden.

— [Ein „Gemüthsmensch".] Auf dem Amte Bochum (Westfalen) meldete sich dieser Tage ein Mann zur Entgegennahme des für die Krieger von 1864, 1866 und 1870—71 ausgesetzten Ehrensoldes. Er legte seine Militärpapiere vor, aus denen hervorging, daß er sich im Kriege von 1866 brav geführt und wacker gegen die Preußen gefochten habe. Nur schwer konnte dem guten Mann begreiflich gemacht werden, daß der Ehrensold nur den preußischen bezw. deutschen Soldaten, nicht aber auch den ehemaligen österreichischen gezahlt werden könne.

— Einen großen Lacherfolg erzielte das erste Auftreten radfahrender Damen am letzten Sonntag auf der Berliner Rennbahn. Es war ein Niederradfahren über 1500 Meter. Drei Ehrenpreise. Acht Damen hatten sich gemeldet und zwar aus Altona, Berlin, Charlottenburg und München. Es erschienen jedoch nur vier Damen am Start. Siegerin wurde Frl. Zöllner aus Altona, eine Dame von winziger Figur mit rothem Haar. Eine schlanke Blondine hätte siegen können, wenn sie mehr auf tüchtiges Fahren als auf Effekt gesehen hätte. Die Siegerin brauchte für die Strecke 2 Min. 40⅘ Sek. Das Sportblatt „Radwelt" faßt sein Urtheil über diesen Wettlauf in folgenden Worten zusammen: „Unter vielem Gelächter des Publikums beginnt das Rennen, das in verhältnißmäßig gutem Tempo zum Austrag gebracht wird. Im Uebrigen beharren wir bei unserer Ansicht, daß ein Damenrennen einen keineswegs schönen Anblick gewährt, wie es sportlich auch von keinem besonderen Werthe sein kann, und geben der Erwartung Raum, ein solches Fahren auf der Berliner Rennbahn das letzte Mal gesehen zu haben."

— [Frauenhaare.] In Morlans (Nieder-Pyrenäen) giebt es einen weithin bekannten Haarmarkt. Die Händler kommen von auswärts und wandeln in der einzigen Gasse des Dorfes auf und ab; jeder hat eine große Scheere an seinem Ledergürtel hängen. Die jungen Mädchen, die ihr Haar verkaufen wollen, halten sich, gewöhnlich zu zweien, an den Hausthüren. Es wird in freundlicher Weise gehandelt. Die Mädchen lösen das Band, welches das Haar festhält, der Händler prüft und bietet, der Preis geht von 3 bis 20 Fr. Sobald man handelseins ist, giebt der Käufer dem Mädchen das Geld in die Hand und schneidet dann sehr gewandt das Haar schnell ab, um dann mit einer anderen anzufangen.

— [Russische Zustände.] Der Landrath des Kreises Radzymyn im Gouvernement Warschau, ein früherer Kosaken-Oberst, sollte nach West-Sibirien versetzt werden. Er begab sich deshalb zum Warschauer Gouverneur Andrejew und bat ihn, seine Versetzung, die Andrejew in Petersburg beantragt hatte, rückgängig zu machen. Als Andrejew sich weigerte dies zu thun, zog der Landrath seinen Säbel und versetzte Andrejew mehrere Hiebe auf den Kopf. Andrejew ist lebensgefährlich verletzt. Der Landrath wurde verhaftet.

— [Die musikalische Kuh.] Ein Bauer in Holstein verkaufte neulich eine Kuh an einen Bekannten im Nachbardorfe. In ihrer neuen Heimath angelangt, verweigerte die Kuh in energischer Weise sich melken zu lassen. Auf erfolgte Anfrage bei dem früheren Besitzer erfuhr man, daß die Kuh in hohem Grade „musikalisch" sei und sich nur willig melken lasse, wenn ihr schöne Lieder vorgesungen würden. Der Versuch wurde gemacht. Gefolgt von einem verhältnißmäßig recht großen Auditorium begab sich das Mädchen, das die Kuh melken sollte, nach dem Stall unter Absingung des „Ach, wie ist's möglich dann? —" und siehe da, die Kuh ließ sich jetzt wirklich melken. Das ist doch hübsch von der Kuh!

— [An der Himmelsthür.] Mr. Sam Henshaw aus Chicago war gestorben und kam vor die Himmelsthür. Petrus nahm sein „Nationale" auf und fragte auch: „Wo kommst Du her?" — „Aus Chicago", antwortete Sam. „Woher?" fragte Petrus nochmals und blickte erstaunt auf. „Aus Chi—ca—go!" Petrus aber schüttelte mit dem Kopfe und nachdem er lange Zeit das ganze Fremdenbuch durchblättert, sagte er: „Mr. Hensham, das muß ein Irrthum sein; bis jetzt wenigstens ist noch Niemand im Himmel, der in — in — Chicago gewohnt hat."

Es werden predigen:

In der evangel. Kirche. Sonntag, den 11. n. Trin. (25. August), Vormitt. 8 Uhr, Pfr. Erdmann, Vorm. 10 Uhr Pfr. Ebel. 4 Uhr Nachmitt. Missionsstunde, Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 29. August, 8 Uhr, Pfr. Ebel.

Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 25. August, 10 Uhr; Gottesdienst. Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Feste Courbière. Sonntag, den 25. August, 8½ Uhr: Gottesdienst in der Kapelle.
Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Plu. Wangerau. Sonntag, 25. Aug. 10 Uhr: Pfr. Gehrt.

Rehden den 25. August Vorm. 10 Uhr Gottesd. u. h. Abendm. Nachm. 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Gottesdienst **in Fürstenau.**
Pfr. Kallinowsky.

Radomno. Sonntag, 25. Aug. (11. p. Tr.): 10 Uhr Vormittags Gottesdienst. Prediger Mühlenbeck.

Skarlin. Sonntag, 25. August (11. p. Tr.): 3 Uhr Nachmittags Gottesdienst. Prediger Mühlenbeck.

Steckbriefserledigung.

[6291] Der hinter 1. den Arbeiter Josef Kujawski, 2. dessen Ehefrau Barbara geb. Neumann unter dem 8. d. Mts. erlassene, in Nr. 188 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. — Aktenzeichen: J. 239/95 II.

Graudenz, d. 22. August 1895.
Der Erste Staatsanwalt.

Warnung.

[2638] Mein Dienstmädchen Adelline Kalienowska aus Michelau (bei Graudenz) verließ in der Nacht vom 19. zum 20. d. Mts. heimlich und ohne Grund ihren Dienst. Dieselbe führt ihre Versicherungskarte nebst vorjähr. Arbeitsbuch bei sich, aber keine Legitimation von mir seit 16. März 1895.
Warne hiermit Jedermann, selbiger Aufenthalt oder Arbeit zu geben, da ihre Festn. resp. Rückführ. beantr. wird.
Montau, 22. August 1895.
J. Rosenfeldt.

Füllenmarkt
in Dragass
am 30. August.

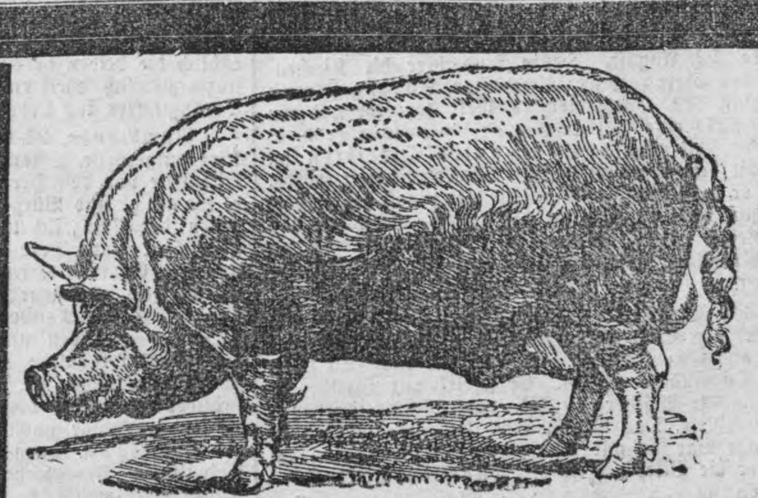
Schlanstädter
Saat-Roggen
To. 130 Mk., verkauft Lehngut Motylewo bei Schneidemühl. [6059]

50—60 Ztr. Winterwicken
mit Johanniroggen gemengt, zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.
F. Goldenstern, Jamielnik Westpr. (Bahnstation.)

Zucht-Schweine.

Yorkshire-Vollblut. Berkshire-Vollblut.
Eber, Sauen und Ferkel beider Rassen, rein gezüchtet.
von Witte, Falkenwalde bei Bärwalde (Neumark).

Die Falkenwalder Zuchten erhielten in Magdeburg, Bremen, Wien, Berlin, Wriezen, Königsberg i. Pr., München, Berlin 1894 zahlreiche hohe Preise, goldene silberne Medaillen, Züchterehrenpreis des landw. Ministeriums, Ehren-Diplome 2c. **Berlin 1895 16 Preise.** Ehrenpreis der Stadt Berlin. Goldene Staatsmedaille. **Kaiser-Preis.** Höchster Züchter-Ehrenpreis. Es waren Thiere ausgestellt, 8 Monate alt, ca. 4 Ztr. schwer — ein bisher noch von keinem Züchter erreichtes Resultat. [9117]



Hervorragend schöne
Eber und Sauen
der grossen weissen englischen Rasse im Alter von
2—3 und 3—4 Monaten
sowie
hochtragende Erstlinge
sind in grosser Anzahl vorhanden.

Prospekt, welcher Näheres über Aufzucht und Fütterung, sowie Preise und Versandbedingungen enthält ver endet **gratis** und **franko** [50]

Domäne Friedrichswerth
bei Gotha.

[6026] Mehrere Waggons Prima
Daber'sche
Eß-Kartoffeln
suche zu kaufen.
Erbitte um Einsendung bemusterter Offerten u. Preisangabe
Paul Tuchler, Bottrop i. W.

[5696] Dom. Gr. Gardinen Ostpr. (Postort) verkauft **Chrestensen's**
Riesen-Roggen
zur Saat, unter 10 Ztr. 7 Mk., darüber 6,50 Mk. pro Ztr. Ergiebigste Roggen-Sorte, Aehren bis 20 Zentim., Stroh hoch und stark, überwintert vorzüglich, blüht spät, weshalb Frostschäden selten. Stets reine Absaat von Original-Saat.

Einrichten von Geschäfts-Büchern Fortführen solcher, Abschluss, Korrespondenz etc. besorgt **Ernst Kloze, Graudenz,** Getreidem. 7.

Probsteier
Saatroggen
Preis 3 Mk. per 50 Kilogramm über Berliner Notiz. [5076]
Gut Beckerhof bei Crone a. d. Brahe.

Gute Ziegelsteine
hat preiswerth abzugeben die Ziegelei Tannenrode. [6023] Rieboldt.

[5674] Ein 2½jähriger, schöner, sprungfähiger
Rambouilletbock
ist sofort billig zu verkaufen.
Pitschke, Gremboczin.

[6309] Verkaufe meine braune **Vorstehhündin**, deutsch × englisch, im 2. Felde, flotte Suche, fest vorsteh., sich. Apport., scharf auf Raubzeug. Preis 75 Mark.
Daecke, Königl. Hilfsjäger, Remmen bei Landeck Westpr.

Ein brauner Hühnerhund
im 3. Felde, auch auf Wasserjagd zu gebrauchen, billig zu verkaufen.
Auch kann ein **Gärtner-Lehrling** von sofort oder später eintreten.
Dom. Wangerau b. Graudenz,
[6273] Wilh. Sohns, Gärtner.

40 Läuferschweine
ca. 1 Zentner schwer, aus nur gesunden Ställen, werden in der Nähe zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erb. H. Steckmann, Jellen bei Pehsken, [6205] Kr. Marienwerder.

300 Getreidesäcke
sucht leihweise auf ca. 2 Monate [6049]
Abramowski, Szczepanken bei Lessen Wpr. Bedingungen erbeten.

3%
Westpr. Pfandbriefe.
Wir empfehlen obige Pfandbriefe als Kapitalsanlage und halten dieselben stets vorräthig. [5671]
Meyer & Gelhorn,
DANZIG
Langenmarkt 40.

Zur Saat empfiehlt
Johanni-Roggen
à 7 Mk. pr. Ztr.,
Epp-Weizen
à 8 Mk. pr. Ztr.
Majorats-Verwaltg. Neudörfchen.
Zielke. [6248]

Sandwicken
(Vicia villosa) mit etwas Johanni-Roggen Beimischung verkaufe à Zentr. 9 Mk. gegen Nachnahme franko hiesiger Bahnstation. Muster gegen Einsendung einer Freimarke. Richter, Bietowo bei Bordzichow Westpr.

Sambor-Roggen
seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh
züchtet und verkauft [2991]
zur Saat
Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard,
Ferner verkäuflich: **Schlanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität.
Proben und Preis auf Wunsch.

[6234] Komplette elegante
Juckerequipage
von Dame gefahren, im Ganzen oder Pferde allein, wegen längeren Urlaubs billig zu verkaufen.
Lieutenant von Auerswald, Rosenberg Westpr.

Vertrauensposten.

[4871] Ein ält. Offizier, noch aktiv, verh., im 40. Lebensj., körperl. bes. frisch u. thätig, m. einigen Kenntn. in Land- u. Forstwirthsch., w. dring. and. Lebensstellung m. mögl. umfangr. Thätigk., am liebsten in groß. Land- u. Forstwirthsch.-Betriebe. Offerten unter **B. 30** an Rudolf Mosse, Danzig, erbeten.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½% Pfandbr.
Danziger 4% Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4% do.
Pommersche 4% do.
Stettiner 4% do.
Deutsche 4% Grdsch. Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Zur Herbstaussaat

empfiehlt [5435]

Wundklee, Gelbklee, Rothklee, Weißklee, Schwed. Klee, Incarnatklee, Luzerne Tymothee, Raygras etc.

Max Scherf.

[6210] Dominium Ottowken per Gottschalk verkauft

Johannisroggen

zur Saat à 6 Mark per 50 Kilogramm.

Nordstrandweizen

zur Saat, winterfest und sehr ertragreich, mit 7,00 Mk. pro Zentner frei Ostaszewo, verkäuflich in
[6305] Rosenberg b. Thorn.

Bestehorn's

dickährigen Saatroggen

I. Qual., sehr ertragreich, winterhart u. nicht streuend, verkauft Dom. Bremin bei Lnianno pr. Tonne 120 Mark frei Bahnhof Lnianno (in Käufers Säcken) gegen Nachnahme. [6247]

Probsteier Saatroggen

grobkörnig, hell, 128 Pfund holl., 120 Mk. pro Tonne per Kassa, offerirt [5593]
Dom. Gruneberg bei Schönsee Wpr.

Tymothee, Kleesaat, Awechl, Raps, Vicia villosa, Gelbsenf, sämmtliche Sämereien und Saat-Getreide

empfiehlt unter Garantie [5461]

Julius Itzig, Danzig

[6221] Zwei gebrauchte, gute

Dampfdreschkasten

43 und 48 Zoll Trommelbreite, sind sehr billig zu verkaufen.
Th. Pomierski in Subkau.



Gegen Pferdekolik und Rinder-Blähsucht

ist das zuverlässigste, beste Heilverfahren das Tabakrauch-Klystier durch

Wolff's Tabakrauch-Klystier-Apparat

mit Blasebalg.

Patentamtlich geschützt Nr. 35836. Täglich kommen **Berichte** über **Heilerfolge** ein. Der Apparat einschließl. Kiste 2c. wird franko gegen Nachnahme von **Mk. 13,50** versandt, durch
F. Wolff, Prenzlau,
[6338] Prov. Brandenburg.

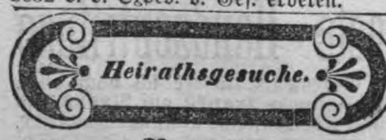


10—12000 Mk.

zur 1. Stelle à 4—4½% Zinsen werd. von sof. gesucht. Offert. brieflich unter Nr. 6246 an die Exped. des Gesell. erb.

30000 Mk.

werden auf ein im Kreise Rosenberg bel. Rittergut von 1318 Morgen zur 2. Stelle hinter 250000 Mk. Königl. Regierungsgelder p. sofort o. 1. Oktbr. zu 4½—5% zu leihen gesucht. Taxe beträgt ca. 550000 Mk. Gefl. Off. unter 6032 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.



[6093] **Beamter**

26 Jahre alt, evang., sucht die Bekanntschaft einer häusl. j. verm. Dame beh. spät. Verheirathung zu machen. Junge Wittwen nicht ausgeschl. Nur ernstg. Off. mit Phot. u. genauer Ang. bis zum 27. Aug. u. W. 54 postl. Danzig erbet.

Gut erhaltene

Hand-Balance-Zentrifuge

die 180 Liter p. Stunde entrahmt, **Holsteiner Buttersaß und mehrere Käserei-Utensilien** sofort billig zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 5512 durch die Expedition d. Geselligen erbeten.



Mein Guthaben-Buch

lautend auf den Namen Franz Wiegandt, Besitzer, Kl. Nebrau, vom Vorschuß-Verein Neuenburg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, ist mir abhanden gekommen; ich warne jeden vor Ankauf desselben und erkläre hiermit dieses Dokument für ungültig.
Kl. Nebrau, den 21. August 1895.
[6195] Franz Wiegandt.

[6280] Eingefunden ein

brauner Jagdhund.

Gegen Erstatt. d. Kosten abzuholen von Gastwirth Schmischke, Kl. Tarpen.



6259] M. 900 M. Anz. **Haus** m. 3 W. u. 4 M. Gart. f. 6000 M. z. verk. Danzig, C. E. Barwich, Johannesg. 38, part.

Beabsichtige meine

Konditorei und Wiener Café

seit 30 Jahre bestehend, in einer Garnisonstadt von 10000 Einwohnern, ohne Konkurrenz, gutes Weihnachts-Geschäft, beste Geschäftslage der Stadt, von sofort zu verkaufen, am liebsten mit Grundstück. Geff. Offerten werden umgehend brieflich mit Aufschrift Nr. 6114 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Konditorei

gut gehend, mit Restaurant, in Posen, Westpreußen, Ostpreußen zu pachten resp. kaufen gesucht, oder ein passender Ort zur Einrichtung. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 6336 d. d. Exped. d. Ges. erb.

Für Bäcker! In der günstig. Lage Schneidemühl's ist eine **Bäckerei** zu verpachten. Tüchtigen Bäckern, die eine sichere Existenz w., ist hiermit d. b. Gel. gebot.
Ebendaselbst ist ein **Laden nebst Wohnung** für jedes andere Geschäft pass., namentl. f. **Fleischer**, zu pachten. Auf. an Joh. Wloszczynski, Schneidemühl, Wasserstr. 2 zu richt. [6347]

Bäckerei. Bin Willens mein mein **Grundstück** in dem seit 16 Jahren die Bäckerei betrieben wird, von sofort bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
G. Rohde, Bäckermeister,
[5149] Mohrungen.

[6261] Meh. **Hot., Restaur. u. Dorf-Gastwirthsch.,** hier in Thorn, wie in der Provinz u. günst. Bed. zu verp. u. zu verk., v. sof. od. 1. Oktbr. R.-M. erb. Off. an St. Lewandowski, Thorn, Heilgegeiststraße Nr. 5, I erbeten.

[6137] Ein gut gehendes
Restaurations-Grundstück
in d. best bel. Straße **Elbings** ist and. Unterneh. halber sof. zu verkauf. Zur Anzahlung sind 5—6000 Mk. erforderl. Off. erb. sub **M. 76** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Elbing.**

Ein schönes Gasthaus

allein im Dorfe, m. 16 Mg. g. Land u. Wiese, **alles** neue mass. Gebde., wegen Krankheit mit 3—5000 Mk. Anzahlung, **eins** in einer belebt. Stadt Westpr., mass. u. gut, anderer Unternehm. halb. für 7000 Mk. bei 2500 Mk. Anz. zu kaufen. Näheres gegen Marke brieflich mit Aufschrift Nr. 6288 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Ein Schankgeschäft

in **Königsberg i. Pr.,** mit Restaurat. u. Kegelbahn, an großen Kasernen gel., sehr günstig, Umstände halber zum 1. Oktober vom Hauswirth zu verpachten. Offerten sub **M. 6704** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [6310]

Gastwirthschaft

in einer kleinen, lebhaften Stadt Posens, an der Hauptstraße gelegen, nahe dem Bahnhofe, mit großem Garten, Kegelbahn, Pavillon, mehreren Bauplätzen und ziemlich gut erhaltenen Gebäuden, für den Preis von 24000 bei 9000 Mk. Anzahlung sofort verkäuflich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6084 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Kleineres Kolonialwaar.- u. Delikatessen-Geschäft

m. Bierstube ist Umst. halb. mit o. ohne Waarenlager bill. z. verkaufen. Off. u. C. D. 2000 a. d. Inser.-Ann. f. d. Ges., Bromberg, Friedrichs-Platz 2.

Für einen strebsamen früheren Landwirth findet sich sehr günstige Gelegenheit mit einem Kapital von 3—4000 Mk.

ein gutes kaufm. Geschäft

welches Vorkenntnisse nicht erfordert — sichere Brodstelle — sofort zu übernehmen. Meld. werd. briefl. unter Nr. 6301 durch die Exped. des Gesell. erb.

[6342] Grundstück in Danzig mit gut eingeführtem **photograph. Atelier** umständehalber zu verkaufen. Off. u. 6342 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Destillations-Geschäft.

Ein im flottesten Betriebe stehendes Destillationsgeschäft, Engros-Umsatz 100000 Mk., mit Detailgeschäft, ist zu verkaufen. Meld. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 6333 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Kolonialwaaren-Handlung

(in einer Reg.-Stadt), verbd. mit guter Restaurat. u. Hofraum, jährl. Umsatz ca. 48000 Mk., feste Kundsch., bin ich bereit bei ein. Anzahl. v. 20000 Mk. pr. sogl. zu verkaufen. Offert. werd. briefl. mit Aufschr. Nr. 6256 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten. (Vermittelung ausgeschlossen.)

[5814] **Mein Schmiedegrundstück,** mit großer Kundschaft, im groß. Dorfe, 2 km v. Stadt u. Bahn entfernt, mit schön., neu. mass. Gebäuden, nebst 12 Morg. Gartenland, will ich verkaufen.
Reinke, Schmiedemeister, Bienau b. Liebemühl.

Ein Schmiedegrundstück

gute Brodstelle, ist Familienverhältnisse halber von sofort zu verkaufen.
Gehring, Schmiedemeister,
[5947] Liebemühl Opr.

[6169] Wegen **Todesfall** ist ein sehr rentables, hübsch gelegen. **Grundstück,** 64 Morg., wovon 20 Morg. Wies., volle Ernte, todt. u. leb. Invent. (2 Pferde, 4 Rinder 2c.), Wohnh. u. Stall massiv, Scheune Fachw., a. erst i. diesem Jahre neu aufgeb., Zuckerfabrikstadt Schroda 4 Km., Bahn 2 Km., f. d. fest. Preis v. 12500 Mk. bald. zu übern. Es stehen 5400 Mk. Bankgelder 4¼%. Näh. d. Abramowski, Heinrichsau b. Sulencin (Posen).

Ein ländliches Grundstück

das sich zum Anbau einer Windmühle eignet, ist von sogleich zu verkaufen. Holz in der Nähe. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6017 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Gutes Grundstück

206 Morgen groß, mit vorzüglichen Wiesen, unweit Marienwerder, ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle der Neuen Westpr. Mittheilung. in Marienwerder.

Rittergüter

in verschiedener Größe, in der Nähe großer Zuckerfabriken in Westpreußen, in hoher Kultur, sind zu kaufen. Zu erfragen brieflich mit Aufschrift Nr. 6072 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- und Hypthekengeschäft.

Mein Rittergut

Kl. Ostrowo bei Lissewo, Kreis Briesen, 670 Morgen bestem Weizenboden, mit voller Ernte und kompl. todten und lebenden Inventar und vollständig neuen Gebäuden, welches sich auch sehr gut zum parzelliren eignet, beabsichtige zu verkaufen. Hypothek nur Landschaft. Anzahl. 25—30000 M. [5796]
A. Obermüller, Culmsee.

[6254] **In Adlig Waldau**
Kreis Culm, 4 km vom Bahnhof Gottersfeld, findet am

Dienstag, den 27. August

Vormittags 9 Uhr
auf dem Gutshofe ein zweiter

Verkaufstermin

statt, wozu ich ergebenst einlade. Die Parzellen werden in beliebiger Größe abgegeben und kosten nur **Mk. 125 pro Morgen** im Durchschnitt. Anzahlung ¼, Rest auf 10 Jahre zu 4% gestundet, **bis 1.7.96 zinsfrei.**
Auf die **vorzüglichen Wiesen,** welche auch parzellenweise abgegeben werden, wird besonders aufmerksam gemacht.
Louis Kronheim in Samotschin

Restgrundstück.

[6228] Mein Restgrundstück von **16 Morgen Weizenboden,** mit **neuen Gebäuden, Inventar und Ernte,** verkaufe wegen Uebernahme eines anderen Grundstücks sofort b. 2000 Mk. Anzahlung billigst.
A. Grabowski, Schulwiese, Bahnhof Rehhof.

Für Färber! **Zwei Bauplätze** mitt. in der Stadt Schneidemühl gel., s. preisw. z. verkauf. Der vorz. Lage u. da in unmitt. Nähe e. Färb. w. üb. 100 J. best., vom jetzig. Besitz. weg. Alters aufgegeb., so würde ein Färber sicher Existenz find. Näh. bei **Joh. Wloszczynski,** Schneidemühl. [6348]

Renten-Güter

in **Elsenau** bei **Bärenwalde** Wpr. sind noch unter den bekannten günstigen Bedingungen verkäuflich: 2 Parzellen, 40 u. 50 Morg., mit Gebäuden. Verschiedene Parz. von 30—140 Morg., mit viel Wiesen u. Holz, 1 Restgut von 300 Morg. mit Geb. u. Inventar und eine Ziegelei. Preise billigst. Baumaterial wird auf Kredit geliefert, wodurch mit geringen Mitteln gebaut werden kann.
[9792] Die Gutsverwaltung.

Parzellirung!

[4243] Das dem Herrn **Weinschenck** gehör. Gut **Grzywna,** etw. 3 Kilom. Chaussee von Zuckerf. Culmsee entf., soll in mittlere und auch kleinere Stellen **(auch in Rentengutsstellen)** aufgetheilt, ebenso ein **Restgut ca. 235 Morg. mit guten Gebäuden, Inventar 2c. 2c.,** vergeben werden.
Die Einzelparz. sind sämmtl. vermessen und können sogl. übergeben werden. Bei der vorzügl. Bodenbeschaff. der besond. günst. Lage der Einzelstell. — zwischen 60, 40, 20 bis 10 Morgen groß — bin ich in der Lage, **sehr mäßige,** den Zeitverhältn. entsprechende **Preise,** mit ⅓ bis ¼ Anz. und auf Wunsch regelrecht winterl. Bestellg. den Reflekt. zu gewähren.
Etwa gewünschte Ausbauten bleiben besond. Vereinbarung vorbehalten.
Zur Einleitung von Verhandlungen werde ich

Sonntag, 25. Aug. 1895,

von 8 Uhr früh ab
auf dem Gutshofe des Herrn Weinschenck anwesend sein.
Voranmeld. bezw. **Auswahl der Parzellen** können jederzeit bei Herrn Weinschenck-Grzywna bestellt werden, welcher jede gew. Auskunft ertheil. wird.
Bromberg, den 8. August 1895.
Siegfried Cohn.

[5546] Wir beabsichtigen unsere

Besitzung

Ausbau Subkau, am Bahnh. u. an der Chaussee gel., ca. 85 ha gr., z. verkaufen.
Die Müller'schen Erben, Subkau.

Rentenguts-Auftheilung.

[1754] Mit Genehmigung der Königlichen General-Kommission will ich mein **Land,** noch **800 Morgen,** in Rentengüter auftheilen. Der Boden selten so gesund und tragfähig, nahe der Stadt Gilgenburg, evangel. und kath. Schule. Die Parzellen werden so geschnitten, daß keiner Parzelle Wiese, Torf und Wasser fehlt, bei weitgehendstem Entgegenkommen den Rentengutskäufern gegenüber. Käufer mögen sich bei mir melden. Baumgart, Kalborn per Gilgenburg.

Ein Rittergut in Westpreußen

ca. 3500 Morgen Areal, davon ca. 1800 Morgen Acker, 200 M. Wiesen, 600 M. Wald, Rest Hütungen, Brennerei 70000 Centr. Kontingent, Wassermühle, wunderschöner Wohnsitz, mit Park und See am Hause, gute Gebäude, 33 Pferde, 80 Haupt Rindvieh, 100 Schweine preiswerth zu verkaufen. Feste Hypotheken. Preis 385000 Mk. Anzahlung 100000 Mark. Off. werd. unt. 1324 durch die Exped. d. Gesell. Graudenz erbeten.

Ein 5 Kilometer von der Stadt Rummelsburg i. Pomm. gelegenes 280 H.

großes Gut

dessen Gebäude in gut baulichem Zustande, ist mit voller Ernte und Inventarium sogleich oder später mit einer Anzahlung von 15- bis 10000 Mk. und Resthypothek auf eine Reihe von Jahren unkündbar, preiswerth zu verkaufen. Adressen bitte brieflich mit Aufschrift Nr. 5400 in der Expedition des Geselligen in Graudenz niederzulegen.

Parzellirung.

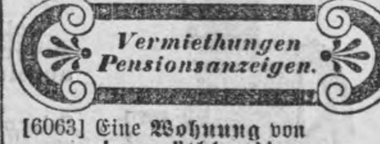
Von meinem Rittergut **Friedeck** bei Wrotzk, Kreis Strasburg Westpr., mit den Städten u. Bahnhöfen Strasburg und Briesen durch Chausseen verbunden, sind noch 500 Morgen nur **guter Boden** zu verkaufen. Die Parzellen werden in Rentengüter oder freihändig aufgetheilt und mit **Ernte** und Hälfte **Winterbestellung** übergeben. Zum Verkauf kommen eine Parzelle von 250 Morgen feinster Boden, mit neuen Gebäuden, zwei Parzellen mit je 50 Morgen und Gebäuden, und eine Ziegelei mit Doppelofen, starker Absatz, mit 70 Morgen. Verkauf findet täglich statt. Käufer erhalten während der ersten Zeit freie Wohnung. [5745]
J. Moses,

Eine gute Bäckerei

zum 1. Oktober d. Js. zu pachten gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6127 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Gastwirthschaft.

Suche für mein. Sohn, ev., Soldat gew., hübsche Erschein. e. Gastwirthschaft auf d. Lande, im Graudenzer, Thorner, Culmer, Schwetzer, Briesener od. Strasburger Kreise, zu kaufen eventl. einzuheirathen. Offert werd. unt. Nr. 6167 durch die Exped. des Gesell. erbeten.



[6063] Eine **Wohnung** von

zwei gemüthl. Zimmern

zum 1. Oktober gesucht. Offerten unter 6033 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

1 Woh. v. 2—3 Zim. u. Zubeh. v. e. einz. Dame v. 1. Okt. ges. Off. m. Preisa. u. Nr. 6324 an die Exp. d. Ges. erbet.

Pension

gesucht für zwei Geschwist., Gymnasiast u. Töchtersch. Ofl. mit Preisang. unt. 6371 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Eine Wohnung

2 Zimmer, Küche und Zubehör, ist von gleich oder 1. Oktober für 150 Mk. zu vermiethen. Näh. Unterthornerstr. 17, 1 Treppe. [6199]

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21
daselbst Miethskontrakte 3 Stck. 10 Pf.
9 „ 1. Etg. Balk. u. Wasserl. Grabenst. 7.
4 „ Souterrain m. Zub. „ 9.
6 „ 1. Et. m. Zub. Unterthornerstr. 18.
6 „ 1. „ „ „ „ 28.
3 „ 3. „ „ „ „ 28.
6 „ 1. Etg. a. W. Pferdest. Schützenstr. 3.
5-6 „ 1. Etg. m. Gartenant. Marienwdst. 2
5 „ hochp. a. W. Pferdest. Schützenstr. 3.
4 „ 1. Etg. mit Zubeh. Mühlenstr. 9.
4 „ 2. Etg. m. Zub. Getreidemarkt 19.
6 Zim. part. m. Zub. Oberthornerstr. 1.
1 möb. Wohng. part. „ 1.
6 Zim. 2. Et. m. Zub. u. St. Gerichtsstr. 1/2.
1 Giebelw. 3 Zim. v. sof. „ 1/2.
3 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Trinkestr. 15.
2-3 „ 3. Etg. m. Zubehör Grabenstr. 50.
2 „ part. „ „ Gartenstr. 1.
2-3 „ 1. Et. m. Zubehör Altemarktst. 2.
3 Wohn. von 3. u. 2 Zim. Oberbergstr. 11.
2-3 Zim. 1. Etg. m. Zubeh. Amtsstr. 22.
2 Zim. 2. Etg. m. Zubeh. Herrenstr. 12.
2-4 Zim. m. Zubeh. Lindenstr. 32.
Div. Wohn., 1. u. 2. Et., Marienwdstr. 13.
2 Zim. 1 Et. m. Zubeh., Kasernenstr. 10.
2 „ hochp. „ „ Lindenstr. 15.
2 „ 2 Et. „ „ „ 15.
2 Geschäftsläden m. Wohn. u. Kellereien.
1 Laden mit angrenzd. Wohn. Lindenstraße 27. Seite Festungsstr.
1 Pferdestall f. 2 Pferde Tabakstr. 19.

Herrschaftliche Wohnung

von 7—8 Zimmern Lindenstraße 27 zu vermiethen. [5797]

[5850] In meinem Hause **Lindenstr. 32** ist eine

Wohnung

von 2—3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Landmesser Schaeler.

Schöne Wohnung

von 5 Zimmern u. Zubehör Lindenstraße 27, zu vermiethen. [5798]

[5789] In meinem Hause **Marienwerderstr. 32** ist

ein Laden

nebst **Wohnung** vom 1. Oktbr. d. Js. zu vermiethen. C. Hapke.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. In bester Lage Graudenz. Zu erfr. b. [874] D. Schendel, Altestraße [illegible]

[6320] Ein kleines

möblirtes Zimmer

auf Wunsch auch mit Beköstig. ist zum 1. September zu vermiethen.
F. Manthey, Langestraße 4.

Möbl. Zim. z. verm. Langestr. 13, 1.

[5799] Ein **möbl. Zimmer** Lindenstraße 27 vom 1. September zu vermiethen. Näheres Marienwerderstr. 43.

Gute Pension

für Damen u. Schülerinnen bei [5035 B
Louise Schilke, Getreidemarkt 12.

[6240] Noch 1—2 Knab. w. d. h. Schule bes. soll, find. vorz. gewiss. **Pension** bei Fr. Eggert, Salzstraße 4.

[6102] **Tuchel,**

Ein Laden

mit 2 **Schaufenstern,** nebst angrenzender **Wohnung,** in der Hauptstraße ist per sofort zu vermiethen.
Der Laden eignet sich für jedes Geschäft. J. Hopenstein, Tuchel.

Neuteich Wpr.

[5206] Die in meinem Hause, **Neuteich Wpr.,** am Markt Nr. 25, gelegene **untere Wohnung** von 3 Stuben und Kabinet, zu jedem Geschäft passend, ist zu vermiethen und zum 11. November zu beziehen.

Culmsee.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- u. Hypothekengeschäft.

[5794] Habe in bester Geschäftslage einen großen
großen Laden
mit 2 Schaufenstern, Wohnung u. Lagerräumen, für jede Branche geeignet, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen. A. Obermüller, Culmsee.

Allenstein Ostpr.

„Putzgeschäft".

[6066] Ein **gr. Laden** mit gr. Zimmer, worin seit vielen Jahren ein Putzgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, ist wegen Fortzugs der Inhaberin zum 1. Oktober cr. zu vermiethen. Der Laden eignet sich auch für andere Branchen, ist in der besten Geschäftsstraße gelegen. Einrichtung auf Wunsch billig zu übernehmen. J. Groß, Wurstfabrikant, Allenstein Ostpr.

Inowrazlaw.

[5998] **Ein Fleischerladen**
(flottes Geschäft) **nebst Wohnung** v. 1. Oktbr. ab zu verm. bei Carl Luxenberg, Inowrazlaw, Thornerstr. 3.

Tremessen.

[5807] Mein am Markt gelegenes

Hausgrundstück

in welchem seit mehr als 20 Jahren ein gutgehendes Schank-Geschäft betrieben wird und welches außerdem gegen 360 Mark jährliche Miethe bringt, ist **sofort** zu verkaufen.
J. Koszczyński, Tremessen.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen find. z. Niederk. liebev. Aufn. u. Pflege unt. strengst. Diskr. zu soliden Bedingungen. [6257]
J. Weiß, Hebeamme, Schneidemühl

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 198.

Graudenz, Sonnabend] [24. August 1895.

34. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

„Ich weiß, daß ich meine unendliche Dankesschuld niemals auch nur annähernd abtragen kann, Durchlaucht", sagte Olfers.

„O, nicht diesen Titel! Er ist mir verhaßt. Nennen Sie mich nach der guten patriotischen Sitte unseres Volkes einfach bei meinem Namen: Olga Petrowna! Ich trage mich mit dem Gedanken, meinen Rang überhaupt abzulegen und mir hier im freien England ein dauerndes Asyl zu suchen. Mein Verwalter in Petersburg ist zur Stunde schon mit dem schleunigsten Verkauf meiner Güter beauftragt."

„Sie bewahren kein freundliches Andenken an Ihr Vaterland?" fragte Olfers; er erinnerte sich dessen, was er von Koloff über die unglückliche Ehe der Fürstin gehört hatte.

Olga antwortete nur mit einem Seufzer und einer Geberde des Abscheues. Dann beeilte sie sich, auf einen anderen Gegenstand zu kommen.

„Was ich sagen wollte, Herr Olfers! Ihr Name klingt mir nicht ganz unbekannt, obwohl Sie mir selbst durchaus fremd sind. Wie wäre das zu erklären?"

Olfers erbleichte ein wenig, aber dann richtete er sich mit einem plötzlichen Entschlusse auf.

„Ja, ich bin Ihnen eine unumwundene Erklärung schuldig, Sie müssen wissen, mit wem Sie zu thun haben, was man mir zur Last legen kann — welche Umstände mich aber auch eines milderen Urtheils werth machen dürften! Ist mein Name in Petersburg bekannt geworden, so kann es leider nur durch jenes Ereigniß geschehen sein, als dessen Buße ich die Leiden meiner Gefangenschaft mit möglichster Geduld auf mich genommen habe."

Und nun erinnerte er mit raschen Worten die Fürstin an die Umstände, die mit dem Tode des Grafen Ludeskoy in Verbindung gestanden. Er schilderte sein früheres Leben, seine Familienverhältnisse, bis zu seiner Flucht aus Petersburg und was sich von da an ereignet hatte. Jetzt begriff die Fürstin erst den eigentlichen Zusammenhang des Verhängnisses, das Olfers an die Stelle Koloffs versetzt und zum Opfer der Rache des Fürsten Leo Nikolajewitsch gemacht hatte. Mit Entsetzen und Mitgefühl vernahm sie von den namenlosen Leiden eines nach Sibirien Verbannten, Dinge, von denen sie nur Weniges angedeutet gehört und dieses Wenige für übertrieben gehalten hatte. Olfers berichtete von seiner Erfinderthätigkeit im Kerker und kam endlich auch dazu, ihr die Gründe auseinanderzusetzen, welche möglicherweise sogar für seine Unschuld an dem Tode des Grafen Fedor Davidowitsch sprechen.

„Dieser erschütternde Gedanke", schloß er erregt, „ist seit der Zeit, als ich wieder die Luft der Freiheit athme, immer lebendiger in mir geworden! Frei bin ich, ja, aber jetzt lockt mich die Aussicht, mich auch von dem Schuldspruch meines eigenen Gewissens zu befreien. Sie wissen ja nicht, Olga Petrowna, was es für mich bedeuten würde, diese Freiheit zu erringen! In meiner Heimath lebt ein Mädchen, das um mich trauert und meiner harrt . . . ." Er mußte abbrechen; die Bewegung erstickte ihm hier die Stimme.

Die Fürstin näherte sich ihm nach einer kleinen Pause mit freundschaftlich hingestreckter Hand. „Ich hoffe, es gelingt Ihnen, dies Ziel zu erreichen, Herr Olfers! Aber glauben Sie nicht, daß ich Sie zu hart beurtheilen würde, wenn Sie die Ihnen vorgeworfene That auch wirklich begangen hätten. Sie hätten Ihre Schuld ja überreichlich gesühnt durch das, was Ihnen in diesen zwei Jahren an Elend zugemessen worden ist. Und überdies bin ich Ihnen zum Dank verpflichtet, weil Sie das Ihnen unter dem Namen Koloffs auferlegte Schicksal auf sich genommen haben. Hätten Sie gleich damals in Wilna den Irrthum der Behörden aufgedeckt, Sie wären besser gefahren, denn Ihre unter so viel mildernden Umständen vollbrachte That hätte Ihnen unzweifelhaft ein gelinderes Schicksal bereitet, als der Verdacht des Nihilismus, und Koloff wäre von der rachgierigen Faust meines Gatten doch noch erreicht worden."

Da Olfers natürlich nicht begriff, wie sie das eigentlich meinte, war sie zu einer genaueren Erklärung gezwungen. Sie sagte nur so viel, als sie für unbedingt nöthig erkannte, aber gerade die Art, wie sie die Beweggründe der Rachsucht Murawin's zu übergehen und zu verschleiern suchte, ließen Olfers tiefer blicken. „Ich bereue es keineswegs", schloß die Fürstin ihre Erzählung, „daß meine Bemühungen um die Befreiung Koloff's zu Ihren Gunsten ausschlugen. Ich bin überzeugt, ein gutes Werk gethan zu haben, wenn ich Ihnen die Rückkehr in die Gesellschaft ermöglicht habe und Ihnen — jetzt erst recht allen Beistand zu einem Leben voll nützlicher Arbeit leihen kann. — Sie sprachen da von einer Geldsumme, die Sie auf Ihrer Reise erübrigt hätten. Gut, mein Herr, ich will Ihnen nichts schenken. Im Gegentheil, ich bestehe sogar darauf, daß Sie mir Alles zurückerstatten, was ich an Geld für Sie aufgewendet habe — vom ersten Rubel an, der in die Hand gefälliger Beamten wanderte, bis zu dem Fahrgeld des Wagens, der Sie mit Dr. Clovery hiehergebracht hat — und Sie werden mir glauben, daß da ein hübsches Sümmchen herauskommt."

„O meine Gnädigste!" seufzte Olfers in komischer Verzweiflung, da er annehmen mußte, sie wollte sich mit dem zuletzt angeschlagenen heiteren Ton über ihn lustig machen. „Ich würde im Ernste alle meine Kräfte dazu aufwenden, wenn ich nur die Möglichkeit sähe . . ."

„So? Und Ihre Erfindung?"

„Ja, mein Hochofen! Ich kann wohl zuversichtlich behaupten, daß sich dieser Plan glänzend bewähren wird, aber . . ."

„Nun, mein Lieber!" fiel sie ihm lächelnd ins Wort, „ich verlange meinen Antheil an dem voraussichtlichen Gewinn. Sie hätten Ihre Erfindung niemals verwerthen können, wenn ich Ihnen nicht die Freiheit verschafft hätte; jetzt will ich mich für alle Verluste schadlos halten. Ich muß darauf rechnen, meine Liegenschaften und Besitzthümer in Rußland bedeutend unter ihrem wahren Werthe zu verkaufen; wer weiß, ob ich dann mein Baarvermögen mit genügender Sicherheit anzulegen verstände, kurzum, ich ergreife jetzt mit Eifer die Gelegenheit, mir eine Zukunft als reiche Geschäftsfrau zu verschaffen, die Großindustrie hier zu Lande hat sehr viel Verlockendes für mich. Sie dürfen es mir nicht abschlagen, wenn ich mich an der Ausbeutung Ihrer Erfindung als Kompagnon betheiligen will!"

„O meine Gnädigste!" rief er da zum zweiten Mal. Jetzt verstand er ihre zartfühlende Art, ihm die Mittel zu seinem „neuen Dasein" aufzudrängen und — ihn für die Stellvertretung Koloff's zu belohnen.

„Aber Sie kennen ja den Werth meines Planes bisher nur aus meinen eigenen Versicherungen", sagte er dann, „und wer bürgt Ihnen denn dafür, daß ich mich nicht täusche?"

„Da ist schnell abgeholfen", erwiderte sie nach kurzem Besinnen. „Sie sagen ja, Sie hätten Ihre Pläne fix und fertig. Gut, so lassen wir sie vor allem durch Dr. Clovery beim Patentamte einreichen, und sobald wir die Erfindung gesetzlich geschützt haben, legen wir sie den tüchtigsten Ingenieuren Englands zur Begutachtung vor. Ich habe Vertrauen zu Ihnen und bin überzeugt, daß das Ergebniß nur befriedigend sein wird. In diesem Falle schieße ich in unser gemeinsames Unternehmen noch die Summen ein, die zum Betriebe nöthig sind und sammt dem von mir bereits Ausgelegten ungefähr dem Werthe Ihres geistigen Kapitals entsprechen — und die Firma Olfers u. Kompagnie ist gegründet!"

„Sie handeln wie eine gute Vorsehung an mir!" sagte Olfers gerührt. „Gebe Gott, daß ich im Stande bin, Ihnen zu beweisen, daß Sie Ihre Güte keinem Undankbaren zuwenden! Kann es etwas geben, womit ich für Ihr Interesse eintreten könnte, haben Sie einen Wunsch, Fürstin, den zu erfüllen es einen Mann braucht, der Leib und Leben dafür in die Schanze zu schlagen bereit ist, so beglücken Sie mich mit einem solchen Auftrag!"

Eine leichte Röthe stieg in das Gesicht der Fürstin. Sie schien verlegen zu sein.

„Fürstin, vergönnen Sie mir ein freimüthiges Wort!" fuhr Olfers, der dies sah, fort. „Die außerordentlichen Verhältnisse, die unsere Bekanntschaft vermittelten, entschuldigen wohl die Vermessenheit, Sie um ein Vertrauen zu bitten, das Sie sonst einem Manne, dessen Namen Sie erst seit einer Stunde wissen, unmöglich schenken könnten."

„Wie — meinen Sie das?" sagte sie leise und stockend.

„Sie wollten die abscheuliche Ungerechtigkeit, deren Opfer Koloff geworden zu sein schien, mit allen Kräften gut machen. Koloff beschützte ein Zufall, er lebt vielleicht völlig unbehelligt in Moskau. Aber ist es nicht sehr leicht möglich, daß er durch die Flucht seines Doppelgängers aus Sibirien vor einer neuen Gefahr steht, die er unmöglich kennt, der er also nicht vorbeugen kann? Man wird über meine Flucht nach Petersburg berichten, der Name Koloff wird ans Tageslicht gezogen werden, man wird neue Nachforschungen anstellen — und ehe es Ihnen vielleicht gelingt, den schmählichen Mißbrauch nachzuweisen, den Fürst Murawin mit seiner Amtsgewalt getrieben, könnte der wahre Koloff in Moskau gefunden und in Untersuchung gezogen werden. Lassen Sie uns die Sachlage nüchtern überlegen! In einigen Monaten ist die Petersburger Geheimpolizei von meiner Flucht aus dem Kerker des Algassithales unterrichtet, die neuen Beamten werden den Mißgriff meiner Verhaftung entdecken und ganz gerecht zu handeln glauben, wenn Sie jetzt den wirklichen Koloff nach Sibirien schicken. Mehr noch, man wird gewiß entdecken, durch welche Mittel ich befreit worden bin, Ihr Name ist dann geächtet und Sie wären schon darum nicht im Stande, als glaubwürdige Entlastungszeugin für Koloff aufzutreten, selbst wenn eine ordnungsmäßige Untersuchung stattfände!"

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Die 36. Hauptversammlung Deutscher Ingenieure wählte Stuttgart als Ort für die nächste Hauptversammlung.

— In dem Konkurse der bankrotten Firma Gebrüder Bingen in Genua betragen die Aktiva 3½, die Passiva über 14 Millionen Franken.

— [Auch ein Kriegsveteran.] Das letzte Pferd des Altmärkischen Ulanen-Regiments Hennigs v. Treffenfeld, welches den glorreichen Angriff bei Mars-la-Tour mitlief, erhielt schon seit längerer Zeit auf dem Gute des Grafen v. d. Schulenburg-Beetzendorf das Gnadenbrod und hat den 25jährigen Ehrentag nur um 24 Stunden überlebt. Ein Kolik-Anfall, der am 16. August einsetzte, aber gegen Abend gehoben schien, wiederholte sich am 17. und steigerte sich derartig, daß die Erhaltung des alten braven Pferdes ausgeschlossen erschien. So ließ es denn Herr Landrath v. d. Schulenburg durch eine Kugel von seinen Qualen erlösen. Der alte „Jux", so hieß der Gaul, schwarzer Wallach unbekannter Abkunft, wurde 1864 geboren. Seine Beine zeigten bis zuletzt nicht den geringsten Tadel, die Sehnen lagen glasklar, wie bei einem Dreijährigen. Ein merkwürdiger Zufall fügte es, daß „Jux" nicht nur die 25jährige Wiederkehr des Schlachttages gerade noch erlebte, sondern daß auch sein Reiter in dem Todesritt, Futtermeister Dabert im Remonte-Depot zu Arendsee, ihn am 17. d. Mts. noch besuchen und ein Wiedersehen feiern konnte.

— Josef Kögler, der berüchtigte Raubmörder, der bekanntlich zuletzt als Fremdenlegionär in Algier weilte, ist nunmehr an die schweizerische Polizei ausgeliefert worden und dieser Tage, an Händen und Füßen gefesselt, in das Gefängniß in Thun gebracht worden. In der Schweiz wird sich Kögler zunächst wegen der Ermordung des Abbé Olivier, die am hellen Tage in der Nähe der Beatenbucht am Thuner See erfolgte, zu verantworten haben. Bisher leugnet er diese That trotz aller vorhandenen Beweise noch hartnäckig. Dagegen hat er unumwunden eingestanden, daß er vier andere Mordthaten im Auslande (d. h. nicht in der Schweiz) verübt habe. Dazu kommen noch der Raubmord und Raubmordversuch, den er im vorigen Sommer auf dem Töpferberg (Oybin bei Zittau) an Dresdner Sommerfrischlern verübte, sowie seine vielen in Oesterreich verübten Verbrechen. Nach seiner Aburtheilung in der Schweiz, welche im Oktober erfolgt, wird Kögler zunächst nach Bautzen und dann nach Reichenberg ausgeliefert. Kögler zeigt übrigens nicht die geringste Spur von Reue oder Niedergeschlagenheit.

— [Im Zuchthause gestorben.] In der Strafanstalt zu Waldheim (Sachsen) ist dieser Tage nach nahezu 30jähriger Haft der Raubmörder Kürschner, der am 2. November 1865 den Kaufmann Markart in Leipzig in dessen Laden ermordete, gestorben. Kürschner, der zum Tode verurtheilt worden war, lag bereits auf dem Leipziger Richtplatze unter dem Fallbeile, als ein Begnadigungs-Telegramm vom damaligen König Johann eintraf. Der Landesscharfrichter Brandt wurde noch rechtzeitig durch das Schreien und Gnaderufen des Publikums und des Depeschenboten veranlaßt, innezuhalten. Der Todes-Kandidat wurde wieder von der Guillotine losgeschnallt und wanderte nun ins Zuchthaus, wo er erst vor kurzer Zeit, als er seinen Tod fühlte, ein offenes Geständniß seiner That abgelegt hat. Im Zuchthause verübte K. vor mehreren Jahren einen überaus verwegenen Mordversuch gegen einen höheren Anstaltsbeamten, der jedoch mit dem Leben davonkam. Seitdem lag K. stets mit Ketten gefesselt. Sein Leichnam ist der Leipziger Anatomie ausgeliefert worden.

Briefkasten.

Zwei Streitende. 1) Das Lateinische beginnt in der Sexta des Gymnasiums, das Griechische in Untertertia. 2) Für Gerichts- und Regierungssekretäre ist das Zeugniß der Reife zum Eintritt in die Obersekunda, für Post- und Oberpostsekretäre das Abiturientenzeugniß einer Vollanstalt (Gymnasium, Realgymnasium Oberrealschule) nothwendig. 3) Der Lehrgang einer Nichtvollanstalt (Progymnasium, Realprogymnasium, Realschule) ist im allgemeinen derselbe wie in den Klassen bis zur Untersekunda (einschließlich) der betreffenden Vollanstalt.

Ernst O. in Pz. Fliegende Heringe giebt es nicht. Zu der Klasse der fliegenden Fische, d. h. solcher Gattungen von Fischen, welche die Gewohnheit haben, bei Verfolgung durch Raubfische aus dem Wasser zu springen und mittels ihrer übermäßig großen Brustflossen, die sie wie Fallschirme gebrauchen, sich längere Zeit in der Luft schwebend zu erhalten, gehören nur die sogen. Flughähne und die Fleder- oder Schwalbenfische.

X. Nur die Geschwister, nicht die verschwägerten Personen, sind gesetzlich verpflichtet, einander im Nothstande zu unterstützen.

X. Y. Die früher im Strafgesetzbuch vorhandene Vorschrift, wonach Aerzte verpflichtet waren, auf jedesmalige Aufforderung Kranken ihre Hilfe angedeihen zu lassen, besteht jetzt nicht mehr fort.

P. B. Gegen den Inhaber eines Wechsels können Sie die Einrede nicht erheben, daß er nicht Erbe des Nachlasses ist, aus welchem der Wechsel stammt. Allem Vermuthen nach steht Ihnen aber eine solche Einrede überhaupt nicht zu, weil die Wittwe des Gläubigers die Forderung gegen Sie geltend macht.

L. M. Es giebt Vorgesetzte, welche ihren Unterbeamten gegenüber ein patriarchalisches Verhältniß einnehmen und deren Leben sowohl innerhalb wie außerhalb des Dienstes überwachen. Ob es rathsam ist, im vorliegenden Falle Beschwerde zu führen und sich von der Aufsicht unabhängig zu machen, wird Gegenstand ernstlicher Erwägung sein müssen.

L. W. Sie haben festzustellen und nachzuweisen, daß Ihre Vorfahren im Jahre 1740 sich im wirklichen Besitze des Adels befunden haben. Dieser Nachweis wird Ihnen erleichtert werden, wenn Ihre Vorfahren adlige Güter besessen haben und es Ihnen gelingt, Einsicht der Grundakten zu erzielen oder wenn Sie einen Geburtsschein der Vorfahren beschaffen können, wonach der Name das Adelsprädikat hat.

B. B. Der Herr Regierungspräsident hat am 2. April d. J. für Betriebe, welche ausschließlich mit Wind arbeiten und darauf angewiesen sind, diese Triebkraft auszunutzen, sobald sie ihnen zu Gebote steht, eine Ausnahme von der Sonntagsruhe mit der Maßgabe gestattet, daß die Arbeiter des Betriebs an jedem dritten Sonntage mindestens für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends von jeder Arbeit freizulassen sind. Am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingstfeiertage darf nicht gearbeitet werden.

Thorn, 22. August. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen trotz kleinen Angebots sehr flau 133-135 Pfd. hell gesund 130 Mk., 130-31 Pfd. hell, gesund 127-28 Mk., klamme und bezogene Qualitäten unverkäuflich. — Roggen sehr flau 125-27 Pfd. 100-101 Mk., 122-23 Pfd. 98-99 Mk. — Gerste nur in feinster, heller, mehliger Waare leicht verkäuflich und mit 120-30 Mk. bez., mittlere Qualität 110-115 Mk. — Hafer matter 115-116 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 22. August 1895.

Fleisch. Rindfleisch 38—62, Kalbfleisch 38—66, Hammelfleisch 43—58, Schweinefleisch 46—52 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—95, Speck 50—54 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 0,90—1,05, Hühner, alte 0,80—1,10, junge 0,40—0,70, Tauben 0,30—0,35 Mk. per Stück.

Geflügel. Gänse per Stück 3,00—3,50, do. per ½ Kilogr. 0,48—0,50, Enten —, Hühner, alte, 1,00, junge —, Tauben 0,25 bis 0,30 Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—71, Zander 80, Barsche 36 bis 60, Karpfen 71—98, Schleie 100—105, Bleie 36—48, bunte Fische 23—32, Aale 48—106, Wels 40 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 106, Lachsforellen 54—69, Hechte 30—45, Zander 45—80, Barsche 12—20, Schleie 52, Bleie 22—24, bunte Fische (Plötze) 5—15, Aale 34—75 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 0,60—1,20, Stör 1,00 Mk. p. ½ Kilo, Flundern 0,60—4,50 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,60 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 105—110, IIa 95—100, geringere Hofbutter 86—90, Landbutter 75—80 Pfg. per Pfund.

Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 30—65, Limburger 25—38, Tilsiter 12—60 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kilogr., Rosen- 1,50—1,60, lange 2,25—2,75, blaue 2,00—2,25, runde 1,75—2,00 Mk., Kohlrabi per Schock 0,40—0,60, Merretig per Schock 6,00—14,00, Petersilienwurzel per Schock 1,00—2,00, Salat per Schock 0,75—1,25, Mohrrüben junge per Bund 0,04—0,05, Bohnen, grüne per ½ Kilogr. 0,04—0,08, Wachsbohnen, per ½ Kilogr 0,06—0,10, Wirsingkohl per Schock 2,50—5,50, Weißkohl per Schock 4,00—6,00, Rothkohl per Schock 4,00—8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 2,75—3,50 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 22. August.

Weizen loco 131—143 Mk. nach Qualität gefordert, September 134,50—135,25—134,75 Mk. bez., Oktbr. 137,25—137,75 bis 137,25 Mk. bez., November 139,50—139,75—139,50 Mk. bez., Dezember 141,25—141.50—141,25 Mk. bez., Mai 1896 146,25 bis 146,50—146,25 Mk. bez.

Roggen loco 107—112 Mk. nach Qualität geford., neuer guter inländischer 109 Mk. ab Bahn bez., September 109,75 bis 110,75—110,50 Mk. bez., Oktober 112,75—113,75—113,50 Mk. bez., Novbr. 115,25—115,75—115,50 Mk. bez., Dezember 117,25 bis 117,75—117,50 Mk. bez., Mai 1896 122,25—122,75 bis 122,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 120—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 121—137 Mk.

Erbsen, Kochwaare 135—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 115—125 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 43,0 Mk. bez.

Petroleum loco 20,5 Mk. bez., September 20,3 Mk. bez., Oktober 20,4 Mk. bez., November 20,7 Mk. bez., Dezember 21,0 Mark bezahlt.

Stettin, 22. August. **Getreidemarkt.**

Weizen matt, loco 133—136, per Septbr.-Oktbr. 135,00, per Oktober-Novbr. 137,00. — Roggen loco behauptet, 112—115, per Septbr.-Oktbr. 110, per Oktober-November 112,50. — Pomm. Hafer loco 115—125. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 36,40.

Magdeburg, 22. August. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, neue 10,60, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85, neue —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,50. Flau.



Dunkel=Fuchsstute
5½ Jahre alt, hochelegant, mit hervorragenden Gängen, gut angeritten, für mittleres Gewicht, ist billig verkäuflich.
[6196] B. Plehn, Gruppe.

[6214] Ein 6 Jahre alter, komplett gerittener **brauner**
Wallach
(Kosack), 5" groß, flotter Gänger, ist gegen ein Ackerpferd zu vertauschen oder billig zu verkaufen.
Posthalterei Löbau Westpr.

[6045] 10 gut geformte schwere
Zugochsen
verkäuflich in Weißhof bei Oliva.

Zur Mast:
12 zweijähr. ostpr. Stiere
15 zweijähr. ostpr. Sterken
verkauft Dom. Koselitz bei Klarheim Westpreußen. [6208]

3 kernfette Färsen
Durchschnittsgewicht 1200 Pfd., sind verkäuflich in
[6314] **Annaberg** bei Melno.


120 engl.
Kreuzungslämmer
zirka 60 Pfund schwer, stehen für 25 Pf. pro Pfund zum Verkauf. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6157 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.



Rambouillet-Stammheerde
(Merino=Fleischschaf=Richtung)
Niederhof b. Soldau Opr.
Der freihändige Verkauf von **40 ein- u. einhalbjährigen Böcken**, darunter eine größere Anzahl „Ungehörnte" zu Preisen von 75 Mark aufwärts, hat begonnen. Zuchtprinzip: tiefe, edle Kammwolle auf großem, gut gebautem, fleischreichen Körper, Frühreife, leichte Ernährung. [6317]
B. Frankenstein.



Bockverkauf
in
Battlewo
bei Kornatowo.
Die diesjährige Auktion über **ca. 40 ungehörnte**
Ramb. Vollblutböcke
findet am
Sonnabend, d. 24. August cr.
Mittags 1 Uhr
statt. Verzeichnisse und Verkaufsbedingungen liegen am Auktionstage hier aus. (4271
Auf vorherige Anmeldung Wagen in Kornatowo.
v. Boltenstern.


[6219] 150 Stück engl.
Lämmer
7 Monate alt, zur Mast geeignet, stehen zum Verkauf in Döhlau Ostpr.

Der **Verkauf von Böcken** aus meiner [2642
Oxfordshiredown
Vollblut=Herde
hat begonnen.
H. Fliessbach.
Jottschewke per Zelasen.

200 Lämmer
verkauft Dom Radmannsdorf
[6241] per Gottersfeld.

Meißner Eber und Sau=Ferkel
zur Zucht, verkäuflich in [4537]
Knappstaedt bei Culmsee.

Geräucherten Speck
fett und mager, in schöner, fester Waare, verkaufen an Wiedervert. sehr bill. **Gebr. Lachmann, Bromberg,** Bahnhofstr. 95a. [5733]

[5852] Zwei braune, vier braun=weiße, ½ Jahr alte
Jagdhunde
von sehr guten Eltern stammend, Mutter englisch, Vater deutsch, stichelhaarig, sind pro Stück 20 Mk. zu verkaufen. Dom. Zawadda bei Prust, Kreis Schwetz.

„Rino"
Hühnerhund, weiß mit braun, im zweiten Felde, zu verkaufen Gr. Brunau b. Rosenberg Wpr. [6048] Bieber, Förster.

15 Stiere
mit guten Formen, werden zur Mast zu kaufen gesucht und Offerten erbeten an [6209]
Nau, Kollosomp bei Nikolaiken.

40 bis 50 gesunde
Mutterschafe
zur Zucht geeignet, wünscht zu kaufen. Offert. mit genauester Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6158 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

4 — 600, auch kleinere Posten, **magere**
Mutterschafe resp. Hammel
zur Mast gesucht. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6164 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

[6172] Ein energischer, federgewandter
junger Mann
sucht bei besch. Anspr. Stell., gl. in w. Branche. Offerten u. Nr. 6172 an die Expedition des Gesell. erbeten.

Gelernter Materialist
21 Jahre alt, noch in Stellung, sucht p. 1. Okt. i. solch. Gesch. gut. Engagem. Gute Zeugnisse stehen zur Hand. Off. u. 6263 d. d. Exped. des Gesell. erb.

Ein Materialist
20 J., ev., s. z. 1. Oktober o. fr. Stell. m. bescheid. Anspr. als Expedient. ff. u. gew. Umgangsformen bes. Gefl. Off. u. Nr. 200 T. T. postl. Schneidemühl.

[5910] **Ein Materialist**
18 Jahre alt, noch in Stell., sucht, um sich zu veränd., anderw. Stell. Off. u. **O. M. 100** postl. Sorquitten.

Tüchtiger Verkäufer u. perfekter Dekorateur (israel.) für
Herren=Konfektion
welcher seit Jahren Herren=Garderoben nach Maaß für Lager evtl. auch ohne Anprobe sicher und mit Chic
zuschneidet
sucht Engagement.
Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6350 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Das Haupt=Vermittelungs=Kontor von **J. Litkewicz, Thorn,** Bäckerstraße Nr. 23.
[6258] Emp. zwei ev., selbstst. **Landwirthe,** d. mehr. Jahre auf groß. Güt. d. Wirthsch. geführt u. a. beste empf. sind.

[6262] Deutsch u. pol. spr. tüch. nücht. Wirthschaftsinsp., 26 J. alt, 6 J. thät., m. all. Zw. d. Land., d. d. Bf., G. vert., s. d. Stell. Z. n. vorh., d. s. verl. Off. u. B. H. 5432 postl. Gelenz Wpr. erb.

[6318] Suche v. 1. Okt. für ein. tücht. pflichtreuen, gebildeten **jungen Landwirth** Stellung direkt unter Leitung des Prinzipals. Nähere Auskunft erth. Elfert, Kl. Kunterstein.

[6129] Ein tücht. **Wirthschafter** s., gest. a. g. Z., unt. besch. Ansp. als 2. Beamt. od. auf kl. Gut dir. u. Prinzip. Stell. M. d. dopp. Buchf. u. Standesamtsgesch. v., noch Soldat. Gefl. Off. m. Ang. d. Geh. u. O. S. 598 postlag Langfuhr erb. Ant. 1. Okt. o. 1. Nov.

[6044] Für einen routinirten
Rechnungsführer
suche ich **Stellung.** Antritt sofort oder 1. Oktober. Gehalt ca. 750 Mk.
Böhrer, Danzig.

[6002] Ein prakt. **Landwirth,** evangl., 28 J. alt, poln. sprech., mit Rübenbau vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen per 1. Oktober oder sofort. Offert. erbet. Dt. Krone postlagernd unt. sub 1818.

[6344] **Jung. Mann,** Mat., 19 J. alt, ev., n. i. Stell. sucht, u. sich z. veränd., per 1. Spt. a. St. Off. u. O. W. postl. Rehden.

Ein Schmiedemeister
königl. gepr. Hufschmied, Heizer= und Maschinistenschule mit Erfolg besucht, im Besitz guter Zeugnisse, sucht sofort oder später anderweite Stellung auf einem größeren Gute od. eine Schmiede zu pachten. Offerten an
Schmiedemeister Herrn Stahlberg,
[6230] Elbing, Junkerstr. 7.

Ein Mahl= und Schneidemüller
unverh., sucht Stellung von sofort oder vom 1. September d. Js., derselbe ist 24 J. alt, versteht sämmtl. Reparaturen der Mühle allein zu führen. Offert. zu richten an Müller Otto Gerczyk, Omulefofen pr. Kaltenborn, Kreis
[6345] Neidenburg Ostpr.

[6170] Ein energischer, strebsamer
Obermüller
41 J. alt, verh., 2 Kinder, mit sämmtl. Mahlverfahren sowie mit d. Maschinen der Neuzeit a. d. Beste vertraut, sucht, gest. auf gute Ref. u. Zeugn., dauernde Stellung. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an Obermüller H. Hebbe, Cüstrin II Nr. 34 erbeten.

Für die Herren Mühlenbesitzer.
[6335] Ein **Müller,** 28 Jahre alt, in jedem Mahlgut, kleinen Reparaturen u. neuest. Maschinen vollst. bewandert, sucht, gest. a. gut. Zeugn., z. 1. Septbr. o. später eine Stelle a. Werkführer od. Erster. Off. u. **G. K.** postl. Czixkowo.

Regimenter
ca. 19 Jah. Holzfach, firm im Verladen, Sortieren, Vermessen, Berechnen 2c. sucht zum 1. September anderweite Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten briefl. unt. Nr. 5829 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein verh. Meier.
[6252] Suche für einen verh., mit gut. Zeugnissen verseh. **Meier** Stell. Ders. ist m. a. Arb. f. gut vertr., bes. in der Vieh= u. Schweinzucht. Uebern. a. Hof= u. Speicherverw. Off. u. **M. G. 1000** postl. Bahnhof Bischofswerder.

Diener
sucht, gest. auf gute Zeugn., z. 1. Oktbr. od. a. spät. dauernde Stell., wo gestatt. ist, sich zu verheiraten. Off. u. Nr. 5596 an die Exped. d. Ges. erbeten.

[6206] Suche für m. Sohn, 16 J. alt,
eine Lehrstelle
in einer Kunst=, Bau= und Büchsenschlosserei zu sofortigem Eintritt. Demselben stehen beste Schulzeugnisse zur Seite. A. Socha, Schuhmachermstr., Pr. Friedland.

Lehrling
Ober=Sekundaner, sucht in einem größ. Droguengeschäft eine Stelle. Meldung. werden briefl. unter Nr. 6019 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Lehrling.
Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Obersekundaner, in einem größeren Kolonialwaaren=Engros & Detail- od. Delikateß=Geschäft eine Lehrstelle. Meld. werden brieflich unter Nr. 6018 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[5994] **Ein Schäfer,** 45 Jahre alt, mit 2 Söhnen, s. v. 11. Novemb. d. Js. Stellg. In jetz. Stelle 20 J. gew., gute Zeugn. stehen mir zur Seite. Gefl. Off. unt. **No. 120** postl. Braunswalde Wpr.

[6220] **Die Schäferstelle in Grünhagen bei Braunswalde ist besetzt.**

Für mein Delikatessen=, Kolonialwaaren= und Wein=Geschäft in Allenstein suche ich einen der polnischen Sprache mächtigen tüchtigen
Expedienten
zum 1. Oktober cr. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6194 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[5775] Suche per sogl. oder 1. Septbr. einen tüchtigen, soliden, der polnischen Sprache und Schrift mächtigen
Expedienten
Jüngere Polen haben den Vorzug.
H. Graetz, Bromberg.
Kolonialwaaren und Destillation.

Ein gewandter, tüchtiger
Materialist
der polnischen Sprache mächtig, wird für ein bedeutendes Waaren-Engros-Geschäft in der Provinz zum Antritt per 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen sind unter Nr. 6107 an die Expedition des Geselligen einzureichen.

[6304] Für unser Manufaktur= und Modewaaren=Geschäft wünschen wir pr. sofort
zwei tüchtige Verkäufer
(Christen) zu engagiren. Dieselben müssen sowohl der polnischen Sprache mächtig sein als auch mit elegantem Publikum umzugehen verstehen. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Gebrüder Kempas, Sensburg Op.

[6215] Für mein Tuch= u. Manufakturwaaren=Geschäft suche ich einen
tüchtigen Verkäufer
der poln. Sprache mächtig p. 1. Sept. c. Den Offerten sind Gehaltsansprüche beizufügen. A. Becker, Nikolaiken Ostpr.

[6307] Ein gewandter, selbstständiger
Verkäufer
mos., der polnischen Sprache mächtig, findet per sofort eventl. per 1. September cr. in meiner Tuch=, Manufakturwaaren=Handlung bei gutem Salair Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschriften erbeten.
Elias Krain, Pudewitz.

[6305] Ich suche für mein Manufakturwaarengeschäft zum 1. Oktober eventl. früher, zur selbstständigen Leitung desselben, einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer
christlicher Konfession, der polnischen Sprache vollständig mächtig.
A. Pfeiler, Hotelbesitzer, Argenau.

[6270] Suche für mein **Destillations=Geschäft** per sofort einen
tüchtigen Verkäufer.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften. Marken verbeten.
S. Cohn, Bromberg, Wallstraße 20.

[6330] Für meine Leinenhandlung u. Wäsche=Fabrik suche ich per sofort oder 1. Oktober cr. einen
tüchtigen Verkäufer und eine Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
P. A. Loevy, Posen.

[6224] Für mein Manufaktur= und Modewaaren=Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober einen jüngeren
flotten Verkäufer und einen Volontär.
Louis Salinger, Marienburg Wpr.

[6302] Suche einen
tüchtigen Verkäufer
Materialist, für mein Kantinengeschäft.
Städie, Thorn, Leibitscher Thor=Kaserne.

[6188] Für mein Kurz=, Weiß= und Wollwaaren=Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen
tüchtigen Verkäufer und Dekorateur
der der polnischen Sprache mächtig sein muß. S. Hinzelmann, Gnesen.

[5714] Für mein Tuch=, Mode=waaren=, Konfektions= u. Maaß=Geschäft suche möglichst zum baldigen Antritt einen
selbstständ. Verkäufer u. gewandten Dekorateur.
Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie u. Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
R. Fürstenberg, Lauenburg in Pommern.

[6071] Für mein Tuch=, Manufakturwaaren= und Konfektionsgeschäft suche ich zum 1. resp. 15. Septbr. cr. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollst. mächtig. Den Offert. bitte Zeugnisse u. Gehaltsansprüche beizufügen.
A. Segall, Osche Westpr.

[6029] Per 1. September cr. findet ein
tüchtiger Verkäufer
in meinem Manufakturwaaren=Geschäft Stellung. Polnische Sprache Bedingung.
A. Ascher, Culmsee Westpr.

[4666] Ein tüchtiger, selbstständiger
Verkäufer
(mos.), der polnischen Sprache mächtig und mit der **Landkundschaft** vertraut, findet in uns. **Manufakturwaaren=Geschäft p. 1. Oktober cr.** Stellung.
Baer & Co., Ostrowo, R.=B. Posen.

[5892] Für in einer größ. Provinzialstadt neu zu gründendes Modewaaren= und Konfektions=Geschäft werden per 1. Oktober tüchtige, repräsentable
Verkäufer
welche firm im Dekoriren sind, bei gutem Salair gesucht. Offerten mit Photographie und Angabe bisheriger Thätigkeit nebst Gehaltsansprüchen unter **B. S.** an **Rud. Mosse, Berlin C.,** **Königsstr. 56/57.**

[5843] Für mein Kolonialwaaren= und Destillations=Geschäft suche per sofort oder 1. September einen
tüchtigen Verkäufer
polnische Sprache erwünscht.
M. Suchowolski, Thorn.

Suche zum 1. Oktober cr. für meine Wein= und Bierhandlung nebst Ausschank einen soliden, häuslichen
jungen Mann
gelernten Materialisten. Marke verb. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6303 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

[6268] Für mein Kolonialwaaren=Geschäft suche von sofort
einen jungen Mann und einen Lehrling.
D. Kutschewski, Osterode Ostpr.

Ein wirklich tüchtiger, **durchaus zuverlässiger**
junger Mann (Christ)
für mein Manufakturwaaren=Geschäft per 15. September gesucht.
Meld. werden briefl. m. Aufschrift Nr. 6052 d. d. Exped. d. Ges. erbeten.

Für ein größeres Kolonial=, Eisenwaaren= u. Destillations=Geschäft wird per 1. Oktober cr. ein durchaus mit der Branche vertrauter
junger Mann
als erster Verkäufer gesucht, der mit Landkundschaft umzugehen versteht. Bewerber mit nur Prima Referenzen mögen Offert. u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 5875 an die Exped. d. Gesell. eins.

[6122] Für meine Destillation u. Gastwirthschaft suche p. 1. Oktober
einen jungen Mann und einen Lehrling.
Robert Winkler, Bromberg, Elisabethmarkt.

[6265] Für unsern Destillations=Ausschank suchen wir einen
ersten jungen Mann
der polnischen Sprache mächtig, zum 1. oder 15. Oktober cr.
Nur gut empfohlene Bewerber wollen sich melden bei
Gebrüder Pincus, Posen.

[6290] Für unser Getreide=Geschäft suchen wir einen
tüchtigen jungen Mann
der den Getreide=Einkauf gründlich versteht. Schirmacher & Leß, Lichtenfeld Opr.

[„249] Für m. Kolon.=, Eisenw.= und Destill.=Gesch. suche p. 1. Okt. cr. einen **bescheidenen jung. Mann,** der soeb. s. Lehrz. beendet u. der poln. Sprache mächtig. **Auch kann 1 Lehrl.** eintreten. Photogr. u. Gehaltsanspr. vorh. einzus.
A. Ritter, Bütow P.

[5680] Für mein Destillations= und Materialwaaren=Geschäft suche in einen
jungen Mann
zum sofortigen Eintritt und einen
jungen Mann
zum 1. Oktober a. c.
Briefmarken bitte den Offerten nicht beizufügen.
Reinhold Wiebe, Marienburg Wpr.

[6030] Für mein Eisen=, Drogen= und Farben=Geschäft suche ich per 1. Oktober d. Js. einen tüchtigen
jungen Mann
als Verkäufer. Polnische Sprache erwünscht. Offerten mit Gehaltsanspr. bei fr. Station sind Zeugnißabschriften und Photographie beizufügen.
Emil Knitter, Schulitz.

Ein junger Mann
tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, findet in meinem Herren=Konfektion=, Schuh= und Stiefel=Geschäft vom 1. September Stellung.
M. Salinger, Marienburg Wpr.

[5950] Ich suche für mein Eisen=, Kolonialwaaren= und Destillations=Geschäft einen tüchtigen, branchekundigen
Kommis.
Offerten sind mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen zu versehen.
Lachmann Neumann, Schlochau.

[6269] In unserer Eisenhandlung findet von sofort ein polnisch sprechender
Kommis
Stellung. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an
Gebr. Herzfeld, Löbau Wpr.

Einen Kommis
welcher auch der polnischen Sprache mächtig, sucht für sein Material=, Eisen= und Destillations=Geschäft per 1. Sept.
[6315] L. A. Weick, Rehden Wpr.

[6111] **Ein Kommis**
tüchtiger Verkäufer, der polnischen Sprache vollkommen mächtig, gleich welcher Konfession, findet per 15. September cr. angenehme Stellung.
Marcus Hirschfeld, Löbau Wpr., Tuch= u. Manufakturw.=Handlung.

Einen jüngeren Kommis
(evangel.) für meine Eisen=, Kurz=, Porzellan= und Glashandlung suche per 1. Oktober. [6056]
Gottfried Rink, Berent Wpr.

[5884] Ein **Kommis** u. ein **Lehrling,** der polnischen Sprache mächtig, finden in meinem Tuch=, Manufakturwaaren= u. Konfektions=Geschäft per 15. Septbr. resp. 1. Oktober Stellung.
J. Laske, Schöneck.

[5748] Zum 1. Oktober cr. ist in meinem Kolonialwaaren= und Destillations=Geschäft die
1. und 2. Gehilfenstelle
vakant, polnische Sprache erforderlich.
Th. Struck, Pr. Stargard.

[6223] Für m. Material=, Destillations= und Wein=Geschäft suche ich per 1. September cr. einen älteren
selbstständigen Gehilfen.
Derselbe muß ein tüchtiger, flotter, umsichtiger
Expedient
und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein, auch wird eine Kaution von 300 Mk. verlangt.
Joh. Dlugoński, Pr. Stargard.

[5782] Für mein Materialwaaren= und Schankgeschäft suche p. 1. Oktober einen
jüngeren Gehilfen
der kürzlich seine Lehrzeit beendet hat.
Fritz Prill, Culmsee.

Suche für mein Kolonialwaaren= und Destillationsgeschäft einen jüngeren
Destillateur
welcher sich auch zum Reisen eignet und der polnischen Sprache mächtig ist, mögl. zum 1. September cr.
Offerten werd. unt. Nr. 6198 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

[6251] Ein gewandter,
Kreisschreiber
welcher mit der Bearbeitung von Militärsachen vertraut ist, wird zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche sind baldigst bei mir einzureichen.
Marienburg,
den 16. August 1895.
Der Landrath. v. Glasenapp.

[6284] **Schreiber**
f. Komtoir sofort gesucht Trinkestr. 24.

Mehr. Branntweinbrenner
werden z. Brennkampagne 1895/96 gesucht. Näheres durch Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße Nr. 46 zu erfragen. [5999]

[6131] **Tüchtiger Unterbrenner od. Lehrling** beid. Landesspr. mächt., find. per sofort Aufnahme.
Persönl. Vorstellung bei H. Lodg, Gnesen, Cierpiegastr. 7.

[5680] Einen sicher u. gut arbeitenden
Uhrmachergehilfen
sucht von sogleich oder später. Stellung dauernd.
O. Dorban, Marienwerder Wpr.

Konditorgehilfe
selbstständ. Arbeiter, dauernde Stell., welcher mit Bestellungen gut Bescheid weiß, auch Pfefferkuchen zu backen versteht, wird p. 1. Septbr. d. J. verlangt. Bewerber wollen sich direkt an mich wenden, wo dieselben konditionirt haben und was für Gehaltsansprüche gemacht werden. Robert Schmidt, Kondit.,
[6063] Deutsch Krone.

[6267] Ein ordentlicher
Barbiergehilfe
findet von sofort dauernde Stellung bei C. Graufe, Osterode Opr.

[6101] Gesucht sof. oder 1. Septbr. e.
jung. kräftiger Gehilfe
d. sich jeder vorkomm. Arb. unterzieht. E. Gorris, Molkereipächter, Blumenau Ostpr., Post- u. Bahnstat.

[5445] **Malergehilfen**
sucht Wegener, Garnsee.

3 Malergehilfen
bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung verlangt [6082]
R. Soenke, Maler, Dt. Eylau.

Tüchtige Malergehilfen und Lehrlinge
[6235] stellt ein Max Brenning.

Tüchtige Wagenlackirer
für dauernd gesucht. [5523]
Wagenfabrik von C. F. Roell, Inhaber: R. G. Kolley, Danzig.

[6054] Zwei tüchtige
Schneidergesellen
(Rockarbeiter) finden dauernde Beschäftigung bei
Ferd. Werner, Konitz.

2 tüchtige Schneidergesellen und 2 Lehrlinge
sucht [6264]
Block, Schneidermeister, Neuenburg Wpr.

Zwei tüchtige Rockarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei F. Schmidt, Schneidermeister in Neumark Westpr.

[6340] **Ein Gärtner**
tücht. i. s. Fach u. durchaus zuverl., a. Gärtn. u. Glöckn. (Küster) m. selbstgeschr. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. v. 1. Okt. ges. v. Pfr. Böhmer, Trempen Opr.

Ein fleißiger, ordentlicher
junger Gärtner
unverh., in Gartenanlagen u. Gemüsebau erfahren, wird für ein Gut nahe einer großen Stadt zum 1. Oktober gesucht. Gehalt nach Leistungen 200 bis 240 Mk.
Offerten mit Zeugnißabschriften unt. Nr. 5890 an die Exped. des Gesell. erb.

Ein Kürschnergeselle
der auch Militärmützen arbeitet, findet dauernde Stellung bei [6235
Carl Grinda, Allenstein.

[6068] Suchen für unsere Bäckerei einen tüchtigen, soliden, mit allen Zweigen der Bäckerei vertrauten, evang.
Bäckergesellen.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Gebr. Römer, Wernersdorf Wpr.
Briefmarke verbeten.

1 Stellmachergesf., 1 Sattlerges., 1 Schmiedeges. verl. Gründer, Wagenb.

2 Tischlergesellen
(Bau) stellt sofort ein f. jetzt u. Winter. G. Prochnow, Tischlermstr., Podgorz.

Tüchtige Tischlergesellen
für fournirte Arbeiten finden dauernde Beschäftigung bei
H. Herrmann, Graudenz,
[6290] Kirchenstr. 4.

Tischlergesellen
auf Bauarbeit verlangt [6339]
H. Warwell, Konitz.

20 Maurer
werden zum Kasernenbau in Osterode Ostpr. bei hohem Lohn gesucht.
[6319] E. Moschall, Osterode Opr.

[6300] Zwei tüchtige
Schlossergesellen
finden sofort dauernde Beschäft. bei Joh. Gnuschke, Kunst- u. Bauschloss., Bischofswerder Westpr.

2 Schlossergesellen
finden dauernde Beschäftigung auch für den Winter bei [6096]
R. Giese, Schlossermstr., Schönlanke.

Zwei Klempnergesellen
finden lohnende Beschäftigung bei F. Maciejewski, Klempnermeister, Schönsee Westpr. [5614]

Ein tücht. Schmiedegeselle und ein Lehrling
zum sofortigen Antritt gesucht [5833]
Naunin, Schmiedemeister, Mewe.

[5858] **Einen Schmied**
mit eigen. Handwerkszeug, der auch Hofmannspflicht. thut, sucht zu Martini cr.
Dom. Mittenwalde p. Ostaszewo.

1 Sattlergeselle sowie 2 Lehrlinge
finden Stellung bei [5864]
E. Lemke, Goral b. Konojad Wpr.

E. Baumann, Culmsee
Inseraten-Annahme
Agentur- und Hypothekengeschäft.

2—3 Sattlergesellen
finden **dauernde** Stellung; auch können
1—2 Lehrlinge
sofort eintreten bei
Th. Müller, Sattlermeister,
[5796] Culmsee.

2 Dachdeckergesellen
finden von sofort dauernde Arbeit bei
[6185] Zitur, Rehden Wpr.

[6193] Auf meine neue Holländer Mühle suche von **sofort** einen tüchtigen
Müllergesellen.
Rudowski, Gr. Gardienen bei Gilgenburg.

Tüchtiger, unverh. Müller
der selbstst. kleinere Dampf- u. Wassermühle leiten kann, auf Kundenmüllerei Erfahrung hat, auch kl. Reparaturen bei Maschine ausführt, p. 1. September gesucht. Rmk. 200 Kaution erforderlich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6186 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[6306] Ein junger, tüchtiger
Windmüllergeselle
kann sogleich eintreten für dauernde Beschäftigung bei F. Heymann in Gr. Konojad bei Konojad.

Ein Müllergeselle
mit guten Zeugnissen findet von sofort oder vom 1. September Stellung bei W. H. Schmidt, Hohenwalde Wpr.

Einen Bau-Aufseher
welcher schon Chausseebauten geleitet, suche sofort. Meld. mit Gehaltsanspr. an Weidemann, Neutomischel i. Pos.

20—30 Erdarbeiter
find. noch dauernde Beschäft. Kiesschacht Betkenhammer b. Jastrow b. hohem Lohn, Wohn. und Holz frei. Außerdem
2—3 Steinsetzer
für Schneidemühl sofort verlangt.
Reinaß, Bauunternehmer,
[6349] Schneidemühl.

Arbeiter-Annahme.

Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am **Dienstag, den 17. September** und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, für dieselbe am **Sonntag, den 1. September** hier auf der Fabrik angenommen.
Jeder Arbeiter muß im Besitze von Arbeitspapieren und der Inval.- u. Altersversicherungs-Karte sein. [6187]
Zuckerfabrik Melno Wpr.

Gesucht auf einem Rittergut zum 1. Oktober oder später ein älterer verheiratheter oder unverheiratheter
Diener.
Es wird weniger auf große Gewandtheit wie auf soliden treuen Charakter Werth gelegt. Nur Bewerber mit vorzüglichen Zeugnissen wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter Nr. 6227 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

[6151] Ordentlichen, nüchternen
Hausmann
der fahren kahren kann, sucht p. 1. Sept. Weber, Feste Courbière.

1 Hausm. verl. Gründer, Trinkestr. 14.

[5452] Zum sofortigen Antritt findet ein evangelischer, unverheirath., fleißig. und durchaus zuverlässiger
zweiter Wirthschafts-beamter
welcher etwas Buchführung kennt, bei einem Gehalt von 400 Mk. und freier Station excl. Wäsche Stellung. Meld. persönlich mit Originalzeugnissen oder schriftlich mit Zeugnißabschriften.
Gernheim b. Nakel Netze.

[5498] Zum 1. Oktober, theils auch früher, suche ich unverheir.
Wirthschaftsbeamte
aller Art. G. Böhrer, Danzig.

[6047] Dom. Zaskocz b. Hohenkirch Westpr. sucht zum 1. Oktober d. Js.
einen Hofverwalter.
Gehalt nach Uebereinkunft. Abschrift der Zeugnisse direkt einzusenden.
Richter, Zaskocz bei Hohenkirch Westpr.

[6216] Ein energischer, nüchterner
Hof- u. Speicherverwalter
der mit Buchführung vertraut ist, findet zum 1. September Stellung bei 400 Mk. Gehalt in Döhlau Ostpr. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

[6217] Einen energischen, nüchternen
Kämmerer
für ein Vorwerk von 1000 Morgen, der selbst Hand anlegt, sucht vom 1. Oktober oder Martini Döhlau Ostpr. Vorstellung nebst Zeugnissen erwünscht.

[6016] Ein in jeder Beziehung zuverlässiger
Kämmerer
dessen Frau das Melken zu beaufsichtigen und die Federviehzucht zu besorgen hat, von der unterzeichneten Anstalt zum 1. Oktober d. Js. gesucht.
Das Stelleneinkommen beträgt pro Jahr baar 300 Mark, steigend von 4 zu 4 Jahren um 50 Mk. bis zum Höchstbetrage von 500 Mk.
24 Altscheffel Roggen,
5 " Erbsen,
6 " Hafer,
4 " Gerste,
1 Morgen Kartoffelacker,
Gemüse im Werthe von 10 Mk., 2 Ltr. Voll- und 2 Ltr. Magermilch täglich, freie Wohnung, Beheizung, Beleuchtung.
Bewerber müssen sich mit Original-Zeugnissen persönlich vorstellen.
Provinzial-Irren-Anstalt Kortau bei Allenstein.
Der Direktor.

Für Oberschweizer!
Ein tücht., zuverl. Oberschweizer, findet zu 50 St. Vieh a. Martini schöne Stell. Sich zu wenden an Oberschw. S. Zahnd in Waldau B. b. Gottschalk Wp.

[6126] Suche für sofort od. 1. Septbr. einen ordentl. **Unterschweizer.** Lohn 30 Mk. Oberschw. Dom. Mirotken, b. Czerwinsk.

[6134] **Für Unterschweizer!**
Suche für sofort einen tüchtigen **Unterschweizer** ab. gebürt. a. d. Schweiz. Lohn 38—40 Mk. pr. M. Off. an Ed. Holzer, Oberschweizer, Gut Spangau b. Dirschau.

[6200] Zu Martini oder auch früher suche einen jungen verheiratheten
Viehwärter
der mit seiner Frau das Melken von 15 Kühen und das Füttern der Schweine übernimmt. Wohnung und Garten frei. Angebote mit Lohnforderung sind zu richt. an F. Wolff, Mühle Hochstüblau, Kreis Pr. Stargard.

[6055] In Gr. Bölkau, Kr. Danziger Höhe, werden
verheirathete Knechte mit Scharwerker
gesucht.

[5929] Ein durchaus zuverlässiger
evangel. Kutscher
welcher mit Pferde- und Wagenpflege gut vertraut ist, auch im Stande ist, im Hause zu serviren, wird gesucht.
Dom. Grubno bei Culm.

[6106] Zum sofortigen Antritt suche für mein Manufakturwaaren- und Garderoben-Geschäft einen
Lehrling od. Volontär.
D. Gerber, Mühlhausen Ostpr.

Einen Lehrling
Sohn anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen, jüdisch, sucht für sein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft zum baldigen Eintritt.
[6067] Salomon Schwarz, Guttstadt Ostpr.

[6113] Für m. Tuch-, Manufaktur- u. Modew.-Geschäft suche per sofort oder 1. September
einen Lehrling und einen Volontair
die der poln. Sprache vollst. mächtig.
F. L. Hirschbruch, Czersk.

[6250] Für mein Kolonialwaaren-Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche ich zu jederzeitigem Eintritt
einen Lehrling
mit nothwendiger Schulbildung und Sohn achtbarer Eltern.
F. Nickel, Freystadt Wpr.

Ein kräftiger
Meierlehrling
der zugleich die Schweizerei erlernen kann, findet sofort gute und günstige Aufnahme. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 6204 d. d. Exped. des Ges. erbeten.

Ein Lehrling
per 1. Oktober cr. gesucht. [6266]
Gebrüder Pincus, Posen, Destillation u. Essig-Fabrik.

[6226] Ein kräftiger junger Mann, welcher Lust hat,
Meier
zu lernen, findet unter günst. Beding. sofort Stellung in der Richtenberger Molkerei.
Richtenberg b. Stralsund.
P. Wagner, Molkerei-Verwalter.

[5764] **Ein Lehrling**
findet zum 1. September a. cr. in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Wein-, Zigarren- und Destillations-Geschäft unter günstigen Bedingungen Aufnahme. Polnische Sprache erwünscht.
L. Alberty, Culm Wpr.

[5481] Suche von sofort oder 1. September für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
1—2 deutsche Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig.
M. Suchowolski, Thorn.

[6313] Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort oder 1. September
einen Lehrling.
Polnische Sprache erwünscht.
L. Jacobsohn, Strasburg Wpr.

Zwei Lehrlinge
streng katholisch, auch polnisch sprechend, sucht sofort [5204]
J. Manikowski, Czersk, Kolonialwaaren- und Mehlhandlung Destillation, Mineralwasser u. Flaschenverschlüssefabrik.

1—2 Lehrlinge
Söhne achtbarer Eltern, können von sofort oder später eintreten.
Emil Müller, Uhrmacher,
Bromberg, Brenkenhöferstraße 30.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht für seine Konditorei
F. Springer, vorm. Lintaler,
[6079] Osterode Ostpr.

[6298] Suche
zwei Lehrlinge
per 15. Septbr. eventl. 1. Oktober für mein Manufakturwaarengeschäft.
F. Nathan, Schönsee Westpr.

[5986] Suche für mein Tuch-, Manufakturwaaren-, Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäft
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, per 1. resp 15. September.
D. Kallmann, Neidenburg Opr.

[5985] **Ein Lehrling**
mos., findet in meiner Stabeisen-, Eisen- und Kolonialwaaren-Handlung sofort bei freier Station Stellung.
Herrmann Borchardt, Pinne.



Kindergärtnerinnen
empfiehlt die konzessionirte Bildungsanstalt von [6203]
Fr. Cl. Rothe, Thorn, Breitestr. 23.

[6274] J. Mädch., w. d. Wirthsch. a. Güt. erl. wollen, empf. Kampf, Herrenstr. 25.

Eine Kindergärtnerin 2. Kl.
findet p. 1. Septbr. Engagement. Off. m. Gehaltsanspr. u. Eins. d. Zeugn. erb.
D. Pottlitzer, Briesen Wpr.

Eine Dame in vorgerückteren Jahr., sicher arbeitende
Buchhalterin
wolle Lebenslauf, Orig.-Zeugnisse unt. Nr. 6374 an die Exp. des Ges. einsend.

[5987] Für meine Schankwirthschaft und Material-Geschäft suche von sofort ein anständiges Mädchen, beider Landessprachen mächtig, als
Verkäuferin.
Gehalt nach Uebereinkunft.
H. Schott, Rehden Westpr.

Schuhwaaren!
2 tücht. Verkäuferinnen
[6077] und ein
Lehrmädchen
finden per 1. oder 15. September bei **hohem Gehalt** dauernde Stellung im Schuhwaaren-Magazin von
J. Horwitz, Marienwerder.

In der **Kurz- und Weißwaaren-Branche** wirklich tüchtige u. gewandte
Verkäuferin
findet in einem besseren großen Geschäft dauernde gute Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6042 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Verkäuferin-Gesuch.
[6184] Suche per bald oder 1. Oktbr. für mein Sonnabend und israel. Festtage geschlossenes Manufakt.- u. Kurzwaarengeschäft **eine tüchtige Verkäuferin u. ein kräft. Lehrmädchen.**
D. Spiro, Neustadt b. Pinne.

[6207] Eine gewandte
Verkäuferin
mos., poln. sprechend, suchen z. 1. Oktb. für unser Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft.
Mauheim & Berlinski, Obornik.

[6271] Für mein **Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft** suche per 1. Oktober eine gewandte
Verkäuferin.
H. Reeck, Bromberg, Elisabethmarkt.

[5761] Für die Detail-Abtheilung meines Destillation- und Materialwaaren-Geschäfts suche ich eine tüchtige
Verkäuferin (mos.)
per 1. Oktober oder früher.
Poln. Sprache erforderlich.
Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschriften erbeten.
Theodor Abrahmsohn, Labischin.

[5722] Ein ält. alleinst. Herr, Beamt., sucht zur **Führg. f. Haush.** e. anstdg. **Frau** ohne Anhang (od. ält. Mädch.), die sämmtl. Arbeit übernimmt zum sof. Antritt. Anerb. mit Gehalts-Anspr. unt. **X. Y. 12** bef. d. Geschäftsst. d. Neuen Wpr. Mitth. in Marienwerder.

[6053] Suche zum 1. Oktober ds. Js. eine einfache, tüchtige herrschaftliche
Köchin resp. Wirthin
in feiner Küche und Federviehaufzucht erfahren. Kleiner Haushalt, keine Molkerei. Frau Rittergutsbesitzer Arndt, Gartschin bei Großliniewo Westpr.

[6092] Suche zu Anfang Oktober bei gutem Gehalt eine anständ., bescheidene
Wirthin
evang., für Küche und Hauswirthschaft. Abschrift der Zeugnisse, näh. Angaben und Gehaltsansprüche an
Frau Amtsrath Gohlke, Unislaw (Kr. Culm), Post- u. Bahnstat.

[6294] Zu sofort wird eine tüchtige
Meierin
gesucht. Molkerei Stolno. E. Gaude.

[4964] Aeltere, evangelische
Wirthin
zum 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß das Milchen beaufsichtigen, erfahren in Kälber- und Federviehaufzucht sein. Meldungen nebst **Gehaltsansprüchen.** Lipowitz bei Schloß Roggenhausen.

[5889] Zum 1. Oktober wird
eine Wirthin
gesucht, die gut kocht und mit dem Federvieh Bescheid weiß. Gehalt 70 Thlr.
Dom. Gr. Schönwalde Wpr.
Frau Römer.

Eine erfah. Wirthin
gesetzten Alters mit besten Zeugnissen, welche schon auf größeren Gütern **selbstständig gewirthschaftet** hat und **die feine Küche gut versteht,** findet bei einem einzelnen älteren Herrn auf einem großen Gute von sofort bei gutem Salär Stellung. Meldungen befördert unter **No. 820** [6233]
M. Jung, Lautenburg Wpr.

[5717] Gesucht zum 1. Otober eine einfache, tüchtige
Wirthin
bei hohem Lohn und Tantieme (Milchverkauf); ferner ein fleißiges
Stubenmädchen
das plätten kann, in
Bialoblott bei Jablonowo.

Ein bescheidenes junges Mädchen, aus guter Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, wird auf ein mittleres Gut als
Stütze der Hausfrau
zum 1. September gesucht. Gehalt 40 bis 50 Thaler. Familien-Anschluß wird gewährt. Offerten mit Einsendung einer Photographie und Angabe der Familienverhältnisse werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 6244 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Ein anständiges, junges, deutsches
Mädchen
das willig und bescheiden ist u. sämmtliche Hausarbeit übernimmt, wird für einen mittleren Haushalt in einer kleinen Stadt Westpreußens gesucht. Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6297 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges Mädchen
welches Lust hat die Kurzwaaren-Handlung und das Manufakturwaaren-Geschäft zu erlernen, kann sich sofort melden. Solche die etwas Putz verstehen und der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt.
[6316] Fritz Kühne, Dt. Eylau.

Junge Mädchen
welche das Wäschenähen gründlich erlernen wollen, auch solche die geübt darin sind, können sich melden bei
[6239] A. Mielke, Lindenstr. 9.

Ein in der häuslichen Arbeit erf. tüchtiges, eventl. älteres
Mädchen
wird einz. zur Bewirthschaftung einer kleinen Landwirthschaft bei einem jung. Herrn vom 1. Septbr. d. Js. gesucht. Gefl. Offert. werd. unt. Nr. 6213 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[6231] Ein junges gewandtes
Ladenmädchen
findet in meinem Biergeschäft mit Ausschank Stellung.
Fritz Radtke, Elbing.

[6296] In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet von sofort oder später ein junges
tüchtiges Mädchen
aus anständiger mos. Familie, das schon in solch einem Geschäft gewesen ist, Stellung.
Max Galliner, Gnesen.

[6064] Nach Holstein werden zwei junge
tüchtige Mädchen
gesucht. Dieselben müssen mit Landarbeit vertraut sein. Off. erbeten an Frau Weidlich, Hof Hellsick bei Neumünster.

Ein anständiges,
evangel. Mädchen
wird zur Erlernung der Land- und Hauswirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung zum 1. Oktober 1895 gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6058 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Gesucht wird ein
starkes Mädchen
für Genossenschafts-Molkerei. Lohn monatlich n. freier Station. Meldung. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 5511 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[6222] Suche **sofort** oder **1. Oktober** eine anständige, einfache, herrschaftliche
Köchin
die Brodbacken versteht. Dieselbe muß das Milchen beaufsichtigen, erfahren in Kälber- und Federviehaufzucht sein.
Ebenso ein anständiges, einfaches
Stubenmädchen
welches Wäsche und Plätten vollständig versteht und nähen kann. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsanspr. an Frau Schwartz, Dom. Bielitz b. Bischofswerder Wpr.

[6212] Frau Rittergutsp. Gerber, Gr. Mockratz, Insel Wollin, sucht zum 1. Oktober eine
tüchtige Köchin
die gut kocht, Küche, Hausarbeit, Hühnerstall übernimmt, ferner ein anständiges, einfaches
Stubenmädchen
mit Wäsche, Plätten, auch Maschine nähen vertraut; für ein zweijähriges Kind ein durchaus zuverlässig., gesundes
Kindermädchen
oder Kindergärtnerin, welche Hausarbeit mit zu übernehmen hat. Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden erbeten.

Eine kräftige Amme
deren Kind 2½—6 Monate alt ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht. [6337]
Frau Hebeamme Schienke, Culm.